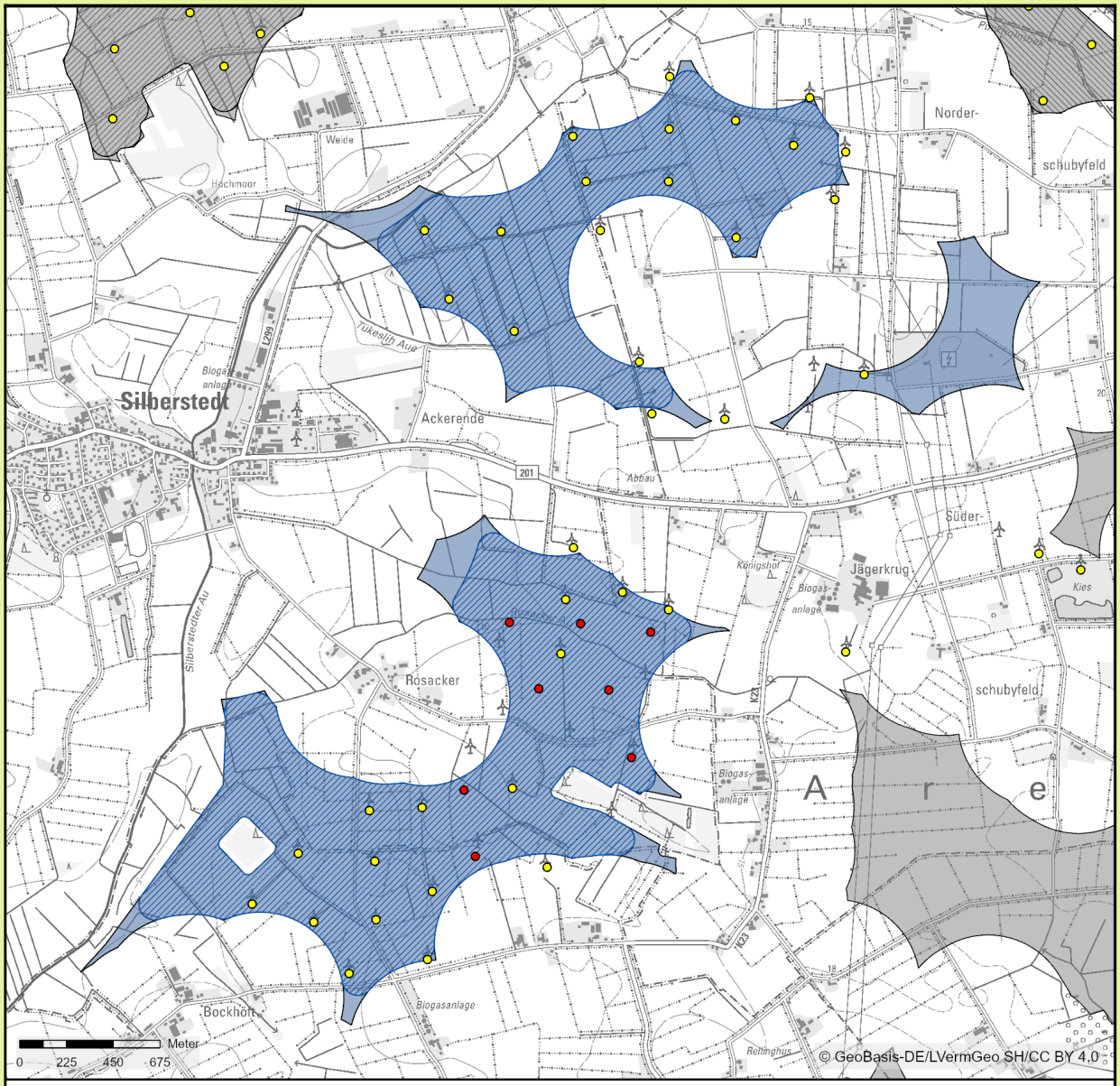
PR1_SLF_006
PR1_SLF_009
PR1_SLF_016
PR1_SLF_020
PR1_SLF_024
PR1_SLF_025
PR1_SLF_029
PR1_SLF_032
PR1_SLF_033
PR1_SLF_034
PR1_SLF_038
PR1_SLF_040
PR1_SLF_047
PR1_SLF_054
PR1_SLF_060
PR1_SLF_063
PR1_SLF_065
PR1_SLF_067
PR1_SLF_073
PR1_SLF_074
PR1_SLF_079
PR1_SLF_090
PR1_SLF_110

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_006 2. Entwurf

| Grundlagendaten Potenzialfläche | | Grundlagendaten Vorranggebiet | |
|---|---|---|---|
| **Kreis:** | Schleswig-Flensburg | **Kreis:** | Schleswig-Flensburg |
| **Stadt/Gemeinde:** | Ellingstedt; Silberstedt; Schuby | **Stadt/Gemeinde:** | Ellingstedt; Silberstedt; Schuby |
| **Anzahl Teilgebiete:** | 3 | **Anzahl Teilgebiete:** | 2 |
| **Größe (ha):** | 417,9 | **Größe (ha):** | 361,0 |

**Kartenausschnitt**




VRG Windenergie ggü. ersten Planentwurf 2025 verändert

VRG Windenergie ggü. ersten Planentwurf unverändert

Potenzialfläche

VRG Windenergie verändert in der Umgebung

VRG Windenergie unverändert in der Umgebung

Potenzialfläche in der Umgebung

WEA in Betrieb

WEA vor Inbetriebnahme

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_006 2. Entwurf

## Konfliktrisikoanalyse

**Kapitel 4.5.1.1 LEPWindVO – Siedlungsstruktur**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G (1) | 800 bis 1.000m Umgebungsbereich von Siedlungsbereichen | mittel | 24,9 | ha | mittel | 14,3 | ha |
| 1 G (2) | Umgebungsbereich um Flächen für den Gemeinbedarf | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 2 G | Umgebungsbereich um planverfestigte Siedlungsflächen im Außenbereich | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Umgebungsbereich um Siedlungsachsen, Baugebietsgrenzen und Entwicklungs- und Entlastungsorte | mittel | 32,0 | ha | mittel | 23,8 | ha |
| 6 G | Stadt- und Umlandbereiche sowie Verdichtungsräume | mittel | 30,3 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Umfassung von Ortslagen | gering | | | gering | | |

**Kapitel 4.5.1.2 LEPWindVO – Miltärische Belange, Infrastruktur, Tourismus/ Erholung sowie Freiraumschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Militärische Bereiche | hoch | 417,9 | ha | hoch | 361,0 | ha |
| 4 G (1) | Abstände zu bestehenden Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,7 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G (2) | Abstände zu geplanten Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | An- und Abflugbereiche sowie Hindernisbegrenzungsflächen von Flugplätzen | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 8 G | Korridore von Richtfunkstrecken | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 9 G | Mittel- und Binnendeiche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 10 G | Bestehende und geplante Infrastrukturen des Hoch- und Höchstspannungsnetzes | mittel | 16,5 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 11 G | Schwerpunkträume für Tourismus u. Erholung/ Kernbereiche für Tourismus u./o. Erholung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 12 G | Regionale Grünzüge | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 13 G | Landschaftsschutzgebiete | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Naturparke | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.3 LEPWindVO – Gebiets- und Artenschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 G (1) | Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (1) | Wichtige Verbundachsen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 18,9 | ha | gering | 14,2 | ha |
| 5 G (2) | Kleinstbiotope | gering | 1,3 | ha | gering | 1,2 | ha |
| 13 G | Landesweit bedeutsame Schlafgewässer der Kraniche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Nahrungsgebiete für Gänse und Singschwäne | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 15 G | Hauptachsen des überregionalen Vogelzugs mit Bedeutung | mittel | 232,2 | ha | mittel | 221,4 | ha |
| 16 G | Wiesenvogel-Brutgebiete mit hohen Siedlungsdichten | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (1) | 2km Radius um Schwarzstorchbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (2) | 1,2km/1km Radius um Rotmilan-/ Weißstorchbrutplätze sowie 2 km um Seeadlerbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 18 G | Nordfriesische Inseln | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.4 LEPWindVO – Boden und Wasser**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Übrige Gewässer zweiter Ordnung sowie Seen und Teiche unter einem Hektar | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Vorranggebiete Binnenhochwasserschutz | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Gewässertalräume | mittel | 22,4 | ha | mittel | 19,1 | ha |
| 5 G | Vorbehaltsgebiete für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Geotope | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Kompensations- und Ökokontoflächen | gering | 2,9 | ha | gering | 2,8 | ha |

**Kapitel 4.5.1.5 LEPWindVO – Kultur und sonstige Sachgüter**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Belange des Denkmalschutzes | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Sichtkorridore um die UNESCO-Welterbestätte Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk | mittel | 187,0 | ha | mittel | 180,6 | ha |

**Hinweise**

Innerhalb des Vorranggebietes sind wasserwirtschaftlich relevante Talräume vorhanden, die im Zuge der konkreten Genehmigungsplanung von WEA regelmäßig freizuhalten sind. In Ausnahmefällen können WEA zugelassen werden, wenn sie am Rand des Talraums errichtet werden sollen, keine Anlagenteile, Zuwegungen, Leitungen oder ähnliches innerhalb des Talraums verlaufen und die zuständige Wasserbehörde einer Errichtung explizit zugestimmt hat.

In Bezug auf militärische Belange kann es gegebenenfalls zu Auflagen im Genehmigungsverfahren kommen.

**Abwägungsentscheidung**

Die Potenzialfläche wird zu großen Teilen als Vorranggebiet Windenergie übernommen. Die Fläche ist getrennt in einen südlichen Teilbereich südöstlich von Silberstedt und nördlich von Ellingstedt, einen nördlichen Teilbereich nordöstlich von Silberstedt und einen östlichen Teilbereich westlich von Schuby. Alle Teilbereiche liegen in unmittelbarer Nähe zum Krummwall des Danewerks. Die bestehenden Anlagen sind deutlich von den Denkmalen aus und hinter der Silhouette der Denkmale zu erkennen und beeinträchtigen bereits den Eindruck der Welterbestätte. Wie die Sichtfeldstudie von 2017 zeigt, würden moderne WEA die Beeinträchtigung des Eindrucks der Denkmale deutlich erhöhen und den Wert des Denkmals und der Welterbestätte, welcher hier auch auf der landschaftsprägenden wie symbolischen Bedeutung von Haithabu und Danewerk in dem weit einsehbaren Raum beruht, gefährden. Es kann somit innerhalb des Überlagerungsbereichs im Rahmen des immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens gegebenenfalls zu Beschränkungen der Anlagenhöhe von WEA kommen. Es ist jedoch nicht damit zu rechnen, dass hierdurch eine Windenergienutzung unwirtschaftlich werden oder gänzlich verhindert würde. Aufgrund der Nähe zum Danewerk orientiert sich die Abgrenzung des Vorranggebiets jedoch eng an bestehenden sowie derzeit im Genehmigungsverfahren befindlichen WEA.
Die Potenzialfläche wird vollständig durch militärische Schutzbelange überlagert. Der Landesplanungsbehörde liegen allerdings keine Informationen seitens der zuständigen Schutzbereichsbehörde vor, durch die eine potenzielle Übernahme als Vorranggebiet grundsätzlich ausgeschlossen wird.

Teilbereich Süd:
Innerhalb dieses Teilbereichs wird für die Ortslage der Gemeinde Silberstedt an den Umgebungsbereich von 800 Metern um Siedlungsbereiche kein erweiterter Schutzbereich von 200 Metern festgelegt, da aufgrund der bestehenden Vorbelastung durch WEA als weithin sichtbare Strukturen dem öffentlichen Interesse an fortbestehender Nutzung bereits vorhandener Infrastrukturen und dem berechtigten Interesse der Anlagenbetreiber an einem (Weiter-)Betrieb der Anlagen ein höheres Gewicht gegenüber dem siedlungsnahen Freiraumschutz eingeräumt wird. Die schwerpunktmäßige Siedlungsentwicklung des Ländlichen Zentralorts Silberstedt soll sich entsprechend dem gemeindlichen Flächennutzungsplan in nordwestlicher Richtung vollziehen. Gleichwohl wird aufgrund der dort bislang fehlenden WEA im nördlichen Bereich zur Wahrung möglicher Entwicklungsoptionen der Gemeinde ein vorsorglicher Abstand eingehalten, der sich am erweiterten Siedlungsabstand von 1.000 Metern orientiert.
Der Teilbereich wird nahezu vollständig von einer Hauptachse des überregionalen Vogelzugs mit Bedeutung überlagert. Grundsätzlich ist innerhalb dieser Vogelzugrouten eine Errichtung von WEA als artenschutzfachlich kritisch zu bewerten, da ein erhöhtes Kollisionsrisiko besteht. Gleichwohl sind bei der Übernahme von Vorranggebieten innerhalb der Zugachsen bestehende Vorbelastungen zu berücksichtigen und die entsprechenden Gebiete der Inanspruchnahme noch unbelasteter Flächen an anderer Stelle vorzuziehen. Im Bereich des bestehenden Windparks ist aufgrund der existierenden Vorbelastung von einer Vereinbarkeit der Windenergienutzung mit diesem Schutzbelang auszugehen, weshalb der Bereich als Vorranggebiet übernommen wird. Darüber hinaus werden im Hinblick auf die perspektivisch weitere Vorbelastung auch die Bereiche des im Genehmigungsverfahren befindlichen Windparks übernommen. Darüber hinaus wird zum zweiten Planentwurf auch der bislang freigehaltene westliche Flächenausläufer übernommen. Hintergrund ist, dass durch diese geringfügige Erweiterung von keiner wesentlich stärkeren Belastung des Schutzbelangs auszugehen ist und auf diese Weise weitere Standorte von WEA ermöglicht werden können.
Im Zuge einer Datenkorrektur hat sich die Potenzialfläche im östlichen Bereich des Teilbereichs geringfügig vergrößert. Diese Vergrößerung wird zum zweiten Planentwurf ebenfalls als Vorranggebiet übernommen, da hier keine über die benannten Aspekte hinausgehenden Schutzbelange vorliegen.
Die den Teilbereich im Norden querende Achse des Biotopverbundsystems wird, ebenso wie der entlang der Rosacker Au verlaufende Gewässertalraum, ebenfalls als Vorranggebiet übernommen. Es wird aufgrund der nur geringfügigen Überlagerung davon ausgegangen, dass der Schutzbelang im Rahmen der konkretisierten Standortplanungen im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren angemessene Berücksichtigung finden kann und gleichzeitig die Nutzbarkeit des Vorranggebiets nicht wesentlich eingeschränkt wird.

Teilbereich Nord:
Innerhalb dieses Teilbereichs wird für die Ortslage der Gemeinde Silberstedt an den Umgebungsbereich von 800 Metern um Siedlungsbereiche kein erweiterter Schutzbereich von 200 Metern festgelegt, da aufgrund der bestehenden Vorbelastung durch WEA als weithin sichtbare Strukturen dem öffentlichen Interesse an fortbestehender Nutzung bereits vorhandener Infrastrukturen und dem berechtigten Interesse der Anlagenbetreiber an einem (Weiter-)Betrieb der Anlagen ein höheres Gewicht gegenüber dem siedlungsnahen Freiraumschutz eingeräumt wird.
Die schwerpunktmäßige Siedlungsentwicklung des Ländlichen Zentralorts Silberstedt soll sich entsprechend dem gemeindlichen Flächennutzungsplan in nordwestlicher Richtung vollziehen. Deshalb und vor dem Hintergrund der hier bereits bestehenden WEA wird an dieser Stelle auf einen vorsorglichen Abstand zum Siedlungsbereich verzichtet wird. Die Achse des Biotopverbundsystems entlang der Silberstedter Au wird als nordwestliche Grenze des Vorranggebiets herangezogen. Dieses Gebiet soll aus Vorsorgeerwägungen des Arten- und Biotopschutzes von WEA freigehalten werden. Durch die Abgrenzung des Vorranggebiets entlang der Achse kann auch eine potenzielle Konfliktlage mit dem entlang des Gewässers verlaufenden Talraums reduziert werden.

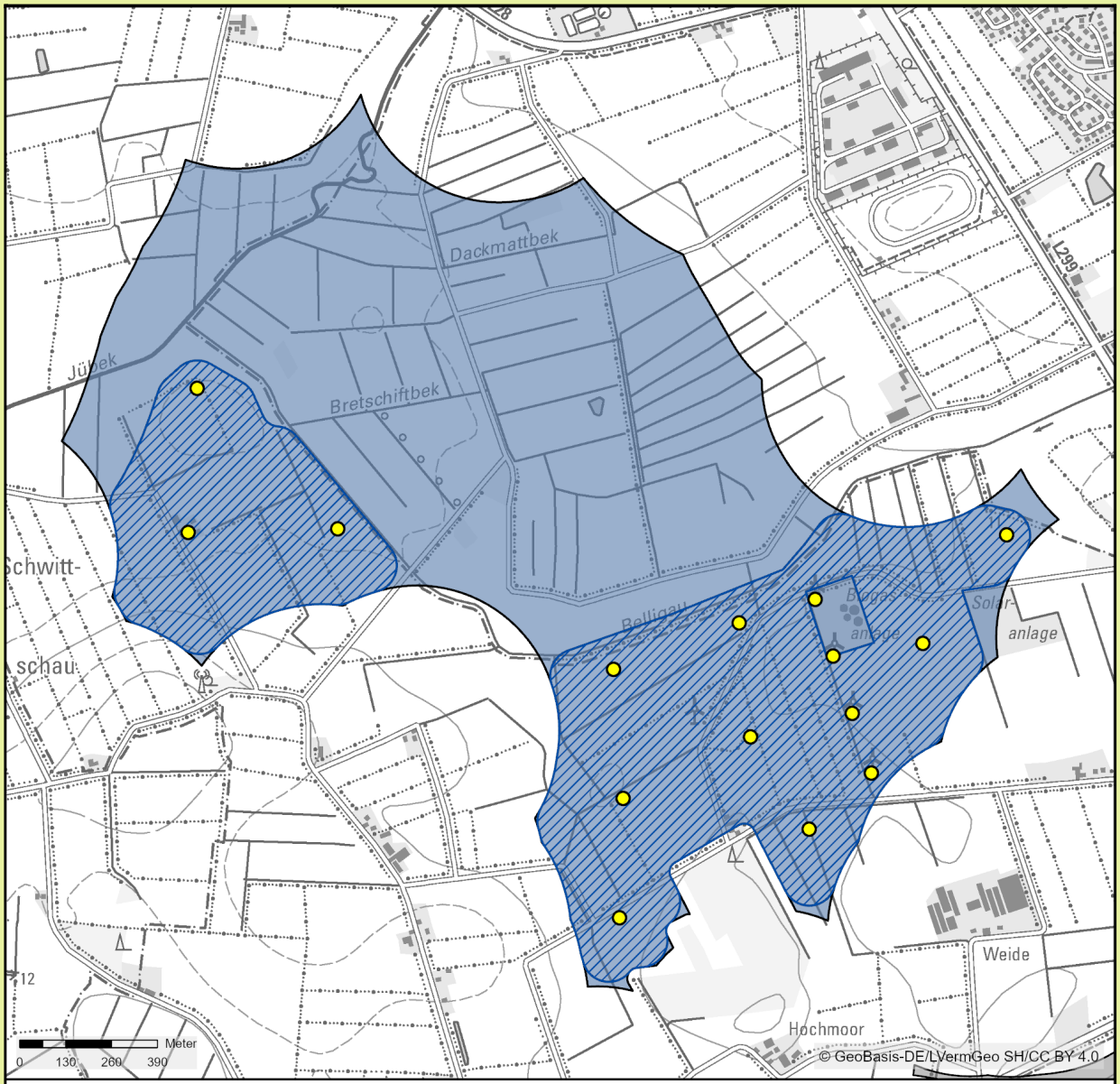
**Abwägungsentscheidung**

Teilbereich Ost:
Der Teilbereich wird nicht als Vorranggebiet übernommen. Zwar wird die Mindestgröße von 5 Hektar für im räumlichen Zusammenhang stehenden Vorranggebieten erreicht. Gleichwohl würde eine Übernahme dieses Bereichs nicht zur angestrebten Konzentrationswirkung der übernommenen Vorranggebiete beitragen.
Die getroffene Abwägung bewirkt insgesamt eine Begrenzung von Umfang und Anzahl der möglichen Windenergiegebiete in räumlicher Nähe zu den betroffenen Ortslagen, womit das potenzielle Konfliktrisiko bezüglich einer Umfassungswirkung deutlich begrenzt wird. Darüber hinaus wird auf diese Weise dem öffentlichen Interesse an fortbestehender Nutzung bereits vorhandener Infrastrukturen und dem berechtigten Interesse der Anlagenbetreiber an einem (Weiter-)Betrieb der Anlagen Rechnung getragen.

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_009 2. Entwurf

| Grundlagendaten Potenzialfläche | | Grundlagendaten Vorranggebiet | |
|---|---|---|---|
| **Kreis:** | Schleswig-Flensburg | **Kreis:** | Schleswig-Flensburg |
| **Stadt/Gemeinde:** | Silberstedt; Jübek | **Stadt/Gemeinde:** | Silberstedt; Jübek |
| **Anzahl Teilgebiete:** | 1 | **Anzahl Teilgebiete:** | 2 |
| **Größe (ha):** | 323,7 | **Größe (ha):** | 136,9 |

**Kartenausschnitt**



# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_009 2. Entwurf

## Konfliktrisikoanalyse

**Kapitel 4.5.1.1 LEPWindVO – Siedlungsstruktur**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G (1) | 800 bis 1.000m Umgebungsbereich von Siedlungsbereichen | hoch | 31,7 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 1 G (2) | Umgebungsbereich um Flächen für den Gemeinbedarf | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 2 G | Umgebungsbereich um planverfestigte Siedlungsflächen im Außenbereich | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Umgebungsbereich um Siedlungsachsen, Baugebietsgrenzen und Entwicklungs- und Entlastungsorte | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Stadt- und Umlandbereiche sowie Verdichtungsräume | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Umfassung von Ortslagen | hoch | | | gering | | |

**Kapitel 4.5.1.2 LEPWindVO – Miltärische Belange, Infrastruktur, Tourismus/ Erholung sowie Freiraumschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Militärische Bereiche | hoch | 323,7 | ha | hoch | 136,9 | ha |
| 4 G (1) | Abstände zu bestehenden Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G (2) | Abstände zu geplanten Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | An- und Abflugbereiche sowie Hindernisbegrenzungsflächen von Flugplätzen | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 8 G | Korridore von Richtfunkstrecken | mittel | 23,7 | ha | mittel | 8,7 | ha |
| 9 G | Mittel- und Binnendeiche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 10 G | Bestehende und geplante Infrastrukturen des Hoch- und Höchstspannungsnetzes | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 11 G | Schwerpunkträume für Tourismus u. Erholung/ Kernbereiche für Tourismus u./o. Erholung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 12 G | Regionale Grünzüge | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 13 G | Landschaftsschutzgebiete | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Naturparke | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.3 LEPWindVO – Gebiets- und Artenschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 G (1) | Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (1) | Wichtige Verbundachsen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | hoch | 168,4 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (2) | Kleinstbiotope | gering | 13,8 | ha | gering | 0,5 | ha |
| 13 G | Landesweit bedeutsame Schlafgewässer der Kraniche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Nahrungsgebiete für Gänse und Singschwäne | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 15 G | Hauptachsen des überregionalen Vogelzugs mit Bedeutung | mittel | 46,2 | ha | mittel | 2,0 | ha |
| 16 G | Wiesenvogel-Brutgebiete mit hohen Siedlungsdichten | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (1) | 2km Radius um Schwarzstorchbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (2) | 1,2km/1km Radius um Rotmilan-/ Weißstorchbrutplätze sowie 2 km um Seeadlerbrutplätze | hoch | 8,4 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 18 G | Nordfriesische Inseln | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.4 LEPWindVO – Boden und Wasser**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Übrige Gewässer zweiter Ordnung sowie Seen und Teiche unter einem Hektar | gering | 0,1 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Vorranggebiete Binnenhochwasserschutz | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Gewässertalräume | mittel | 13,7 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | Vorbehaltsgebiete für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Geotope | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Kompensations- und Ökokontoflächen | mittel | 10,5 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.5 LEPWindVO – Kultur und sonstige Sachgüter**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Belange des Denkmalschutzes | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Sichtkorridore um die UNESCO-Welterbestätte Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Hinweise**

In Bezug auf militärische Belange kann es gegebenenfalls zu Auflagen im Genehmigungsverfahren kommen.

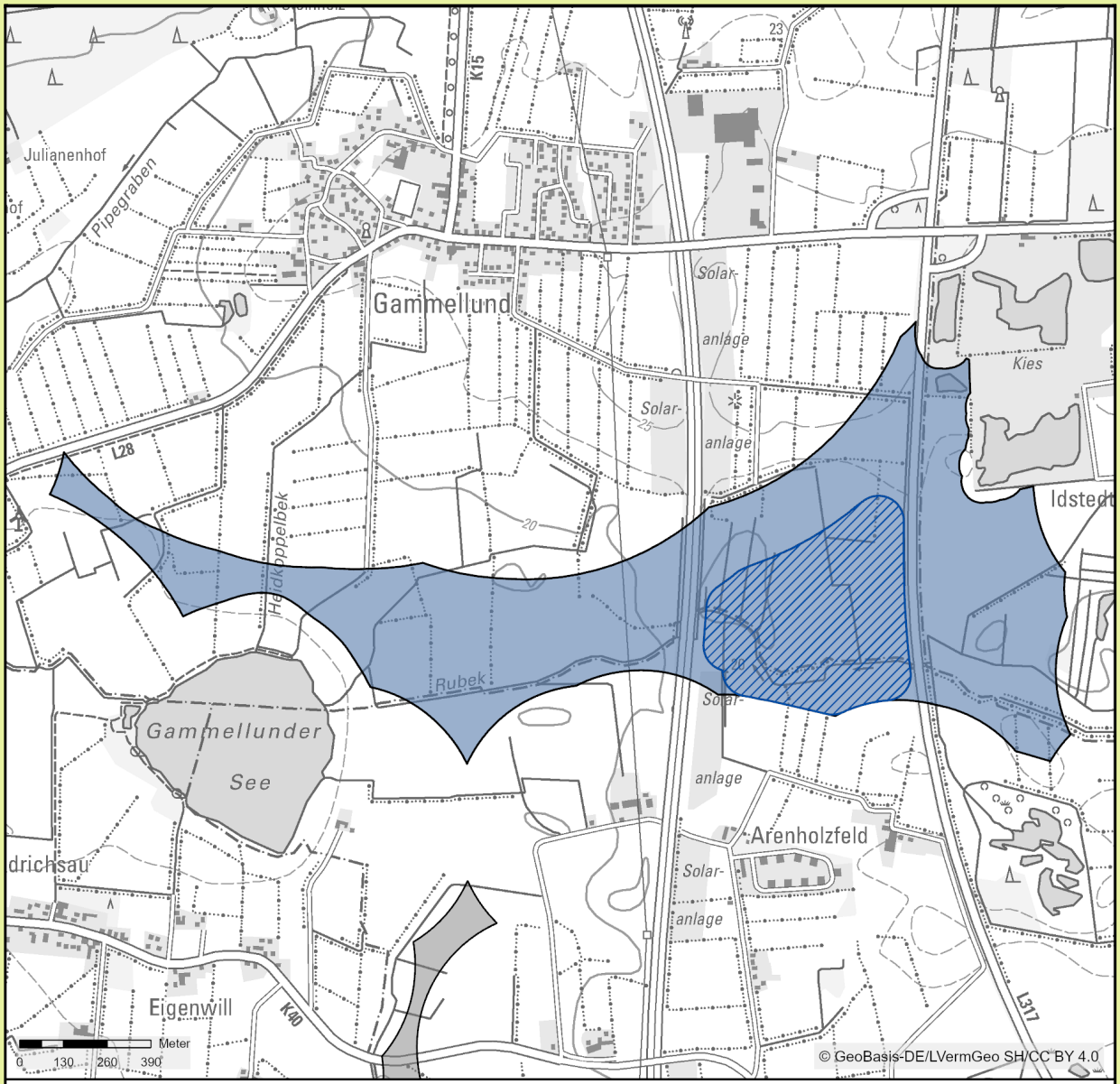
**Abwägungsentscheidung**

Die Potenzialfläche wird teilweise als Vorranggebiet Windenergie übernommen. Dabei werden aufgrund des bestehenden hohen Konfliktrisikos bezüglich einer Umfassungswirkung vorrangig die bereits durch WEA vorgeprägten Bereiche übernommen. Hierdurch findet eine Begrenzung von Umfang und Anzahl der möglichen Windenergiegebiete in räumlicher Nähe zu den betroffenen Ortslagen statt. Durch die vorrangige Übernahme bereits mit WEA bebauter Bereiche als Vorranggebiet kann dafür Sorge getragen werden, dass die Umfassungssituation nicht weiter verschärft wird. Darüber hinaus wird hierdurch dem öffentlichen Interesse an fortbestehender Nutzung bereits vorhandener Infrastrukturen und dem berechtigten Interesse der Anlagenbetreiber an einem (Weiter-)Betrieb der Anlagen Rechnung getragen.
Für die Hauptortslage der Gemeinde Jübek wird der Umgebungsbereich von 800 Metern um Siedlungsbereiche im nördlichen Bereich um einen erweiterten Schutzbereich von 200 Metern ergänzt. Aufgrund der in diesem Bereich fehlenden Vorbelastung durch eine Windenergienutzung oder durch weithin sichtbare Strukturen wird dem siedlungsnahen Freiraumschutz ein höheres Gewicht eingeräumt. Im südlichen Bereich sowie für die Ortsteile Espertoft beziehungsweise Sollbrück der Gemeinden Silberstedt beziehungsweise Sollerup wird an den Umgebungsbereich von 800 Metern um Siedlungsbereiche kein erweiterter Schutzbereich von 200 Metern festgelegt, da aufgrund der bestehenden Vorbelastung durch WEA als weithin sichtbare Strukturen dem öffentlichen Interesse an fortbestehender Nutzung bereits vorhandener Infrastrukturen und dem berechtigten Interesse der Anlagenbetreiber an einem (Weiter-)Betrieb der Anlagen ein höheres Gewicht gegenüber dem siedlungsnahen Freiraumschutz eingeräumt wird.
Große Teile der Fläche werden durch eine wichtige Verbundachse des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems überlagert. Diese Gebiete sollen aus Vorsorgeerwägungen des Arten- und Biotopschutzes von WEA freigehalten werden, sofern eine Windenergienutzung nicht mit den Schutzzielen vereinbar ist. Aufgrund des großflächigen, bisher unbebauten Achsenraums wird davon ausgegangen, dass die Freihaltung besonders hohe Relevanz besitzt. Die Verbundachse wird deshalb nicht als Vorranggebiet übernommen.
Zum zweiten Planentwurf verringert sich die Flächengröße im südöstlichen Bereich geringfügig. Hintergrund ist die Berücksichtigung des Geltungsbereichs der 3. Änderung des Flächennutzungsplans bzw. des Bebauungsplans Nr. 15 der Gemeinde Silberstedt mit dem vorgesehenen Umgebungsbereich von 400 Metern bei Sondergebieten.
Hierdurch entstehen zwei räumlich voneinander getrennte Flächenteile, die bereits vollständig mit WEA bebaut sind. Aufgrund der bestehenden Vorbelastung wird davon ausgegangen, dass betroffene Schutzbelange grundsätzlich mit einer Windenergienutzung vereinbar sind. Die Bereiche der Windparks werden deshalb als Vorranggebiete übernommen.
Der nordwestliche Flächenteil liegt innerhalb einer Hauptachse des überregionalen Vogelzugs mit Bedeutung. Grundsätzlich ist innerhalb dieser Vogelzugrouten eine Errichtung von WEA als artenschutzfachlich kritisch zu bewerten, da ein erhöhtes Kollisionsrisiko besteht. Gleichwohl sind bei der Übernahme von Vorranggebieten innerhalb der Zugachsen bestehende Vorbelastungen zu berücksichtigen und die entsprechenden Gebiete der Inanspruchnahme noch unbelasteter Flächen an anderer Stelle vorzuziehen. Im Bereich des bestehenden Windparks ist aufgrund der existierenden Vorbelastung allerdings von einer Vereinbarkeit der Windenergienutzung mit diesem Schutzbelang auszugehen. Die Übernahme des Vorranggebiets erfolgt dabei eng um die nördlich bestehende WEA herum, wodurch auch potenzielle Konfliktlagen mit einem Weißstorchhorst im Nordwesten vermieden werden.
Die südliche Flächenteil wird vom Korridor einer Richtfunkstrecke gequert. Da der Landesplanungsbehörde keine anderslautenden Informationen vorliegen, wird bei diesem angenommen, dass die Vereinbarkeit mit einer Windenergienutzung im Rahmen der konkretisierten Planungen der Anlagenstandorte im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren sichergestellt werden kann. Der verhältnismäßig kleinräumliche Überlagerungsbereich wird deshalb ebenfalls als Vorranggebiet übernommen.
Die Potenzialfläche wird vollständig durch militärische Schutzbelange überlagert. Der Landesplanungsbehörde liegen allerdings keine Informationen seitens der zuständigen Schutzbereichsbehörde vor, durch die eine Übernahme als Vorranggebiet ausgeschlossen wird. Der Überlagerungsbereich wird somit ebenfalls übernommen.

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_016 2. Entwurf

| Grundlagendaten Potenzialfläche | | Grundlagendaten Vorranggebiet | |
|---|---|---|---|
| **Kreis:** | Schleswig-Flensburg | **Kreis:** | Schleswig-Flensburg |
| **Stadt/Gemeinde:** | Bollingstedt; Lürschau; Idstedt | **Stadt/Gemeinde:** | Bollingstedt; Lürschau |
| **Anzahl Teilgebiete:** | 1 | **Anzahl Teilgebiete:** | 1 |
| **Größe (ha):** | 135,4 | **Größe (ha):** | 28,2 |

**Kartenausschnitt**




- VRG Windenergie ggü. ersten Planentwurf 2025 verändert
- VRG Windenergie verändert in der Umgebung
- WEA in Betrieb
- VRG Windenergie ggü. ersten Planentwurf unverändert
- VRG Windenergie unverändert in der Umgebung
- WEA vor Inbetriebnahme
- Potenzialfläche
- Potenzialfläche in der Umgebung

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_016 2. Entwurf

## Konfliktrisikoanalyse

**Kapitel 4.5.1.1 LEPWindVO – Siedlungsstruktur**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G (1) | 800 bis 1.000m Umgebungsbereich von Siedlungsbereichen | mittel | 52,1 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 1 G (2) | Umgebungsbereich um Flächen für den Gemeinbedarf | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 2 G | Umgebungsbereich um planverfestigte Siedlungsflächen im Außenbereich | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Umgebungsbereich um Siedlungsachsen, Baugebietsgrenzen und Entwicklungs- und Entlastungsorte | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Stadt- und Umlandbereiche sowie Verdichtungsräume | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Umfassung von Ortslagen | gering | | | gering | | |

**Kapitel 4.5.1.2 LEPWindVO – Miltärische Belange, Infrastruktur, Tourismus/ Erholung sowie Freiraumschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Militärische Bereiche | hoch | 135,4 | ha | hoch | 28,2 | ha |
| 4 G (1) | Abstände zu bestehenden Infrastrukturen des Straßenverkehrs | mittel | 19,8 | ha | mittel | 2,4 | ha |
| 4 G (2) | Abstände zu geplanten Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | An- und Abflugbereiche sowie Hindernisbegrenzungsflächen von Flugplätzen | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 8 G | Korridore von Richtfunkstrecken | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 9 G | Mittel- und Binnendeiche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 10 G | Bestehende und geplante Infrastrukturen des Hoch- und Höchstspannungsnetzes | mittel | 3,7 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 11 G | Schwerpunkträume für Tourismus u. Erholung/ Kernbereiche für Tourismus u./o. Erholung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 12 G | Regionale Grünzüge | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 13 G | Landschaftsschutzgebiete | mittel | 28,1 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Naturparke | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.3 LEPWindVO – Gebiets- und Artenschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 G (1) | Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | hoch | 31,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (1) | Wichtige Verbundachsen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | mittel | 32,9 | ha | mittel | 6,6 | ha |
| 5 G (2) | Kleinstbiotope | gering | 1,8 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 13 G | Landesweit bedeutsame Schlafgewässer der Kraniche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Nahrungsgebiete für Gänse und Singschwäne | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 15 G | Hauptachsen des überregionalen Vogelzugs mit Bedeutung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 16 G | Wiesenvogel-Brutgebiete mit hohen Siedlungsdichten | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (1) | 2km Radius um Schwarzstorchbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (2) | 1,2km/1km Radius um Rotmilan-/ Weißstorchbrutplätze sowie 2 km um Seeadlerbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 18 G | Nordfriesische Inseln | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.4 LEPWindVO – Boden und Wasser**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Übrige Gewässer zweiter Ordnung sowie Seen und Teiche unter einem Hektar | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Vorranggebiete Binnenhochwasserschutz | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Gewässertalräume | mittel | 17,6 | ha | mittel | 5,4 | ha |
| 5 G | Vorbehaltsgebiete für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe | mittel | 1,4 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Geotope | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Kompensations- und Ökokontoflächen | gering | 0,1 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.5 LEPWindVO – Kultur und sonstige Sachgüter**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Belange des Denkmalschutzes | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Sichtkorridore um die UNESCO-Welterbestätte Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Hinweise**

Innerhalb des Vorranggebietes sind wasserwirtschaftlich relevante Talräume vorhanden, die im Zuge der konkreten Genehmigungsplanung von WEA regelmäßig freizuhalten sind. In Ausnahmefällen können WEA zugelassen werden, wenn sie am Rand des Talraums errichtet werden sollen, keine Anlagenteile, Zuwegungen, Leitungen oder ähnliches innerhalb des Talraums verlaufen und die zuständige Wasserbehörde einer Errichtung explizit zugestimmt hat.

In Bezug auf militärische Belange kann es gegebenenfalls zu Auflagen im Genehmigungsverfahren kommen.

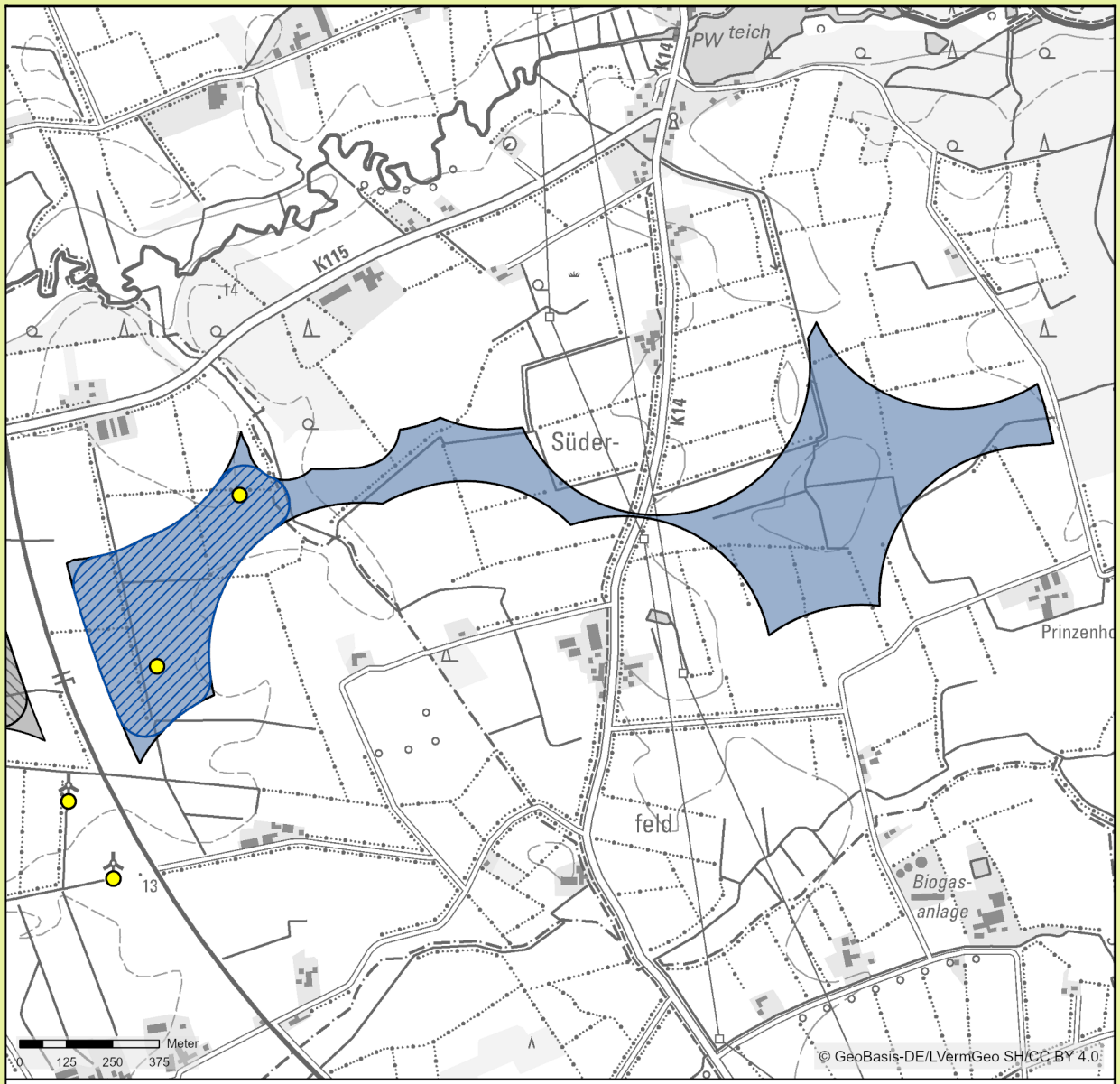
**Abwägungsentscheidung**

Die Potenzialfläche wird teilweise als Vorranggebiet Windenergie übernommen.
Für die Ortsteile Gammellund beziehungsweise Friedrichsau der Gemeinden Bollingstedt beziehungsweise Jübek wird der Umgebungsbereich von 800 Metern um Siedlungsbereiche um einen erweiterten Schutzbereich von 200 Metern ergänzt. Aufgrund der in diesem Bereich fehlenden Vorbelastung durch eine Windenergienutzung oder durch weithin sichtbare Strukturen wird dem siedlungsnahen Freiraumschutz ein höheres Gewicht eingeräumt. Hierdurch reduziert sich die Fläche im nördlichen und westlichen Bereich.
Im Osten wird die Potenzialfläche großflächig durch ein Schwerpunktbereich des Biotopverbundsystems mit landesweiter Bedeutung überlagert. Aus Vorsorgeerwägungen des Arten- und Biotopschutzes sollen diese Bereiche regelhaft von WEA freigehalten werden. Aus diesem Grund wird der Überlagerungsbereich nicht als Vorranggebiet übernommen.
Hierdurch verbleibt östlich der die Potenzialfläche querenden Landesstraße 317 kein Raum mehr für eine Windenergienutzung. Die Straße ist mit Anbauverbots- und Anbaubeschränkungszonen versehen. Innerhalb dieser Zonen ist eine Windenergienutzung nur unter bestimmten Voraussetzungen und unter Wahrung der Sicherheit und der Leichtigkeit des Verkehrs zulässig. Die Anbauverbotszone bildet die östliche Begrenzung des Vorranggebiets. Als westliche Begrenzung wiederum wird die durch die Potenzialfläche verlaufende Bundesautobahn 7 beziehungsweise deren Anbauverbotszone herangezogen. Hier verbleibt unter Berücksichtigung des erweiterten Siedlungsabstands westlich der Straße kein konfliktarmer Raum für eine Windenergienutzung, weshalb diese Bereiche nicht übernommen werden.
Konkret werden größere Bereiche der Potenzialfläche westlich der Bundesautobahn 7 durch eine Achse des Biotopverbundsystems entlang der Rubek überlagert. Aufgrund der verhältnismäßig großflächigen Überlagerung wird hier aus Vorsorgeerwägungen dem Arten- und Naturschutz der Vorrang vor einer Windenergienutzung eingeräumt und der Bereich somit nicht als Vorranggebiet übernommen.
Der östlich der Bundesautobahn liegende Bereich der Achse des Biotopverbundsystems sowie der Gewässertalraum entlang der Rubek werden als Vorranggebiet übernommen, da davon ausgegangen wird, dass die Schutzbelange im Rahmen der konkretisierten Standortplanungen im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren angemessene Berücksichtigung finden können und gleichzeitig die Nutzbarkeit des Vorranggebiets nicht wesentlich eingeschränkt wird.
Der Überlagerungsbereich mit den Freiflächen-Photovoltaik-Planungen der Gemeinde Lürschau gemäß gemeindlichem Bebauungsplan Nummer 6 wird nicht als Vorranggebiet übernommen, da die Festsetzungen der betreffenden Bauleitplanung keine kombinierte Windenergie- und Photovoltaik-Nutzung vorsehen. Es ist insofern nicht davon auszugehen, dass sich im Überlagerungsbereich mit einem potenziellen Vorranggebiet eine Windenergienutzung gegenüber der Photovoltaik-Nutzung durchsetzen kann.
Zum zweiten Planentwurf verringert sich die Flächengröße des Vorranggebiets im südlichen Bereich geringfügig. Hintergrund ist die Berücksichtigung des Geltungsbereichs der 2. Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Lürschau mit dem vorgesehenen Umgebungsbereich von 400 Metern bei sonstigen Sondergebieten.
Die Potenzialfläche wird vollständig durch militärische Schutzbelange überlagert. Der Landesplanungsbehörde liegen allerdings keine Informationen seitens der zuständigen Schutzbereichsbehörde vor, durch die eine Übernahme als Vorranggebiet ausgeschlossen wird.

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_020 2. Entwurf

| Grundlagendaten Potenzialfläche | | Grundlagendaten Vorranggebiet | |
|---|---|---|---|
| **Kreis:** | Schleswig-Flensburg | **Kreis:** | Schleswig-Flensburg |
| **Stadt/Gemeinde:** | Bollingstedt; Silberstedt | **Stadt/Gemeinde:** | Bollingstedt; Silberstedt |
| **Anzahl Teilgebiete:** | 1 | **Anzahl Teilgebiete:** | 1 |
| **Größe (ha):** | 63,2 | **Größe (ha):** | 20,5 |

**Kartenausschnitt**



# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_020 2. Entwurf

## Konfliktrisikoanalyse

**Kapitel 4.5.1.1 LEPWindVO – Siedlungsstruktur**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G (1) | 800 bis 1.000m Umgebungsbereich von Siedlungsbereichen | hoch | 1,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 1 G (2) | Umgebungsbereich um Flächen für den Gemeinbedarf | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 2 G | Umgebungsbereich um planverfestigte Siedlungsflächen im Außenbereich | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Umgebungsbereich um Siedlungsachsen, Baugebietsgrenzen und Entwicklungs- und Entlastungsorte | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Stadt- und Umlandbereiche sowie Verdichtungsräume | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Umfassung von Ortslagen | gering | | | gering | | |

**Kapitel 4.5.1.2 LEPWindVO – Miltärische Belange, Infrastruktur, Tourismus/ Erholung sowie Freiraumschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Militärische Bereiche | hoch | 63,2 | ha | hoch | 20,5 | ha |
| 4 G (1) | Abstände zu bestehenden Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,1 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G (2) | Abstände zu geplanten Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | An- und Abflugbereiche sowie Hindernisbegrenzungsflächen von Flugplätzen | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 8 G | Korridore von Richtfunkstrecken | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 9 G | Mittel- und Binnendeiche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 10 G | Bestehende und geplante Infrastrukturen des Hoch- und Höchstspannungsnetzes | gering | 0,5 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 11 G | Schwerpunkträume für Tourismus u. Erholung/ Kernbereiche für Tourismus u./o. Erholung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 12 G | Regionale Grünzüge | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 13 G | Landschaftsschutzgebiete | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Naturparke | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.3 LEPWindVO – Gebiets- und Artenschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 G (1) | Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (1) | Wichtige Verbundachsen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 4,8 | ha | gering | 0,6 | ha |
| 5 G (2) | Kleinstbiotope | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 13 G | Landesweit bedeutsame Schlafgewässer der Kraniche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Nahrungsgebiete für Gänse und Singschwäne | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 15 G | Hauptachsen des überregionalen Vogelzugs mit Bedeutung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 16 G | Wiesenvogel-Brutgebiete mit hohen Siedlungsdichten | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (1) | 2km Radius um Schwarzstorchbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (2) | 1,2km/1km Radius um Rotmilan-/ Weißstorchbrutplätze sowie 2 km um Seeadlerbrutplätze | hoch | 22,6 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 18 G | Nordfriesische Inseln | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.4 LEPWindVO – Boden und Wasser**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Übrige Gewässer zweiter Ordnung sowie Seen und Teiche unter einem Hektar | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Vorranggebiete Binnenhochwasserschutz | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Gewässertalräume | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | Vorbehaltsgebiete für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Geotope | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Kompensations- und Ökokontoflächen | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.5 LEPWindVO – Kultur und sonstige Sachgüter**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Belange des Denkmalschutzes | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Sichtkorridore um die UNESCO-Welterbestätte Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Hinweise**

In Bezug auf militärische Belange kann es gegebenenfalls zu Auflagen im Genehmigungsverfahren kommen.

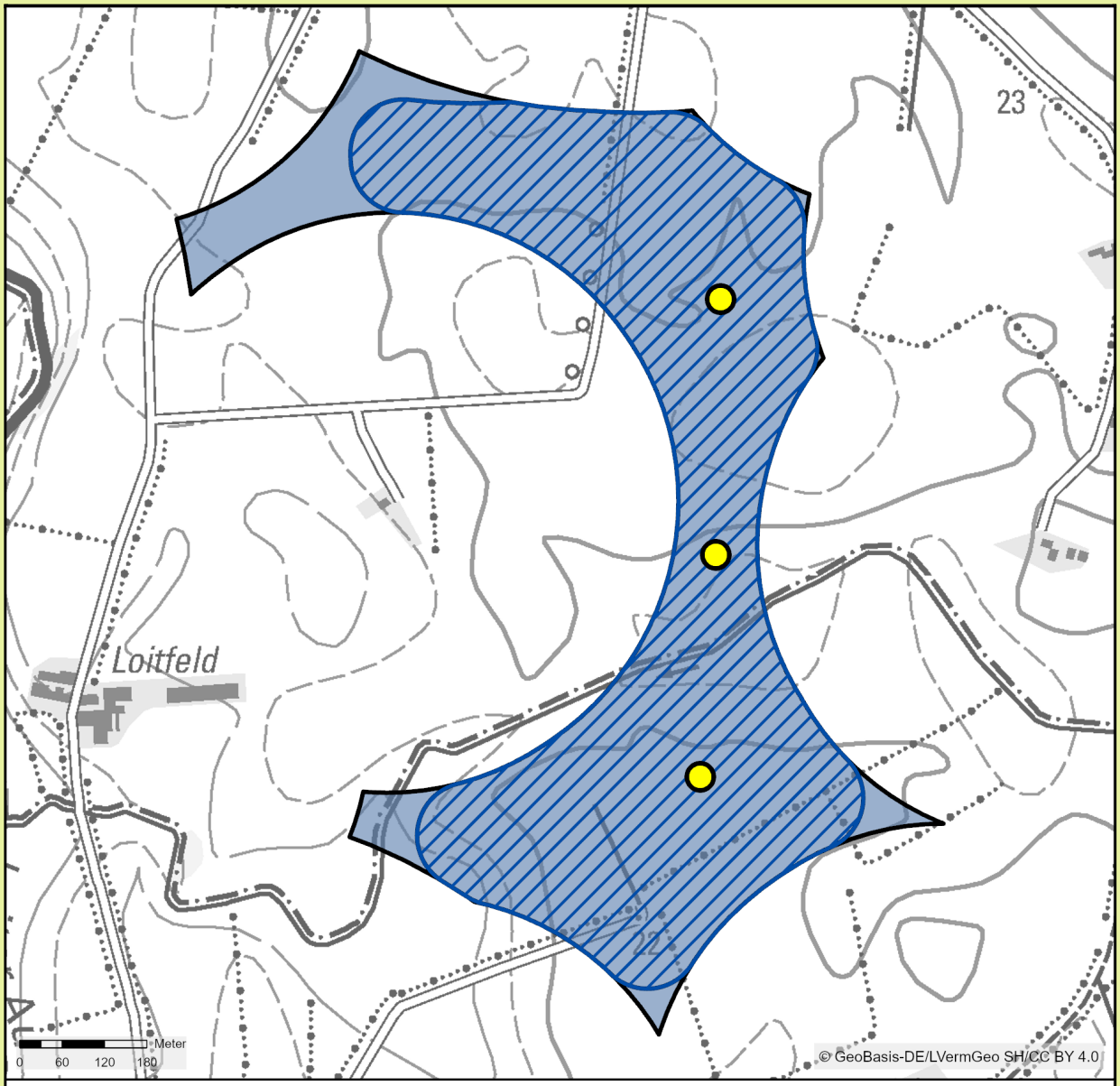
**Abwägungsentscheidung**

Die Potenzialfläche wird in Teilen als Vorranggebiet Windenergie übernommen. Teile der Fläche sind zu schmal zur Aufnahme einer Referenzanlage, weshalb diese nicht übernommen werden. In der Konsequenz entstehen drei räumlich getrennte Einzelflächen.
Die mittlere Teilfläche wird nicht übernommen, da sich diese teils mit einer Achse des Biotopverbundsystems überlagert. Aufgrund der verhältnismäßig großen Überlagerung und im Hinblick auf den vorbeugenden Arten- und Biotopschutz wird dieser Bereich von einer Windenergienutzung freigehalten. Auch spricht die geringere Größe der mittleren Teilfläche gegen eine Übernahme, da eine Übernahme nicht zur angestrebten Konzentrationswirkung der Vorranggebiete beitragen würde.
Somit verbleiben die beiden kompakteren Flächenteile in östlicher und westlicher Lage. Im Zuge einer Datenaktualisierung wird der östliche Flächenteil zu großen Teilen vom Umgebungsbereich um den Brutplatz eines Weißstorchs überlagert. Da keine Vorbelastung durch WEA besteht, die eine Übernahme des Überlagerungsbereichs rechtfertigen würde, wird dieser nicht weiter als Vorranggebiet vorgesehen. Der hier verbleibende Flächenteil unterschreitet die festgelegte Mindestgröße von 5 Hektar; in der Konsequenz wird der gesamte östlichen Flächenteil nicht übernommen.
Die Achse des Biotopverbundsystems überlagert auch Teile der westlichen Teilfläche; hier allerdings wird der Achsenraum ebenfalls als Vorranggebiet übernommen, da die Überlagerung verhältnismäßig klein und lediglich randlich ist. Es wird deshalb davon ausgegangen, dass der Schutzbelang im Rahmen der konkretisierten Standortplanungen im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren angemessene Berücksichtigung finden kann und gleichzeitig die Nutzbarkeit des Vorranggebiets nicht wesentlich eingeschränkt wird. Für eine Übernahme spricht auch die bestehende Vorbelastung durch eine WEA.
Für die Ortslage der Gemeinde Bollingstedt wird an den Umgebungsbereich von 800 Metern um Siedlungsbereiche kein erweiterter Schutzbereich von 200 Metern festgelegt, da die Freileitungen des Höchstspannungsnetzes als weithin sichtbare Vorbelastung bewertet werden. Aufgrund des durch diese Vorbelastung bereits beeinträchtigten Freiraums wird der Windenergienutzung ein höheres Gewicht gegenüber dem siedlungsnahen Freiraumschutz eingeräumt.
Die Potenzialfläche wird vollständig durch militärische Schutzbelange überlagert. Der Landesplanungsbehörde liegen allerdings keine Informationen seitens der zuständigen Schutzbereichsbehörde vor, durch die eine Übernahme als Vorranggebiet ausgeschlossen wird. Der Überlagerungsbereich kann somit ebenfalls übernommen werden.

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_024 2. Entwurf

| Grundlagendaten Potenzialfläche | | Grundlagendaten Vorranggebiet | |
|---|---|---|---|
| **Kreis:** | Schleswig-Flensburg | **Kreis:** | Schleswig-Flensburg |
| **Stadt/Gemeinde:** | Taarstedt; Loit | **Stadt/Gemeinde:** | Taarstedt; Loit |
| **Anzahl Teilgebiete:** | 1 | **Anzahl Teilgebiete:** | 1 |
| **Größe (ha):** | 44,7 | **Größe (ha):** | 39,4 |

**Kartenausschnitt**



# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_024 2. Entwurf

## Konfliktrisikoanalyse

**Kapitel 4.5.1.1 LEPWindVO – Siedlungsstruktur**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G (1) | 800 bis 1.000m Umgebungsbereich von Siedlungsbereichen | hoch | 22,1 | ha | hoch | 17,5 | ha |
| 1 G (2) | Umgebungsbereich um Flächen für den Gemeinbedarf | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 2 G | Umgebungsbereich um planverfestigte Siedlungsflächen im Außenbereich | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Umgebungsbereich um Siedlungsachsen, Baugebietsgrenzen und Entwicklungs- und Entlastungsorte | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Stadt- und Umlandbereiche sowie Verdichtungsräume | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Umfassung von Ortslagen | gering | | | gering | | |

**Kapitel 4.5.1.2 LEPWindVO – Miltärische Belange, Infrastruktur, Tourismus/ Erholung sowie Freiraumschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Militärische Bereiche | hoch | 44,7 | ha | hoch | 39,4 | ha |
| 4 G (1) | Abstände zu bestehenden Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G (2) | Abstände zu geplanten Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | An- und Abflugbereiche sowie Hindernisbegrenzungsflächen von Flugplätzen | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 8 G | Korridore von Richtfunkstrecken | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 9 G | Mittel- und Binnendeiche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 10 G | Bestehende und geplante Infrastrukturen des Hoch- und Höchstspannungsnetzes | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 11 G | Schwerpunkträume für Tourismus u. Erholung/ Kernbereiche für Tourismus u./o. Erholung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 12 G | Regionale Grünzüge | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 13 G | Landschaftsschutzgebiete | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Naturparke | hoch | 44,7 | ha | hoch | 39,4 | ha |

**Kapitel 4.5.1.3 LEPWindVO – Gebiets- und Artenschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 G (1) | Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (1) | Wichtige Verbundachsen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 3,3 | ha | gering | 2,5 | ha |
| 5 G (2) | Kleinstbiotope | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 13 G | Landesweit bedeutsame Schlafgewässer der Kraniche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Nahrungsgebiete für Gänse und Singschwäne | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 15 G | Hauptachsen des überregionalen Vogelzugs mit Bedeutung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 16 G | Wiesenvogel-Brutgebiete mit hohen Siedlungsdichten | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (1) | 2km Radius um Schwarzstorchbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (2) | 1,2km/1km Radius um Rotmilan-/ Weißstorchbrutplätze sowie 2 km um Seeadlerbrutplätze | hoch | 2,7 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 18 G | Nordfriesische Inseln | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.4 LEPWindVO – Boden und Wasser**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Übrige Gewässer zweiter Ordnung sowie Seen und Teiche unter einem Hektar | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Vorranggebiete Binnenhochwasserschutz | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Gewässertalräume | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | Vorbehaltsgebiete für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Geotope | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Kompensations- und Ökokontoflächen | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.5 LEPWindVO – Kultur und sonstige Sachgüter**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Belange des Denkmalschutzes | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Sichtkorridore um die UNESCO-Welterbestätte Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Hinweise**

In Bezug auf militärische Belange kann es gegebenenfalls zu Auflagen im Genehmigungsverfahren kommen.

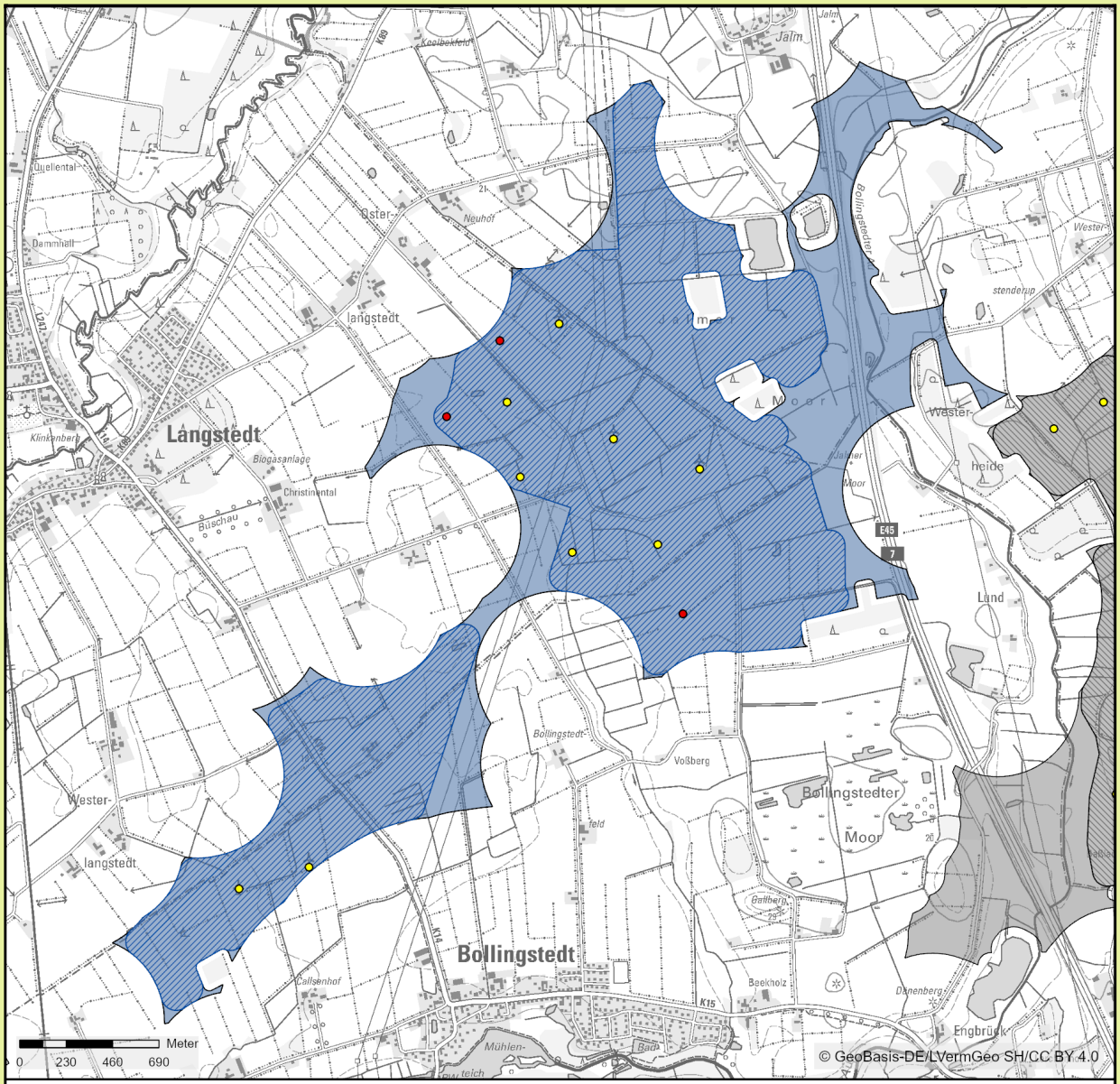
**Abwägungsentscheidung**

Die Potenzialfläche wird zum großen Teil als Vorranggebiet Windenergie übernommen. Die Fläche verringert sich zum zweiten Planentwurf geringfügig im nördlichen Bereich, da aufgrund einer Datenaktualisierung die Bemessungsgrundlage des Abstands zum Siedlungsbereich der Gemeinde Loit verändert hat.
Die Potenzialfläche liegt vollständig im Naturpark Schlei. Eine Windenergienutzung ist hier grundsätzlich möglich, allerdings ist dabei die Bedeutung des Raumes für den Landschaftsschutz sowie die Erholung zu berücksichtigen. Da in der Region ansonsten nur vereinzelte Flächen als Vorranggebiete übernommen werden können, stehen die Schutzbelange einer Übernahme als Vorranggebiet in diesem Falle nicht entgegen.
Im mittleren Bereich ist die Potenzialfläche teils zu schmal zur Aufnahme einer Referenzanlage mit einem Rotordurchmesser von 150 Metern; für diesen Bereich wird ein Rotordurchmesser von 100 Metern für die geometrische Abrundung zugrunde gelegt. Diese Verringerung wird dadurch begründet, dass hierdurch die bestehende WEA mit in das Vorranggebiet übernommen werden kann. Damit wird dem öffentlichen Interesse an fortbestehender Nutzung bereits vorhandener Infrastruktur und dem berechtigten Interesse der Altanlagenbetreiber an einem Weiterbetrieb sowie einem potenziellen ortsnahen Repowering der Anlage entsprochen.
Für die Ortslagen der Gemeinden Loit und Twedt sowie für den Ortsteil Westerakeby der Gemeinde Taarstedt wird an den Umgebungsbereich von 800 Metern um Siedlungsbereiche kein erweiterter Schutzbereich von 200 Metern festgelegt, da aufgrund der bestehenden Vorbelastung durch WEA dem öffentlichen Interesse an fortbestehender Nutzung bereits vorhandener Infrastrukturen und dem berechtigten Interesse der Anlagenbetreiber an einem (Weiter-)Betrieb der Anlagen ein höheres Gewicht gegenüber dem siedlungsnahen Freiraumschutz eingeräumt wird.
Der nordwestliche Teil der Fläche liegt im Bereich eines Radius von 500 - 2.000 Meter um einen Seeadlerhorst. Innerhalb dieses hochfrequentierten Bereichs bestehen Anhaltspunkte dafür, dass das Tötungs- und Verletzungsrisiko der den Brutplatz nutzenden Exemplare signifikant erhöht ist. Dies spricht aus Gründen des Individuenschutzes grundsätzlich gegen eine Übernahme als Vorranggebiet. Es existiert auch keine Vorbelastung durch bestehende WEA innerhalb dieses Bereichs, die im Einzelfall für eine Inanspruchnahme dieses Bereiches sprechen könnte. Zudem soll mit der Freihaltung dieses Bereiches an anderer, möglichst mit WEA vorbelasteter, Stelle die Inanspruchnahme der Umgebungsbereiche im Einzelfall ermöglicht werden. Aus diesen Gründen wird der entsprechende Überlagerungsbereich nicht als Vorranggebiet übernommen.
Die Potenzialfläche wird vollständig durch militärische Schutzbelange überlagert. Der Landesplanungsbehörde liegen allerdings keine Informationen seitens der zuständigen Schutzbereichsbehörde vor, durch die eine Übernahme als Vorranggebiet ausgeschlossen wird.

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_025 2. Entwurf

| Grundlagendaten Potenzialfläche | | Grundlagendaten Vorranggebiet | |
|---|---|---|---|
| **Kreis:** | Schleswig-Flensburg | **Kreis:** | Schleswig-Flensburg |
| **Stadt/Gemeinde:** | Bollingstedt; Tarp; Langstedt; Sieverstedt | **Stadt/Gemeinde:** | Bollingstedt; Tarp; Langstedt; Sieverstedt |
| **Anzahl Teilgebiete:** | 1 | **Anzahl Teilgebiete:** | 2 |
| **Größe (ha):** | 538,1 | **Größe (ha):** | 403,6 |

**Kartenausschnitt**



# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_025 2. Entwurf

## Konfliktrisikoanalyse

**Kapitel 4.5.1.1 LEPWindVO – Siedlungsstruktur**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G (1) | 800 bis 1.000m Umgebungsbereich von Siedlungsbereichen | mittel | 53,5 | ha | mittel | 29,2 | ha |
| 1 G (2) | Umgebungsbereich um Flächen für den Gemeinbedarf | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 2 G | Umgebungsbereich um planverfestigte Siedlungsflächen im Außenbereich | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Umgebungsbereich um Siedlungsachsen, Baugebietsgrenzen und Entwicklungs- und Entlastungsorte | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Stadt- und Umlandbereiche sowie Verdichtungsräume | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Umfassung von Ortslagen | gering | | | gering | | |

**Kapitel 4.5.1.2 LEPWindVO – Miltärische Belange, Infrastruktur, Tourismus/ Erholung sowie Freiraumschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Militärische Bereiche | hoch | 538,1 | ha | hoch | 403,6 | ha |
| 4 G (1) | Abstände zu bestehenden Infrastrukturen des Straßenverkehrs | mittel | 41,5 | ha | mittel | 5,2 | ha |
| 4 G (2) | Abstände zu geplanten Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | An- und Abflugbereiche sowie Hindernisbegrenzungsflächen von Flugplätzen | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 8 G | Korridore von Richtfunkstrecken | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 9 G | Mittel- und Binnendeiche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 10 G | Bestehende und geplante Infrastrukturen des Hoch- und Höchstspannungsnetzes | mittel | 60,8 | ha | mittel | 27,2 | ha |
| 11 G | Schwerpunkträume für Tourismus u. Erholung/ Kernbereiche für Tourismus u./o. Erholung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 12 G | Regionale Grünzüge | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 13 G | Landschaftsschutzgebiete | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Naturparke | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.3 LEPWindVO – Gebiets- und Artenschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 G (1) | Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (1) | Wichtige Verbundachsen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 31,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (2) | Kleinstbiotope | gering | 22,0 | ha | gering | 11,5 | ha |
| 13 G | Landesweit bedeutsame Schlafgewässer der Kraniche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Nahrungsgebiete für Gänse und Singschwäne | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 15 G | Hauptachsen des überregionalen Vogelzugs mit Bedeutung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 16 G | Wiesenvogel-Brutgebiete mit hohen Siedlungsdichten | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (1) | 2km Radius um Schwarzstorchbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (2) | 1,2km/1km Radius um Rotmilan-/ Weißstorchbrutplätze sowie 2 km um Seeadlerbrutplätze | mittel | 25,7 | ha | mittel | 13,2 | ha |
| 18 G | Nordfriesische Inseln | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.4 LEPWindVO – Boden und Wasser**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Übrige Gewässer zweiter Ordnung sowie Seen und Teiche unter einem Hektar | gering | 0,8 | ha | gering | 0,4 | ha |
| 3 G | Vorranggebiete Binnenhochwasserschutz | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Gewässertalräume | mittel | 48,3 | ha | mittel | 19,0 | ha |
| 5 G | Vorbehaltsgebiete für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Geotope | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Kompensations- und Ökokontoflächen | gering | 4,6 | ha | gering | 3,9 | ha |

**Kapitel 4.5.1.5 LEPWindVO – Kultur und sonstige Sachgüter**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Belange des Denkmalschutzes | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Sichtkorridore um die UNESCO-Welterbestätte Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Hinweise**

Innerhalb des Vorranggebietes sind wasserwirtschaftlich relevante Talräume vorhanden, die im Zuge der konkreten Genehmigungsplanung von WEA regelmäßig freizuhalten sind. In Ausnahmefällen können WEA zugelassen werden, wenn sie am Rand des Talraums errichtet werden sollen, keine Anlagenteile, Zuwegungen, Leitungen oder ähnliches innerhalb des Talraums verlaufen und die zuständige Wasserbehörde einer Errichtung explizit zugestimmt hat.

In Bezug auf militärische Belange kann es gegebenenfalls zu Auflagen im Genehmigungsverfahren kommen.

**Abwägungsentscheidung**

Die Potenzialfläche wird teilweise als Vorranggebiet Windenergie übernommen. Bereiche, die zu schmal zur Aufnahme einer Referenzanlage sind, werden dabei nicht berücksichtigt. In der Konsequenz entstehen drei räumlich voneinander getrennte Teilbereiche im Süden nordwestlich von Bollingstedt, in mittlerer Lage östlich von Eggebek und nördlich von Bollingstedt sowie im Norden südwestlich von Sieverstedt.
Die Potenzialfläche wird vollständig durch militärische Schutzbelange überlagert. Der Landesplanungsbehörde liegen allerdings keine Informationen seitens der zuständigen Schutzbereichsbehörde vor, durch die eine Übernahme als Vorranggebiet ausgeschlossen wird.

Teilbereich Nord:
Der Teilbereich wird nicht als Vorranggebiet übernommen. Zwar erreicht der Bereich die festgelegte Mindestgröße von 5 Hektar für im räumlichen Zusammenhang stehende Teile von Vorranggebieten. Gleichwohl wird auf eine Übernahme verzichtet, da große Teile nicht für eine Windenergienutzung zur Verfügung stehen. Hierzu zählt neben dem Straßenraum der Bundesautobahn 7 auch die hier verlaufende Freileitung des Hochspannungsnetzes. Die abseits dieser Bereiche verbleibende Potenzialfläche ist verhältnismäßig klein und wird darüber hinaus von einer wichtigen Verbundachse des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems überlagert. Diese soll aus Vorsorgeerwägungen des Artenschutzes von einer Windenergienutzung freigehalten werden.

Teilbereich Mitte:
Der Teilbereich wird zu großen Teilen als Vorranggebiet übernommen.
Das westliche Gebiet des Teilbereichs liegt im Bereich eines Radius von 500 - 1.000 Meter um einen Weißstorchhorst. Innerhalb dieses hochfrequentierten Bereichs bestehen Anhaltspunkte dafür, dass das Tötungs- und Verletzungsrisiko der den Brutplatz nutzenden Exemplare signifikant erhöht ist. Dies spricht grundsätzlich gegen eine Übernahme als Vorranggebiet. Gleichwohl sind bei der Übernahme von Vorranggebieten bestehende Vorbelastungen durch WEA zu berücksichtigen und die entsprechenden Gebiete der erstmaligen Inanspruchnahme noch unbelasteter Flächen an anderer Stelle vorzuziehen. Da zwei WEA innerhalb des Bereichs genehmigt wurden, wird von einer grundsätzlichen Vereinbarkeit des Schutzbelangs mit einer Windenergienutzung ausgegangen. Um die Belastung so gering wie möglich zu halten, wird das Vorranggebiet allerdings eng um die genehmigten WEA herum abgegrenzt. Auf diese Weise wird auch eine potenzielle Konfliktlage mit dem erweiterten Siedlungsbereich um die Ortslage der Gemeinde Langstedt vermieden.
Der Teilbereich wird im Osten von der Bundesautobahn 7 durchquert, welche mit Anbauverbots- und Anbaubeschränkungszonen versehen ist. Innerhalb dieser Zonen ist eine Windenergienutzung nur unter bestimmten Voraussetzungen und unter Wahrung der Sicherheit und der Leichtigkeit des Verkehrs zulässig.Jenseits der Straße verbleibt aufgrund der dort verlaufenden Achse des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems kein konfliktfreier Raum für eine Windenergienutzung Der Bereich östlich des Straßenverlaufs wird somit nicht übernommen.
Der Überlagerungsbereich mit den Freiflächen-Photovoltaik-Planungen der Gemeinden Bollingstedt beziehungsweise Sieverstedt gemäß 15. Änderung beziehungsweise 12. Änderung des gemeindlichen Flächennutzungsplans wird nicht als Vorranggebiet übernommen, um vorsorglich mögliche Nutzungskonkurrenzen zu vermeiden. Die östliche Grenze des Vorranggebiets verläuft entsprechend entlang der Geltungsbereiche dieser Planungen.
Die Potenzialfläche wird von einer Freileitung des Höchstspannungsnetzes durchquert. Ihr Verlauf sowie der umgebende Schutzabstand werden ebenfalls als Vorranggebiet übernommen, da davon auszugehen ist, dass der Schutzbelang aufgrund der notwendigen Abstände von WEA untereinander im Rahmen der konkretisierten Standortplanungen im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren angemessene Berücksichtigung finden kann, ohne dass gleichzeitig die Nutzbarkeit des Vorranggebiets wesentlich eingeschränkt wird. Hiervon ausgenommen sind die Bereiche im Norden und im Süden des Trassenverlaufs, da dort kein Raum jenseits der Trasse für eine Windenergienutzung verbleibt; in diesen Fällen wird das Vorranggebiet entlang des Schutzbereichs abgegrenzt.
Der Teilbereich überlagert einen Gewässertalraum. Innerhalb dieser Bereiche ist eine Windenergienutzung regelhaft nicht mit den Schutzzwecken der Talräume vereinbar. Gleichwohl wird der Bereich ebenfalls als Vorranggebiet übernommen, da aufgrund der verhältnismäßig geringen Überlagerungsbereiche mit der Potenzialfläche davon auszugehen ist, dass der Schutzbelang im Rahmen der konkretisierten Standortplanungen im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren angemessene Berücksichtigung finden kann und gleichzeitig die Nutzbarkeit des Vorranggebiets nicht wesentlich eingeschränkt wird.

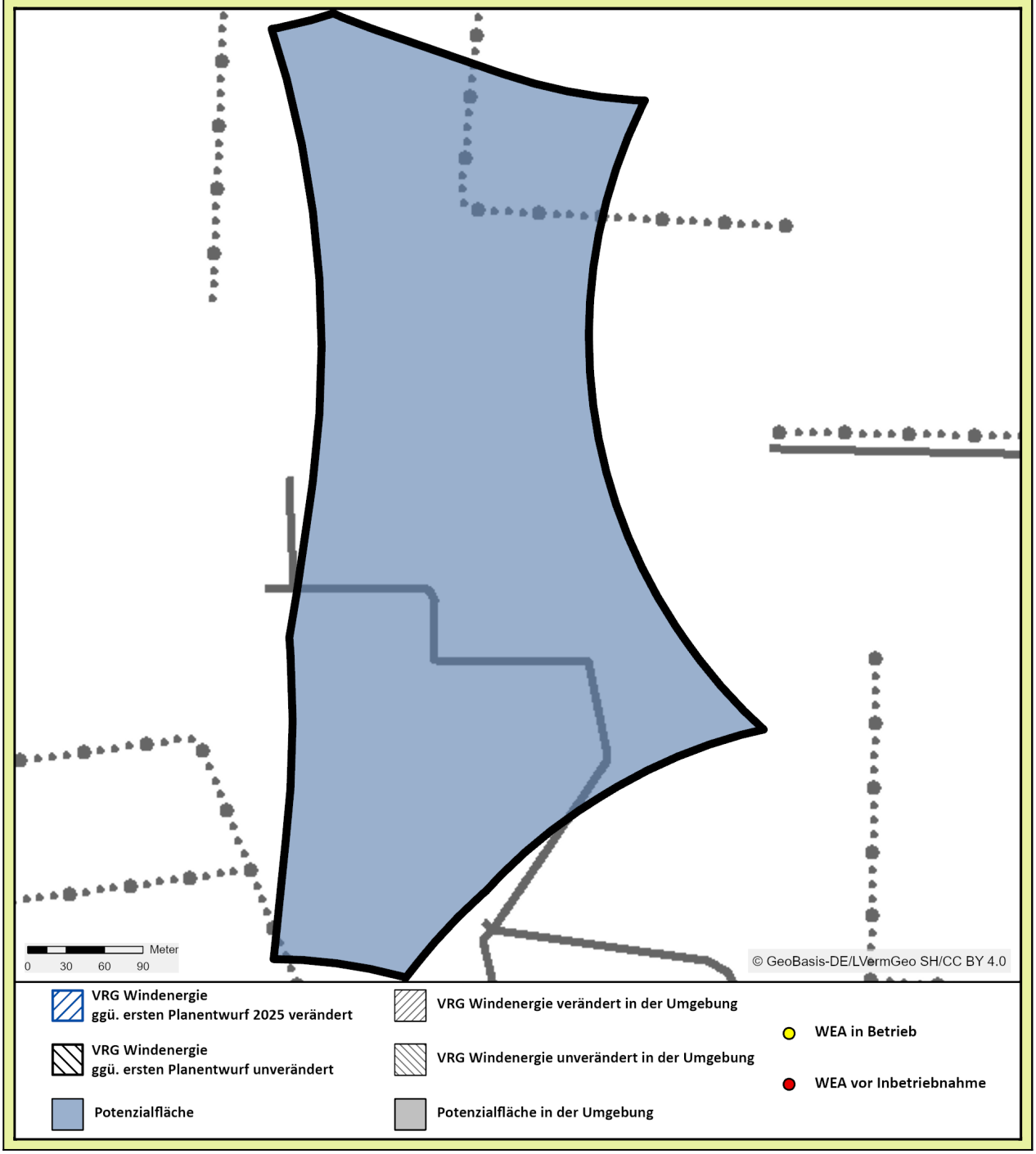
**Abwägungsentscheidung**

Teilbereich Süd:
Für die Ortslage der Gemeinde Bollingstedt wird an den Umgebungsbereich von 800 Metern um Siedlungsbereiche kein erweiterter Schutzbereich von 200 Metern festgelegt, da aufgrund der bestehenden Vorbelastungen durch WEA sowie der hier verlaufenden Freileitung des Höchstspannungsnetzes dem öffentlichen Interesse an fortbestehender Nutzung bereits vorhandener Infrastrukturen und dem berechtigten Interesse der Anlagenbetreiber an einem (Weiter-)Betrieb der Anlagen ein höheres Gewicht gegenüber dem siedlungsnahen Freiraumschutz eingeräumt wird. Da eine solche Vorbelastung bezüglich der Ortslage der Gemeinde Langstedt nicht vorliegt, wird der Umgebungsbereich von 800 Metern hier um Siedlungsbereiche um einen erweiterten Schutzbereich von 200 Metern ergänzt.
Die gegenüber dem Plangeber angezeigte Wohnnutzungsaufgabe an der Adresse Bollingstedter Straße 28 in der Gemeinde Langstedt wurde im Zuge der Eintragung einer Baulasterklärung nachgewiesen; das Wohngebäude wird insofern auch weiterhin nicht berücksichtigt und das vorgesehene Vorranggebiet entsprechend dimensioniert.
Im Zuge mehrerer Datenkorrekturen zu Wohngebäuden in der Gemeinde Langstedt und zur Bemessungsgrundlage des Innenbereichs der Gemeinde Bollingstedts vergrößert sich das Vorranggebiet zum zweiten Planentwurf um die so entfallenen Ausschlussbereiche.
Die Potenzialfläche wird von der Kreisstraße 14 durchquert, welche mit Anbauverbots- und Anbaubeschränkungszonen versehen ist. Innerhalb dieser Zonen ist eine Windenergienutzung nur unter bestimmten Voraussetzungen und unter Wahrung der Sicherheit und der Leichtigkeit des Verkehrs zulässig. Gleichwohl wird der Überlagerungsbereich ebenfalls als Vorranggebiet übernommen, da der Belang auf Ebene des immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens hinreichend berücksichtigt werden kann. Darüber hinaus wird davon ausgegangen, das die freizuhaltenden Abstände geringer sind als diejenigen, die WEA ohnehin mindestens untereinander einhalten müssen, weshalb die Ausnutzung der Windenergiegebiete nicht maßgeblich eingeschränkt wird.
Im Osten bildet die Freileitung des Höchstspannungsnetzes beziehungsweise der sie umgebende Schutzabstand die Begrenzung des Vorranggebiets. Dies wird dadurch begründet, dass jenseits der Trasse kein ausreichender Raum für eine Windenergienutzung verbleibt, wodurch eine Übernahme des Überlagerungsbereiches als Vorranggebiet zu rechtfertigen wäre.

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_029 2. Entwurf

| Grundlagendaten Potenzialfläche | | Grundlagendaten Vorranggebiet | |
|---|---|---|---|
| **Kreis:** | Schleswig-Flensburg | **Kreis:** | Schleswig-Flensburg |
| **Stadt/Gemeinde:** | Sollerup | **Stadt/Gemeinde:** | |
| **Anzahl Teilgebiete:** | 1 | **Anzahl Teilgebiete:** | |
| **Größe (ha):** | 16,9 | **Größe (ha):** | |

**Kartenausschnitt**



# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_029 2. Entwurf

## Konfliktrisikoanalyse

**Kapitel 4.5.1.1 LEPWindVO – Siedlungsstruktur**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G (1) | 800 bis 1.000m Umgebungsbereich von Siedlungsbereichen | hoch | 13,9 | ha | | | ha |
| 1 G (2) | Umgebungsbereich um Flächen für den Gemeinbedarf | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 2 G | Umgebungsbereich um planverfestigte Siedlungsflächen im Außenbereich | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 4 G | Umgebungsbereich um Siedlungsachsen, Baugebietsgrenzen und Entwicklungs- und Entlastungsorte | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 6 G | Stadt- und Umlandbereiche sowie Verdichtungsräume | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 7 G | Umfassung von Ortslagen | gering | | | | | |

**Kapitel 4.5.1.2 LEPWindVO – Miltärische Belange, Infrastruktur, Tourismus/ Erholung sowie Freiraumschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Militärische Bereiche | hoch | 16,9 | ha | | | ha |
| 4 G (1) | Abstände zu bestehenden Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 4 G (2) | Abstände zu geplanten Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 5 G | An- und Abflugbereiche sowie Hindernisbegrenzungsflächen von Flugplätzen | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 8 G | Korridore von Richtfunkstrecken | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 9 G | Mittel- und Binnendeiche | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 10 G | Bestehende und geplante Infrastrukturen des Hoch- und Höchstspannungsnetzes | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 11 G | Schwerpunkträume für Tourismus u. Erholung/ Kernbereiche für Tourismus u./o. Erholung | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 12 G | Regionale Grünzüge | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 13 G | Landschaftsschutzgebiete | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 14 G | Naturparke | gering | 0,0 | ha | | | ha |

**Kapitel 4.5.1.3 LEPWindVO – Gebiets- und Artenschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 G (1) | Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 5 G (1) | Wichtige Verbundachsen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 5 G (2) | Kleinstbiotope | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 13 G | Landesweit bedeutsame Schlafgewässer der Kraniche | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 14 G | Nahrungsgebiete für Gänse und Singschwäne | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 15 G | Hauptachsen des überregionalen Vogelzugs mit Bedeutung | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 16 G | Wiesenvogel-Brutgebiete mit hohen Siedlungsdichten | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 17 G (1) | 2km Radius um Schwarzstorchbrutplätze | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 17 G (2) | 1,2km/1km Radius um Rotmilan-/ Weißstorchbrutplätze sowie 2 km um Seeadlerbrutplätze | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 18 G | Nordfriesische Inseln | gering | 0,0 | ha | | | ha |

**Kapitel 4.5.1.4 LEPWindVO – Boden und Wasser**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Übrige Gewässer zweiter Ordnung sowie Seen und Teiche unter einem Hektar | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 3 G | Vorranggebiete Binnenhochwasserschutz | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 4 G | Gewässertalräume | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 5 G | Vorbehaltsgebiete für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 6 G | Geotope | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 7 G | Kompensations- und Ökokontoflächen | gering | 0,0 | ha | | | ha |

**Kapitel 4.5.1.5 LEPWindVO – Kultur und sonstige Sachgüter**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Belange des Denkmalschutzes | hoch | 0,2 | ha | | | ha |
| 3 G | Sichtkorridore um die UNESCO-Welterbestätte Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk | gering | 0,0 | ha | | | ha |

## Hinweise

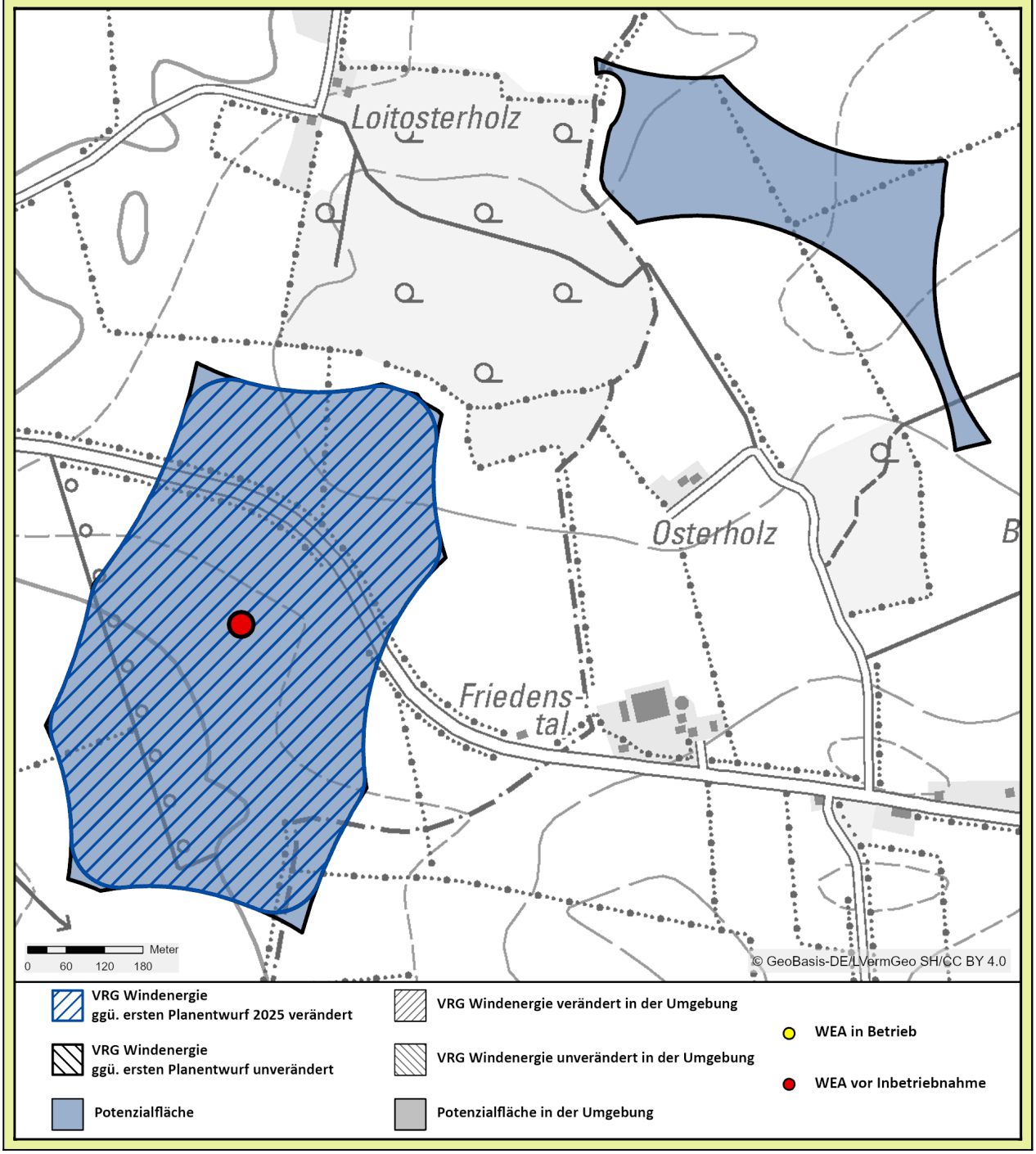
**Abwägungsentscheidung**

Die Potenzialfläche wird zum zweiten Planentwurf nicht mehr als Vorranggebiet Windenergie übernommen.
Hintergrund ist, dass die gegenüber dem Plangeber angezeigte Aufgabe der Wohnnutzung an der Adresse Jerrisbeker Weg 15 in der Gemeinde Sollerup nicht nachgewiesen wurde. Das Gebäude wird insofern wieder mit dem festgelegten Abstandsbereich berücksichtigt. Hierdurch reduziert sich die Fläche soweit, dass unter Berücksichtigung des erweiterten Siedlungsabstands von 1.000 Metern um den Ortsteil Kleinjörl der Gemeinde Jörl die Mindestgröße für Vorranggebiete unterschritten wird.

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_032 2. Entwurf

| Grundlagendaten Potenzialfläche | | Grundlagendaten Vorranggebiet | |
|---|---|---|---|
| **Kreis:** | Schleswig-Flensburg | **Kreis:** | Schleswig-Flensburg |
| **Stadt/Gemeinde:** | Steinfeld; Loit | **Stadt/Gemeinde:** | Steinfeld; Loit |
| **Anzahl Teilgebiete:** | 2 | **Anzahl Teilgebiete:** | 1 |
| **Größe (ha):** | 46,9 | **Größe (ha):** | 35,4 |

**Kartenausschnitt**



# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_032 2. Entwurf

## Konfliktrisikoanalyse

**Kapitel 4.5.1.1 LEPWindVO – Siedlungsstruktur**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G (1) | 800 bis 1.000m Umgebungsbereich von Siedlungsbereichen | mittel | 24,3 | ha | mittel | 23,2 | ha |
| 1 G (2) | Umgebungsbereich um Flächen für den Gemeinbedarf | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 2 G | Umgebungsbereich um planverfestigte Siedlungsflächen im Außenbereich | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Umgebungsbereich um Siedlungsachsen, Baugebietsgrenzen und Entwicklungs- und Entlastungsorte | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Stadt- und Umlandbereiche sowie Verdichtungsräume | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Umfassung von Ortslagen | gering | | | gering | | |

**Kapitel 4.5.1.2 LEPWindVO – Miltärische Belange, Infrastruktur, Tourismus/ Erholung sowie Freiraumschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Militärische Bereiche | hoch | 46,9 | ha | hoch | 35,4 | ha |
| 4 G (1) | Abstände zu bestehenden Infrastrukturen des Straßenverkehrs | mittel | 3,0 | ha | mittel | 3,0 | ha |
| 4 G (2) | Abstände zu geplanten Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | An- und Abflugbereiche sowie Hindernisbegrenzungsflächen von Flugplätzen | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 8 G | Korridore von Richtfunkstrecken | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 9 G | Mittel- und Binnendeiche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 10 G | Bestehende und geplante Infrastrukturen des Hoch- und Höchstspannungsnetzes | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 11 G | Schwerpunkträume für Tourismus u. Erholung/ Kernbereiche für Tourismus u./o. Erholung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 12 G | Regionale Grünzüge | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 13 G | Landschaftsschutzgebiete | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Naturparke | hoch | 46,9 | ha | hoch | 35,4 | ha |

**Kapitel 4.5.1.3 LEPWindVO – Gebiets- und Artenschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 G (1) | Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (1) | Wichtige Verbundachsen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (2) | Kleinstbiotope | gering | 0,1 | ha | gering | 0,1 | ha |
| 13 G | Landesweit bedeutsame Schlafgewässer der Kraniche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Nahrungsgebiete für Gänse und Singschwäne | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 15 G | Hauptachsen des überregionalen Vogelzugs mit Bedeutung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 16 G | Wiesenvogel-Brutgebiete mit hohen Siedlungsdichten | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (1) | 2km Radius um Schwarzstorchbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (2) | 1,2km/1km Radius um Rotmilan-/ Weißstorchbrutplätze sowie 2 km um Seeadlerbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 18 G | Nordfriesische Inseln | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.4 LEPWindVO – Boden und Wasser**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Übrige Gewässer zweiter Ordnung sowie Seen und Teiche unter einem Hektar | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Vorranggebiete Binnenhochwasserschutz | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Gewässertalräume | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | Vorbehaltsgebiete für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Geotope | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Kompensations- und Ökokontoflächen | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.5 LEPWindVO – Kultur und sonstige Sachgüter**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Belange des Denkmalschutzes | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Sichtkorridore um die UNESCO-Welterbestätte Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Hinweise**

In Bezug auf militärische Belange kann es gegebenenfalls zu Auflagen im Genehmigungsverfahren kommen.

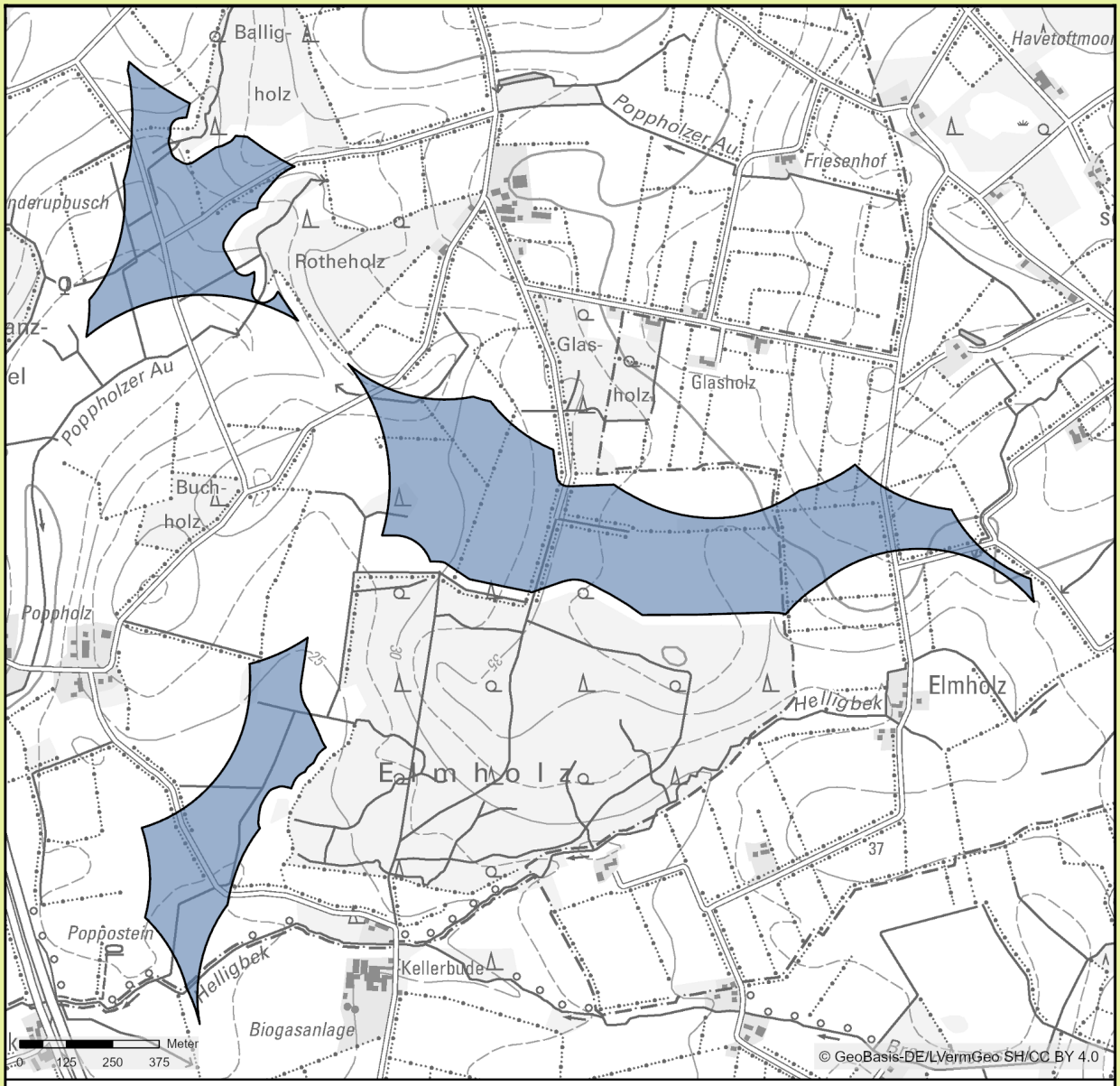
**Abwägungsentscheidung**

Die Potenzialfläche wird zum zweiten Planentwurf teilweise als Vorranggebiet Windenergie übernommen. Dies betrifft ausschließlich die südliche Teilfläche.
Diese Änderung gegenüber dem ersten Planentwurf basiert auf der zwischenzeitlich genehmigten WEA. Diese stellt eine faktische Vorbelastung dar, welche eine Reduzierung des bislang angenommenen erweiterten Siedlungsabstands um die Ortslagen der Gemeinden Loit und Steinfeld auf den Regelabstand von 800 Metern rechtfertigt. In diesem Zuge wird der gesamte südliche Flächenteil übernommen.
Entgegen wird der nördliche Flächenteil nicht übernommen; diese isoliert gelegene Fläche würde nicht zur angestrebten Konzentrationswirkung führen und gleichzeitig zu einer hier erstmaligen Belastung der Landschaft im Naturpark Schlei führen. In der umliegenden Region werden stattdessen besser geeignete, kompaktere Flächen als Vorranggebiete übernommen.

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_033 2. Entwurf

| Grundlagendaten Potenzialfläche | | Grundlagendaten Vorranggebiet | |
|---|---|---|---|
| **Kreis:** | Schleswig-Flensburg | **Kreis:** | Schleswig-Flensburg |
| **Stadt/Gemeinde:** | Klappholz; Sieverstedt; Stolk | **Stadt/Gemeinde:** | |
| **Anzahl Teilgebiete:** | 3 | **Anzahl Teilgebiete:** | |
| **Größe (ha):** | 80,9 | **Größe (ha):** | |

**Kartenausschnitt**



# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_033 2. Entwurf

## Konfliktrisikoanalyse

**Kapitel 4.5.1.1 LEPWindVO – Siedlungsstruktur**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G (1) | 800 bis 1.000m Umgebungsbereich von Siedlungsbereichen | hoch | 7,6 | ha | | | ha |
| 1 G (2) | Umgebungsbereich um Flächen für den Gemeinbedarf | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 2 G | Umgebungsbereich um planverfestigte Siedlungsflächen im Außenbereich | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 4 G | Umgebungsbereich um Siedlungsachsen, Baugebietsgrenzen und Entwicklungs- und Entlastungsorte | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 6 G | Stadt- und Umlandbereiche sowie Verdichtungsräume | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 7 G | Umfassung von Ortslagen | gering | | | | | |

**Kapitel 4.5.1.2 LEPWindVO – Miltärische Belange, Infrastruktur, Tourismus/ Erholung sowie Freiraumschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Militärische Bereiche | hoch | 80,9 | ha | | | ha |
| 4 G (1) | Abstände zu bestehenden Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 4 G (2) | Abstände zu geplanten Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 5 G | An- und Abflugbereiche sowie Hindernisbegrenzungsflächen von Flugplätzen | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 8 G | Korridore von Richtfunkstrecken | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 9 G | Mittel- und Binnendeiche | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 10 G | Bestehende und geplante Infrastrukturen des Hoch- und Höchstspannungsnetzes | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 11 G | Schwerpunkträume für Tourismus u. Erholung/ Kernbereiche für Tourismus u./o. Erholung | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 12 G | Regionale Grünzüge | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 13 G | Landschaftsschutzgebiete | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 14 G | Naturparke | gering | 0,0 | ha | | | ha |

**Kapitel 4.5.1.3 LEPWindVO – Gebiets- und Artenschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 G (1) | Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 5 G (1) | Wichtige Verbundachsen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | mittel | 16,0 | ha | | | ha |
| 5 G (2) | Kleinstbiotope | gering | 0,7 | ha | | | ha |
| 13 G | Landesweit bedeutsame Schlafgewässer der Kraniche | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 14 G | Nahrungsgebiete für Gänse und Singschwäne | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 15 G | Hauptachsen des überregionalen Vogelzugs mit Bedeutung | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 16 G | Wiesenvogel-Brutgebiete mit hohen Siedlungsdichten | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 17 G (1) | 2km Radius um Schwarzstorchbrutplätze | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 17 G (2) | 1,2km/1km Radius um Rotmilan-/ Weißstorchbrutplätze sowie 2 km um Seeadlerbrutplätze | hoch | 59,1 | ha | | | ha |
| 18 G | Nordfriesische Inseln | gering | 0,0 | ha | | | ha |

**Kapitel 4.5.1.4 LEPWindVO – Boden und Wasser**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Übrige Gewässer zweiter Ordnung sowie Seen und Teiche unter einem Hektar | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 3 G | Vorranggebiete Binnenhochwasserschutz | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 4 G | Gewässertalräume | gering | 0,5 | ha | | | ha |
| 5 G | Vorbehaltsgebiete für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 6 G | Geotope | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 7 G | Kompensations- und Ökokontoflächen | gering | 0,5 | ha | | | ha |

**Kapitel 4.5.1.5 LEPWindVO – Kultur und sonstige Sachgüter**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Belange des Denkmalschutzes | hoch | 14,1 | ha | | | ha |
| 3 G | Sichtkorridore um die UNESCO-Welterbestätte Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk | gering | 0,0 | ha | | | ha |

## Hinweise

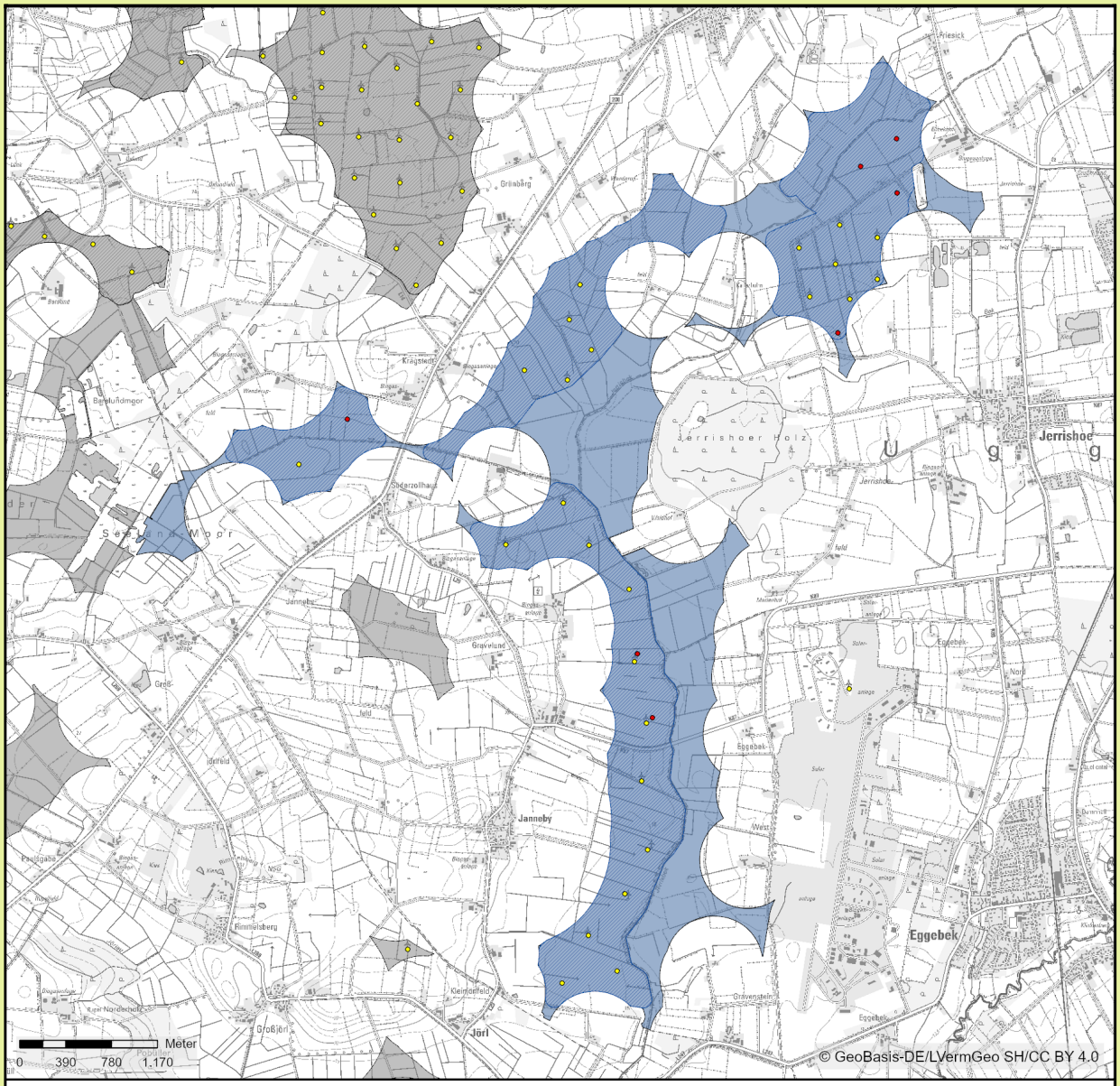
**Abwägungsentscheidung**

Die Potenzialfläche wird zum zweiten Planentwurf nicht mehr als Vorranggebiet Windenergie übernommen.
Hintergrund ist, dass im Zuge einer Datenaktualisierung nunmehr große Teile der Fläche vom Umgebungsbereich um den Brutplatz eines Rotmilans überlagert werden; Teile der vormaligen Potenzialfläche in Überlagerung mit dem Nahbereich um den Brutplatz entfallen komplett. Aufgrund der fehlender Vorbelastung durch WEA innerhalb des Umgebungsbereichs wird der Überlagerungsbereich gänzlich nicht als Vorranggebiet übernommen.
Der verbleibende östliche Flächenteil außerhalb des Umgebungsbereichs übersteigt die Mindestgröße von Vorranggebieten. Gleichwohl wird auf eine Übernahme dieser verhältnismäßig kleinen Flächen verzichtet, da diese eine erstmalige Inanspruchnahme eines bislang nicht durch die Windenergienutzung geprägten Gebiets darstellen würde; dies soll verhindert werden und es werden stattdessen besser geeignete und kompaktere Flächen in der Region ausgewählt.

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_034 2. Entwurf

| Grundlagendaten Potenzialfläche | | Grundlagendaten Vorranggebiet | |
|---|---|---|---|
| **Kreis:** | Schleswig-Flensburg | **Kreis:** | Schleswig-Flensburg |
| **Stadt/Gemeinde:** | Eggebek; Janneby; Wanderup; Jerrishoe; Jörl | **Stadt/Gemeinde:** | Eggebek; Janneby; Wanderup; Jerrishoe |
| **Anzahl Teilgebiete:** | 1 | **Anzahl Teilgebiete:** | 4 |
| **Größe (ha):** | 988,3 | **Größe (ha):** | 635,9 |

**Kartenausschnitt**



# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_034 2. Entwurf

## Konfliktrisikoanalyse

**Kapitel 4.5.1.1 LEPWindVO – Siedlungsstruktur**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G (1) | 800 bis 1.000m Umgebungsbereich von Siedlungsbereichen | mittel | 65,8 | ha | mittel | 56,8 | ha |
| 1 G (2) | Umgebungsbereich um Flächen für den Gemeinbedarf | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 2 G | Umgebungsbereich um planverfestigte Siedlungsflächen im Außenbereich | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Umgebungsbereich um Siedlungsachsen, Baugebietsgrenzen und Entwicklungs- und Entlastungsorte | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Stadt- und Umlandbereiche sowie Verdichtungsräume | mittel | 46,9 | ha | mittel | 45,6 | ha |
| 7 G | Umfassung von Ortslagen | hoch | | | gering | | |

**Kapitel 4.5.1.2 LEPWindVO – Miltärische Belange, Infrastruktur, Tourismus/ Erholung sowie Freiraumschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Militärische Bereiche | hoch | 988,3 | ha | hoch | 635,9 | ha |
| 4 G (1) | Abstände zu bestehenden Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 5,7 | ha | gering | 3,4 | ha |
| 4 G (2) | Abstände zu geplanten Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | An- und Abflugbereiche sowie Hindernisbegrenzungsflächen von Flugplätzen | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 8 G | Korridore von Richtfunkstrecken | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 9 G | Mittel- und Binnendeiche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 10 G | Bestehende und geplante Infrastrukturen des Hoch- und Höchstspannungsnetzes | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 11 G | Schwerpunkträume für Tourismus u. Erholung/ Kernbereiche für Tourismus u./o. Erholung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 12 G | Regionale Grünzüge | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 13 G | Landschaftsschutzgebiete | gering | 1,1 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Naturparke | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.3 LEPWindVO – Gebiets- und Artenschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 G (1) | Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 18,8 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (1) | Wichtige Verbundachsen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | mittel | 366,8 | ha | mittel | 113,7 | ha |
| 5 G (2) | Kleinstbiotope | gering | 76,2 | ha | gering | 31,2 | ha |
| 13 G | Landesweit bedeutsame Schlafgewässer der Kraniche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Nahrungsgebiete für Gänse und Singschwäne | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 15 G | Hauptachsen des überregionalen Vogelzugs mit Bedeutung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 16 G | Wiesenvogel-Brutgebiete mit hohen Siedlungsdichten | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (1) | 2km Radius um Schwarzstorchbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (2) | 1,2km/1km Radius um Rotmilan-/ Weißstorchbrutplätze sowie 2 km um Seeadlerbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 18 G | Nordfriesische Inseln | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.4 LEPWindVO – Boden und Wasser**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Übrige Gewässer zweiter Ordnung sowie Seen und Teiche unter einem Hektar | gering | 0,4 | ha | gering | 0,1 | ha |
| 3 G | Vorranggebiete Binnenhochwasserschutz | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Gewässertalräume | mittel | 107,7 | ha | mittel | 43,1 | ha |
| 5 G | Vorbehaltsgebiete für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe | mittel | 13,9 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Geotope | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Kompensations- und Ökokontoflächen | mittel | 74,3 | ha | mittel | 39,7 | ha |

**Kapitel 4.5.1.5 LEPWindVO – Kultur und sonstige Sachgüter**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Belange des Denkmalschutzes | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Sichtkorridore um die UNESCO-Welterbestätte Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Hinweise**

Innerhalb des Vorranggebietes sind wasserwirtschaftlich relevante Talräume vorhanden, die im Zuge der konkreten Genehmigungsplanung von WEA regelmäßig freizuhalten sind. In Ausnahmefällen können WEA zugelassen werden, wenn sie am Rand des Talraums errichtet werden sollen, keine Anlagenteile, Zuwegungen, Leitungen oder ähnliches innerhalb des Talraums verlaufen und die zuständige Wasserbehörde einer Errichtung explizit zugestimmt hat.

In Bezug auf militärische Belange kann es gegebenenfalls zu Auflagen im Genehmigungsverfahren kommen.

**Abwägungsentscheidung**

Die Potenzialfläche wird teilweise als Vorranggebiet Windenergie übernommen. Dabei werden aufgrund des bestehenden hohen Konfliktrisikos bezüglich einer Umfassungswirkung vorrangig die bereits durch WEA vorgeprägten Bereiche übernommen. Hierdurch findet eine Begrenzung von Umfang und Anzahl der möglichen Windenergiegebiete in räumlicher Nähe zu den betroffenen Ortslagen statt. Durch die vorrangige Übernahme bereits mit WEA bebauter Bereiche als Vorranggebiet kann dafür Sorge getragen werden, dass die Umfassungssituation nicht weiter verschärft wird. Darüber hinaus wird hierdurch dem öffentlichen Interesse an fortbestehender Nutzung bereits vorhandener Infrastrukturen und dem berechtigten Interesse der Anlagenbetreiber an einem (Weiter-)Betrieb der Anlagen Rechnung getragen.
In Teilen ist die Potenzialfläche zu schmal zur Aufnahme einer Referenzanlage; die entsprechenden Bereiche werden nicht als Vorranggebiet übernommen. Dies gilt auch für die kleineren Teilflächen in Alleinlage im Südosten und im Westen, welche zwar wird die festgelegte Mindestgröße von 5 Hektar für räumlich zusammenhängende Teile eines Vorranggebiets erreichen. Allerdings würde eine Windenergienutzung in diesem Gebiet nicht zur angestrebten Konzentrationswirkung führen und gleichzeitig das Konfliktrisiko einer Umfassung weiter aufrechterhalten. In der umliegenden Region werden stattdessen besser geeignete, kompaktere Flächen als Vorranggebiete übernommen.
Ebenfalls erfolgt keine Übernahme der bisher nicht durch WEA vorbelasteten Bereiche wichtiger Verbundachsen beziehungsweise Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems entlang von Jerrisbek und Ellbek. Diese Gebiete sollen aus Vorsorgeerwägungen des Arten- und Biotopschutzes von WEA freigehalten werden.
Unter diesen Voraussetzungen verbleiben für die Flächenbetrachtung vier einzelne Teilbereiche in nordöstlicher Lage westlich von Tarp und südöstlich von Wanderup, in nordwestlicher Lage südwestlich von Wanderup, in westlicher Lager nordwestlich vom Ortsteil Süderzollhaus der Gemeinde Janneby sowie in südlicher Lage östlich der Hauptortslage der Gemeinde Janneby.
Alle Teilbereiche werden vollständig durch militärische Schutzbelange überlagert. Der Landesplanungsbehörde liegen allerdings keine Informationen seitens der zuständigen Schutzbereichsbehörde vor, durch die eine Übernahme als Vorranggebiet ausgeschlossen wird. Der Überlagerungsbereich wird somit ebenfalls übernommen.

Teilbereich Nordost:
Der Teilbereich wird zu großen Teilen als Vorranggebiet übernommen.
Über den Bereich mit bestehenden sowie genehmigten WEA hinaus erfolgt eine Erweiterung der Fläche in nördlicher Richtung über den kleineren Achsenraum des Biotopverbundsystems entlang der Ellbek. Es wird davon ausgegangen, dass der Schutzbelang im Rahmen der konkretisierten Standortplanungen im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren angemessene Berücksichtigung finden kann und gleichzeitig die Nutzbarkeit des Vorranggebiets nicht wesentlich eingeschränkt wird. Der hieran westlich anschließende, großflächige Achsenraum wird aus den genannten Gründen als Abgrenzung des Vorranggebiets herangezogen.
Für die Ortslage der Gemeinde Wanderup wird der Umgebungsbereich von 800 Metern um Siedlungsbereiche um einen erweiterten Schutzbereich von 200 Metern ergänzt. Aufgrund der in diesem Bereich fehlenden Vorbelastung durch eine Windenergienutzung oder durch weithin sichtbare Strukturen wird dem siedlungsnahen Freiraumschutz ein höheres Gewicht eingeräumt. Hierdurch reduziert sich die Fläche des Vorranggebiets im nördlichen Bereich.
Das Vorranggebiet wird zum zweiten Planentwurf im nördlichen Bereich geringfügig verkleinert. Hintergrund ist die Berücksichtigung der 9. Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Wanderup mit dem vorgesehenen Umgebungsbereich von 400 Metern um Sondergebiete.
Der Teilbereich liegt teils im Stadt- und Umlandbereich der Stadt Flensburg. Diese Räume sollen als regionale Wirtschafts-, Versorgungs- und Siedlungsschwerpunkte in den ländlichen Räumen gestärkt und gegebenenfalls von einer Windenergienutzung freigehalten werden. Aufgrund der kleinräumigen sowie randlichen Betroffenheit des Umlandbereichs wird allerdings von einer Vereinbarkeit des Belangs mit einer Windenergienutzung ausgegangen und der Überlagerungsbereich als Vorranggebiete übernommen.
Das im östlichen Bereich der Teilfläche liegende Vorbehaltsgebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe gemäß Regionalplan für den Planungsraum I - Neuaufstellung, 3. Entwurf 2026 wird aus Gründen der vorsorglichen Rohstoffsicherung sowie des Rohstoffabbaus nicht als Vorranggebiet übernommen. In diesen Bereichen sollen Nutzungen, die den Abbau von Rohstoffen in diesen Gebieten behindern können, vermieden werden.
Innerhalb der Teilfläche befinden sich mehrere Kleinstbiotope, die ebenfalls als Vorranggebiet übernommen werden. Es wird davon ausgegangen, dass die Einzelbiotope als Schutzbelang im Rahmen der konkretisierten Standortplanungen im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren angemessene Berücksichtigung finden können und gleichzeitig die Nutzbarkeit des Vorranggebiets nicht wesentlich eingeschränkt wird. Dies gilt auch für den innerhalb des übernommenen Vorranggebietes vorhandenen Gewässertalraum entlang der Ellbek, welcher gegebenenfalls von einer Windenergienutzung freizuhalten sind.

Teilbereich Nordwest: Der Teilbereich wird fast vollständig als Vorranggebiet übernommen. Das Wohnhaus mit der Adresse Groß-Lück 2 in der Gemeinde Wanderup wird bei der Übernahme des Vorranggebiets nicht berücksichtigt, da der Landesplanungsbehörde hierzu ein Nachweis über den dauerhaften Entfall der schützenswerten Nutzung vorgelegt wurde.

**Abwägungsentscheidung**

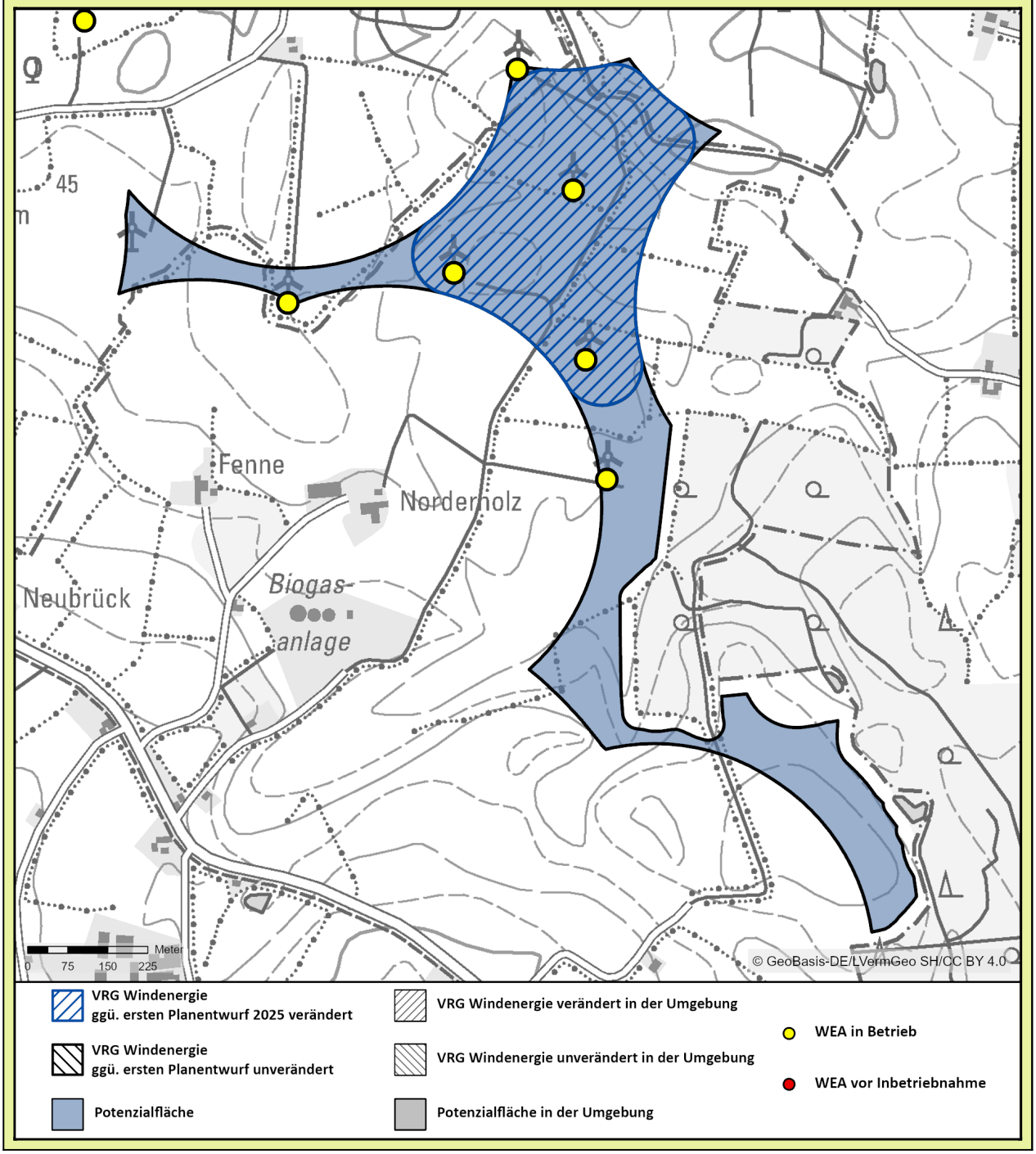
Teilbereich West:
Der Teilbereich wird vollständig als Vorranggebiet übernommen. Innerhalb der Potenzialfläche befinden sich mehrere Kompensations- und Ökokontenflächen, die ebenfalls übernommen werden, welche allerdings gegebenenfalls von einer Windenergienutzung freizuhalten sind. Es wird davon ausgegangen, dass die Flächen als Schutzbelang im Rahmen der konkretisierten Standortplanungen im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren beispielsweise durch ein angepasstes Windparklayout angemessene Berücksichtigung finden können und gleichzeitig die Nutzbarkeit des Vorranggebiets nicht wesentlich eingeschränkt wird.

Teilbereich Süd:
Der Teilbereich wird in Teilen als Vorranggebiet übernommen. Alle Flächenteile östlich der Biotopverbundachse werden dabei ausgespart, da diese eher kleinteiligen Bereiche nicht zur angestrebten Konzentrationswirkung beitragen würden. Grundsätzlich soll der Achsenraum die östliche Begrenzung des Vorranggebiets darstellen. Gleichwohl existieren bereits Vorbelastungen durch bestehende sowie genehmigte WEA innerhalb der Biotopverbundachse. Es wird hier von einer Vereinbarkeit des Schutzbelangs mit einer Windenergienutzung ausgegangen und die entsprechenden Bereiche werden ebenfalls als Vorranggebiet übernommen. Hilfsweise erfolgt die Abgrenzung des Vorranggebiets am Verlauf der Jerrisbek. Innerhalb der entlang des Gewässers liegenden Talräume ist eine Windenergienutzung regelhaft nicht mit deren Schutzzwecken vereinbar. Gleichwohl werden die Bereiche ebenfalls als Vorranggebiet übernommen, da aufgrund der verhältnismäßigen geringen Überlagerungsbereiche mit der Potenzialfläche davon auszugehen ist, dass der Schutzbelang im Rahmen der konkretisierten Standortplanungen im Genehmigungsverfahren angemessene Berücksichtigung finden kann und gleichzeitig die Nutzbarkeit des Vorranggebiets nicht wesentlich eingeschränkt wird.
Für die Ortslage der Gemeinde Janneby sowie für den Ortsteil Kleinjörl der Gemeinde Jörl wird an den Umgebungsbereich von 800 Metern um Siedlungsbereiche kein erweiterter Schutzbereich von 200 Metern festgelegt, da aufgrund der bestehenden Vorbelastung durch WEA dem öffentlichen Interesse an fortbestehender Nutzung bereits vorhandener Infrastrukturen und dem berechtigten Interesse der Anlagenbetreiber an einem (Weiter-)Betrieb der Anlagen ein höheres Gewicht gegenüber dem siedlungsnahen Freiraumschutz eingeräumt wird.
Die Potenzialfläche wird von der Kreisstraße 87 durchquert, welche mit Anbauverbots- und Anbaubeschränkungszonen versehen ist. Innerhalb dieser Zonen ist eine Windenergienutzung nur unter bestimmten Voraussetzungen und unter Wahrung der Sicherheit und der Leichtigkeit des Verkehrs zulässig. Gleichwohl wird der Überlagerungsbereich ebenfalls als Vorranggebiet übernommen, da der Belang auf Ebene des immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens hinreichend berücksichtigt werden kann. Darüber hinaus wird davon ausgegangen, das die freizuhaltenden Abstände geringer sind als diejenigen, die WEA ohnehin mindestens untereinander einhalten müssen, weshalb die Ausnutzung der Windenergiegebiete nicht maßgeblich eingeschränkt wird.
Innerhalb des Teilbereichs befinden sich mehrere Kleinstbiotope, die ebenfalls als Vorranggebiet übernommen werden. Aufgrund ihrer Kleinteiligkeit wird davon ausgegangen, dass die Einzelbiotope als Schutzbelang im Rahmen der konkretisierten Standortplanungen im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren angemessene Berücksichtigung finden können und gleichzeitig die Nutzbarkeit des Vorranggebiets nicht wesentlich eingeschränkt wird. Dies gilt auch für die innerhalb des übernommenen Vorranggebietes vorhandenen Kompensations- und Ökokontenflächen, welche gegebenenfalls von einer Windenergienutzung freizuhalten sind. Hiervon ausgenommen ist lediglich eine flächige Kompensations- und Ökokontenfläche im Norden des Teilbereichs. Aufgrund der vollständigen Überlagerung mit der Potenzialfläche wird dieser Bereich nicht als Vorranggebiet übernommen, da nicht von einer Vereinbarkeit des Schutzbelangs mit einer Windenergienutzung ausgegangen wird.

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_038 2. Entwurf

| Grundlagendaten Potenzialfläche | | Grundlagendaten Vorranggebiet | |
|---|---|---|---|
| **Kreis:** | Schleswig-Flensburg | **Kreis:** | Schleswig-Flensburg |
| **Stadt/Gemeinde:** | Klappholz; Havetoft; Mittelangeln | **Stadt/Gemeinde:** | Klappholz; Havetoft; Mittelangeln |
| **Anzahl Teilgebiete:** | 1 | **Anzahl Teilgebiete:** | 1 |
| **Größe (ha):** | 37,4 | **Größe (ha):** | 19,6 |

**Kartenausschnitt**



# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_038 2. Entwurf

## Konfliktrisikoanalyse

**Kapitel 4.5.1.1 LEPWindVO – Siedlungsstruktur**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G (1) | 800 bis 1.000m Umgebungsbereich von Siedlungsbereichen | hoch | 4,7 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 1 G (2) | Umgebungsbereich um Flächen für den Gemeinbedarf | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 2 G | Umgebungsbereich um planverfestigte Siedlungsflächen im Außenbereich | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Umgebungsbereich um Siedlungsachsen, Baugebietsgrenzen und Entwicklungs- und Entlastungsorte | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Stadt- und Umlandbereiche sowie Verdichtungsräume | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Umfassung von Ortslagen | gering | | | gering | | |

**Kapitel 4.5.1.2 LEPWindVO – Miltärische Belange, Infrastruktur, Tourismus/ Erholung sowie Freiraumschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Militärische Bereiche | hoch | 37,4 | ha | hoch | 19,6 | ha |
| 4 G (1) | Abstände zu bestehenden Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G (2) | Abstände zu geplanten Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | An- und Abflugbereiche sowie Hindernisbegrenzungsflächen von Flugplätzen | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 8 G | Korridore von Richtfunkstrecken | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 9 G | Mittel- und Binnendeiche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 10 G | Bestehende und geplante Infrastrukturen des Hoch- und Höchstspannungsnetzes | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 11 G | Schwerpunkträume für Tourismus u. Erholung/ Kernbereiche für Tourismus u./o. Erholung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 12 G | Regionale Grünzüge | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 13 G | Landschaftsschutzgebiete | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Naturparke | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.3 LEPWindVO – Gebiets- und Artenschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 G (1) | Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 0,3 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (1) | Wichtige Verbundachsen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 2,2 | ha | gering | 1,9 | ha |
| 5 G (2) | Kleinstbiotope | gering | 0,2 | ha | gering | 0,1 | ha |
| 13 G | Landesweit bedeutsame Schlafgewässer der Kraniche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Nahrungsgebiete für Gänse und Singschwäne | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 15 G | Hauptachsen des überregionalen Vogelzugs mit Bedeutung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 16 G | Wiesenvogel-Brutgebiete mit hohen Siedlungsdichten | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (1) | 2km Radius um Schwarzstorchbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (2) | 1,2km/1km Radius um Rotmilan-/ Weißstorchbrutplätze sowie 2 km um Seeadlerbrutplätze | hoch | 3,5 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 18 G | Nordfriesische Inseln | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.4 LEPWindVO – Boden und Wasser**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Übrige Gewässer zweiter Ordnung sowie Seen und Teiche unter einem Hektar | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Vorranggebiete Binnenhochwasserschutz | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Gewässertalräume | mittel | 1,9 | ha | mittel | 1,7 | ha |
| 5 G | Vorbehaltsgebiete für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Geotope | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Kompensations- und Ökokontoflächen | mittel | 0,5 | ha | mittel | 0,2 | ha |

**Kapitel 4.5.1.5 LEPWindVO – Kultur und sonstige Sachgüter**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Belange des Denkmalschutzes | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Sichtkorridore um die UNESCO-Welterbestätte Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Hinweise**

Innerhalb des Vorranggebietes sind wasserwirtschaftlich relevante Talräume vorhanden, die im Zuge der konkreten Genehmigungsplanung von WEA regelmäßig freizuhalten sind. In Ausnahmefällen können WEA zugelassen werden, wenn sie am Rand des Talraums errichtet werden sollen, keine Anlagenteile, Zuwegungen, Leitungen oder ähnliches innerhalb des Talraums verlaufen und die zuständige Wasserbehörde einer Errichtung explizit zugestimmt hat.

In Bezug auf militärische Belange kann es gegebenenfalls zu Auflagen im Genehmigungsverfahren kommen.

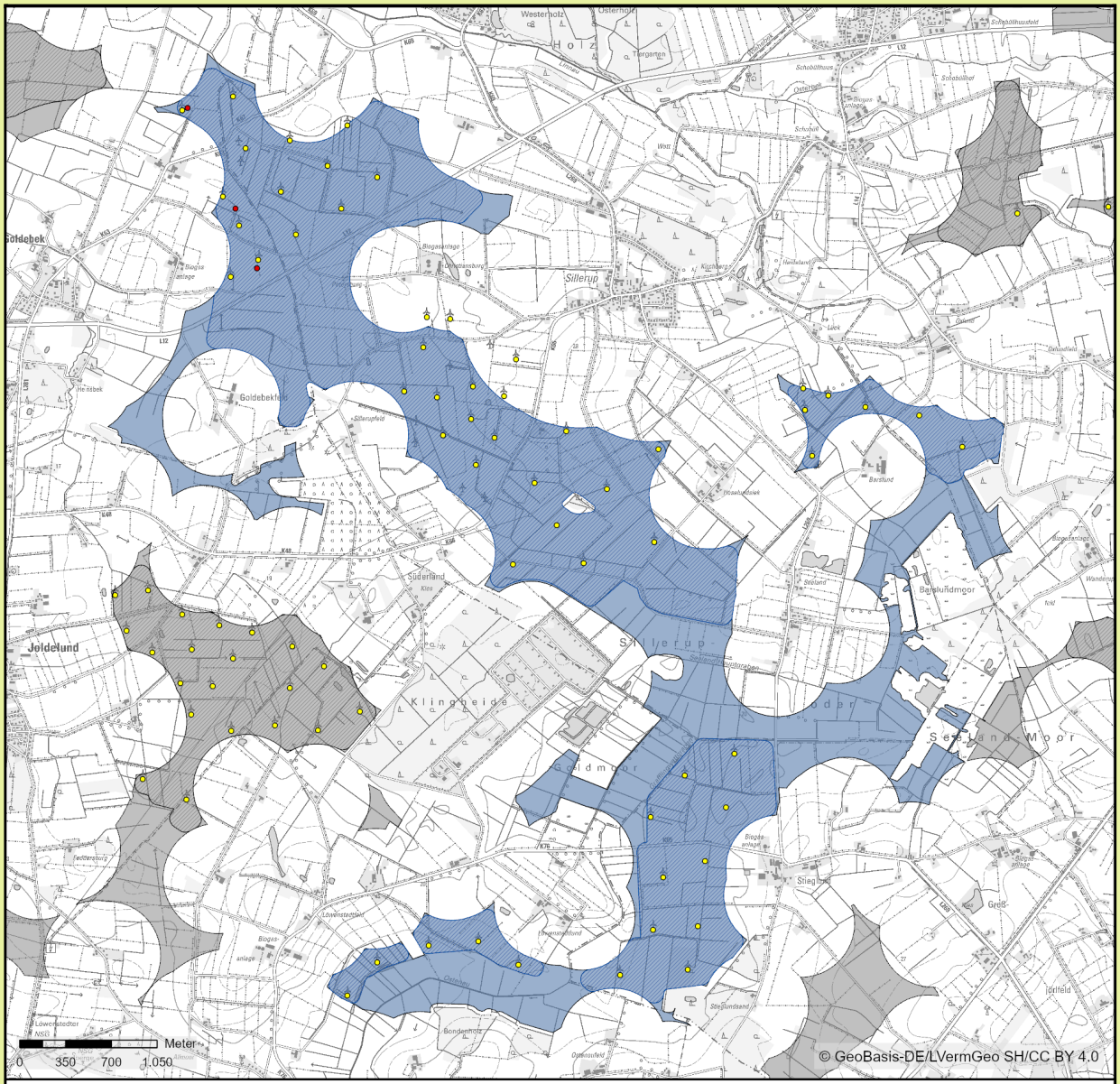
**Abwägungsentscheidung**

Die Potenzialfläche wird teils als Vorranggebiet Windenergie übernommen. Die Fläche ist einzelnen Bereichen zu schmal zur Aufnahme einer Referenzanlage; die entsprechenden Bereiche werden somit nicht übernommen.
Gegenüber dem ersten Planentwurf reduziert sich die Fläche nunmehr deutlich. Hintergrund ist, dass die gegenüber der Landesplanungsbehörde angezeigte Aufgabe der Wohnnutzung an der Adresse Norderholz 4 in der Gemeinde Klappholz nicht nachgewiesen wurde. Das Wohngebäude wird insofern wieder mit dem Umgebungsbereich von 400 Metern berücksichtigt.
Die die Potenzialfläche nördlich tangierende Achse des Biotopverbundsystems entlang der Bunsbüller Au sowie der sie umgebende Gewässertalraum werden ebenfalls als Vorranggebiet übernommen. Es wird davon ausgegangen, dass die Schutzbelange im Rahmen der konkretisierten Standortplanungen im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren angemessene Berücksichtigung finden können und gleichzeitig die Nutzbarkeit des Vorranggebiets nicht wesentlich eingeschränkt wird. Dies gilt gleichermaßen für das Kleinstbiotop sowie die Kompensations- und Ökokontenfläche im südlichen Bereich.
Die Potenzialfläche wird vollständig durch militärische Schutzbelange überlagert. Der Landesplanungsbehörde liegen allerdings keine Informationen seitens der zuständigen Schutzbereichsbehörde vor, durch die eine Übernahme als Vorranggebiet ausgeschlossen wird. Der Überlagerungsbereich wird somit ebenfalls übernommen.

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_040 2. Entwurf

| Grundlagendaten Potenzialfläche | | Grundlagendaten Vorranggebiet | |
|---|---|---|---|
| **Kreis:** | Schleswig-Flensburg | **Kreis:** | Schleswig-Flensburg |
| **Stadt/Gemeinde:** | Joldelund; Lindewitt; Löwenstedt; Sollwitt; Großenwiehe; Goldebek; Jörl | **Stadt/Gemeinde:** | Joldelund; Lindewitt; Löwenstedt; Großenwiehe; Goldebek; Jörl |
| **Anzahl Teilgebiete:** | 1 | **Anzahl Teilgebiete:** | 5 |
| **Größe (ha):** | 1175,3 | **Größe (ha):** | 789,7 |

**Kartenausschnitt**




VRG Windenergie ggü. ersten Planentwurf 2025 verändert

VRG Windenergie verändert in der Umgebung

WEA in Betrieb

VRG Windenergie ggü. ersten Planentwurf unverändert

VRG Windenergie unverändert in der Umgebung

WEA vor Inbetriebnahme

Potenzialfläche

Potenzialfläche in der Umgebung

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_040 2. Entwurf

## Konfliktrisikoanalyse

**Kapitel 4.5.1.1 LEPWindVO – Siedlungsstruktur**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G (1) | 800 bis 1.000m Umgebungsbereich von Siedlungsbereichen | mittel | 106,5 | ha | mittel | 62,9 | ha |
| 1 G (2) | Umgebungsbereich um Flächen für den Gemeinbedarf | gering | 0,5 | ha | gering | 0,5 | ha |
| 2 G | Umgebungsbereich um planverfestigte Siedlungsflächen im Außenbereich | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Umgebungsbereich um Siedlungsachsen, Baugebietsgrenzen und Entwicklungs- und Entlastungsorte | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Stadt- und Umlandbereiche sowie Verdichtungsräume | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Umfassung von Ortslagen | hoch | | | hoch | | |

**Kapitel 4.5.1.2 LEPWindVO – Miltärische Belange, Infrastruktur, Tourismus/ Erholung sowie Freiraumschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Militärische Bereiche | gering | 11,4 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G (1) | Abstände zu bestehenden Infrastrukturen des Straßenverkehrs | mittel | 39,4 | ha | mittel | 32,4 | ha |
| 4 G (2) | Abstände zu geplanten Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | An- und Abflugbereiche sowie Hindernisbegrenzungsflächen von Flugplätzen | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 8 G | Korridore von Richtfunkstrecken | mittel | 25,5 | ha | mittel | 12,1 | ha |
| 9 G | Mittel- und Binnendeiche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 10 G | Bestehende und geplante Infrastrukturen des Hoch- und Höchstspannungsnetzes | mittel | 14,8 | ha | mittel | 14,8 | ha |
| 11 G | Schwerpunkträume für Tourismus u. Erholung/ Kernbereiche für Tourismus u./o. Erholung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 12 G | Regionale Grünzüge | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 13 G | Landschaftsschutzgebiete | mittel | 16,9 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Naturparke | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.3 LEPWindVO – Gebiets- und Artenschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 G (1) | Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 91,1 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (1) | Wichtige Verbundachsen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | mittel | 215,0 | ha | gering | 1,4 | ha |
| 5 G (2) | Kleinstbiotope | gering | 36,5 | ha | gering | 7,9 | ha |
| 13 G | Landesweit bedeutsame Schlafgewässer der Kraniche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Nahrungsgebiete für Gänse und Singschwäne | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 15 G | Hauptachsen des überregionalen Vogelzugs mit Bedeutung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 16 G | Wiesenvogel-Brutgebiete mit hohen Siedlungsdichten | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (1) | 2km Radius um Schwarzstorchbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (2) | 1,2km/1km Radius um Rotmilan-/ Weißstorchbrutplätze sowie 2 km um Seeadlerbrutplätze | gering | 1,7 | ha | gering | 0,1 | ha |
| 18 G | Nordfriesische Inseln | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.4 LEPWindVO – Boden und Wasser**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Übrige Gewässer zweiter Ordnung sowie Seen und Teiche unter einem Hektar | gering | 1,4 | ha | gering | 1,1 | ha |
| 3 G | Vorranggebiete Binnenhochwasserschutz | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Gewässertalräume | mittel | 56,7 | ha | mittel | 9,3 | ha |
| 5 G | Vorbehaltsgebiete für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe | gering | 11,7 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Geotope | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Kompensations- und Ökokontoflächen | mittel | 31,7 | ha | gering | 0,3 | ha |

**Kapitel 4.5.1.5 LEPWindVO – Kultur und sonstige Sachgüter**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Belange des Denkmalschutzes | hoch | 16,1 | ha | gering | 6,8 | ha |
| 3 G | Sichtkorridore um die UNESCO-Welterbestätte Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Hinweise**

Innerhalb des Vorranggebietes sind wasserwirtschaftlich relevante Talräume vorhanden, die im Zuge der konkreten Genehmigungsplanung von WEA regelmäßig freizuhalten sind. In Ausnahmefällen können WEA zugelassen werden, wenn sie am Rand des Talraums errichtet werden sollen, keine Anlagenteile, Zuwegungen, Leitungen oder ähnliches innerhalb des Talraums verlaufen und die zuständige Wasserbehörde einer Errichtung explizit zugestimmt hat.

**Abwägungsentscheidung**

Die Potenzialfläche wird teilweise als Vorranggebiet Windenergie übernommen. Dabei werden aufgrund des bestehenden hohen Konfliktrisikos bezüglich einer Umfassungswirkung vorrangig die bereits durch WEA vorgeprägten Bereiche übernommen. Hierdurch findet eine Begrenzung von Umfang und Anzahl der Windenergiegebiete in räumlicher Nähe zu den betroffenen Ortslagen statt. Darüber hinaus wird hierdurch dem öffentlichen Interesse an fortbestehender Nutzung bereits vorhandener Infrastrukturen und dem berechtigten Interesse der Anlagenbetreiber an einem (Weiter-)Betrieb der Anlagen Rechnung getragen.
Im mittleren Bereich wird die Fläche großräumig von wichtigen Verbundachse des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems durchquert. Diese Gebiete sollen aus Vorsorgeerwägungen des Arten- und Biotopschutzes von WEA freigehalten werden, sofern eine Windenergienutzung nicht mit den Schutzzielen vereinbar ist. Da es sich bei der vorliegenden Achse um die Verbindung von einer größeren Waldparzelle und einem großflächigen Schwerpunktbereich des Biotopverbundsystems handelt, wird davon ausgegangen, dass die Freihaltung besonders hohe Relevanz besitzt. Die Verbundachse wird deshalb nicht als Vorranggebiet übernommen. In der Konsequenz entstehen zwei Teilbereiche in tendenziell nordwestlicher Lage östlich von Goldebek und südwestlich vom Ortsteil Sillerup der Gemeinde Lindewitt sowie in tendenziell südöstlicher Lage südöstlich vom Ortsteil Sillerup der Gemeinde Lindewitt und nordwestlich von Löwenstedt.

Teilbereich Nordwest:
Der Teilbereich wird zu großen Teilen als Vorranggebiet übernommen.
Das Vorranggebiet verkleinert sich zum zweiten Planentwurf geringfügig. Hintergrund ist, dass nach erneuter Prüfung der Sachlage für die Ortslagen der Gemeinden Goldebek und Sillerup nunmehr ein erweiterter Siedlungsabstand von 1.000 Metern zu Grunde gelegt wird. Die bestehenden WEA bilden aus Sicht der betreffenden Ortslagen keine weithin sichbare und visuell dominante Vorbelastungen, die eine Reduzierung auf den Regelabstand von 800 Metern rechtfertigen würden; stattdessen gehen diese im allgemeinen Landschaftsbild unter.
Der südwestliche Flächenausläufer wird nicht übernommen. Dieser Bereich ist in Teilen zu schmal zur Aufnahme einer Referenzanlage. Darüber hinaus würde eine Windenergienutzung in diesem Bereich nicht zur angestrebten Konzentrationswirkung der übernommenen Vorranggebiete führen und eine Umfassungswirkung potenziell verstärken.
Das Wohnhaus mit der Adresse Osterfeld 2 in der Gemeinde Goldebek wird bei der Abgrenzung des Vorranggebiets auch weiterhin nicht berücksichtigt, da der Landesplanungsbehörde hierüber die Eintragung einer Baulast mit der Aussicht auf Entfall der schützenswerten Nutzung nachgewiesen wurde.
Der Teilbereich wird von der Landesstraße 12 sowie den Kreisstraßen 63 und 66 durchquert, welche mit Anbauverbots- und Anbaubeschränkungszonen versehen sind. Innerhalb dieser Zonen ist eine Windenergienutzung nur unter bestimmten Voraussetzungen und unter Wahrung der Sicherheit und der Leichtigkeit des Verkehrs zulässig. Gleichwohl werden die Überlagerungsbereiche mit den Kreisstraßen ebenfalls als Vorranggebiet übernommen, da der Belang auf Ebene des immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens hinreichend berücksichtigt werden kann. Darüber hinaus wird davon ausgegangen, das die freizuhaltenden Abstände geringer sind als diejenigen, die WEA ohnehin mindestens untereinander einhalten müssen, weshalb die Ausnutzung der Windenergiegebiete nicht maßgeblich eingeschränkt wird.
Der Teilbereich wird von einer Freileitung des Hochspannungsnetzes durchquert. Ihr Verlauf sowie der umgebende Schutzabstand werden ebenfalls als Vorranggebiet übernommen, da davon auszugehen ist, dass der Schutzbelang aufgrund der notwendigen Abstände von WEA untereinander im Rahmen der konkretisierten Standortplanungen im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren angemessene Berücksichtigung finden kann, ohne dass gleichzeitig die Nutzbarkeit des Vorranggebiets wesentlich eingeschränkt wird.
Ein kleinerer Bereich im Norden liegt im Bereich eines Radius von 500 - 1.000 Meter um einen Weißstorchhorst. Innerhalb dieses hochfrequentierten Bereichs bestehen Anhaltspunkte dafür, dass das Tötungs- und Verletzungsrisiko der den Brutplatz nutzenden Exemplare signifikant erhöht ist. Dies spricht aus Gründen des Individuenschutzes grundsätzlich gegen eine Übernahme als Vorranggebiet. Es existiert auch keine Vorbelastung durch bestehende WEA, die im Einzelfall für eine Inanspruchnahme dieses Bereiches sprechen könnte. Zudem soll mit der Freihaltung dieses Bereiches an anderer, möglichst mit WEA vorbelasteter, Stelle die Inanspruchnahme der Umgebungsbereiche im Einzelfall ermöglicht werden. Aus diesen Gründen wird der entsprechende Überlagerungsbereich nicht als Vorranggebiet übernommen. Der Teilbereich überlagert sich in Teilen mit Belangen des Denkmalschutzes. Der Landesplanungsbehörde liegen seitens der Obersten Denkmalschutzbehörde allerdings keine Hinweise zur einer besonderen Schutzwürdigkeit vor, die einer Übernahme als Vorranggebiet entgegenstehen, weshalb die entsprechenden Überlagerungsbereiche ebenfalls übernommen werden.

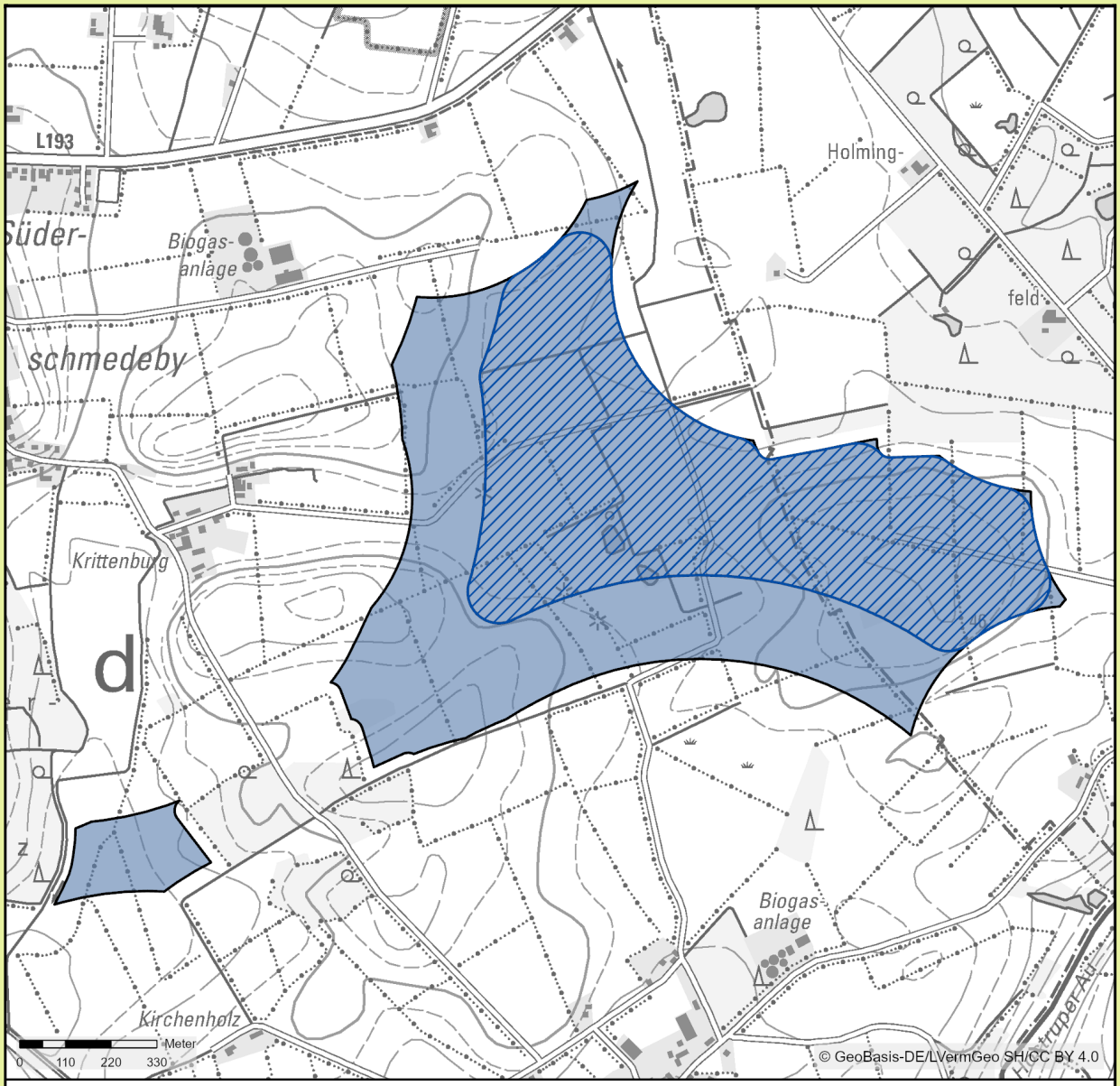
**Abwägungsentscheidung**

Teilbereich Südost:
Der Teilbereich wird in Teilen als Vorranggebiet übernommen. Dabei werden die genannten Flächen des Biotopverbundsystems in Überlagerung mit der Potenzialfläche nicht übernommen. Hierdurch verbleiben drei Flächenteile, die zum größten Teil bereits mit WEA bebaut sind und aufgrund der bestehenden Vorbelastung als Vorranggebiet übernommen werden.
Für den Ortsteil Sillerup der Gemeinde Lindewitt sowie für die Ortslage der Gemeinde Löwenstedt wird an den Umgebungsbereich von 800 Metern um Siedlungsbereiche kein erweiterter Schutzbereich von 200 Metern festgelegt, da aufgrund der bestehenden Vorbelastung durch WEA dem öffentlichen Interesse an fortbestehender Nutzung bereits vorhandener Infrastrukturen und dem berechtigten Interesse der Anlagenbetreiber an einem (Weiter-)Betrieb der Anlagen ein höheres Gewicht gegenüber dem siedlungsnahen Freiraumschutz eingeräumt wird.
Der mittlere Flächenteil wird von der Landesstraße 269 und der Kreisstraße 65 durchquert, welche mit Anbauverbots- und Anbaubeschränkungszonen versehen sind. Innerhalb dieser Zonen ist eine Windenergienutzung nur unter bestimmten Voraussetzungen und unter Wahrung der Sicherheit und der Leichtigkeit des Verkehrs zulässig. Bezüglich der Kreisstraße 65 wird angenommen, dass die Vereinbarkeit mit einer Windenergienutzung im Rahmen der konkretisierten Planungen der Anlagenstandorte im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren sichergestellt werden kann. Der Straßenverlauf wird deshalb ebenfalls als Vorranggebiet übernommen. Andererseits bildet die Anbaubeschränkungszone entlang der Landesstraße 269 die östliche Grenze des Vorranggebiets, da der verbleibende Raum östlich der Straße nicht für eine Windenergienutzung ausreicht. Dies wird insbesondere durch die Überlagerung dieses Bereichs mit einem Vorbehaltsgebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe gemäß Regionalplan für den Planungsraum I - Neuaufstellung, 2. Entwurf 2025 bedingt. Aus Gründen der vorsorglichen Rohstoffsicherung sowie des Rohstoffabbaus sollen Nutzungen, die den Abbau von Rohstoffen in diesen Gebieten behindern können, vermieden werden. Der Überlagerungsbereich wird somit nicht als Vorranggebiet übernommen.
Der Teilbereich wird vom Korridor mehrerer Richtfunkstrecken gequert. Da der Landesplanungsbehörde keine anderslautenden Informationen vorliegen, wird bei diesen angenommen, dass die Vereinbarkeit mit einer Windenergienutzung im Rahmen der konkretisierten Planungen der Anlagenstandorte im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren sichergestellt werden kann. Die Überlagerungsbereiche werden deshalb ebenfalls als Vorranggebiet übernommen.
Innerhalb der übernommenen Flächen des Teilbereichs befinden sich mehrere Kleinstbiotope, die ebenfalls als Vorranggebiet übernommen werden. Aufgrund ihrer Kleinteiligkeit wird davon ausgegangen, dass die Einzelbiotope als Schutzbelang im Rahmen der konkretisierten Standortplanungen im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren angemessene Berücksichtigung finden können und gleichzeitig die Nutzbarkeit des Vorranggebiets nicht wesentlich eingeschränkt wird. Dies gilt auch für die innerhalb des übernommenen Vorranggebietes vorhandenen Kompensations- und Ökokontenflächen sowie die Gewässertalräume, welche gegebenenfalls von einer Windenergienutzung freizuhalten sind.

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_047 2. Entwurf

| Grundlagendaten Potenzialfläche | | Grundlagendaten Vorranggebiet | |
|---|---|---|---|
| **Kreis:** | Schleswig-Flensburg | **Kreis:** | Schleswig-Flensburg |
| **Stadt/Gemeinde:** | Sieverstedt; Havetoft | **Stadt/Gemeinde:** | Sieverstedt; Havetoft |
| **Anzahl Teilgebiete:** | 2 | **Anzahl Teilgebiete:** | 1 |
| **Größe (ha):** | 120,0 | **Größe (ha):** | 65,0 |

**Kartenausschnitt**




VRG Windenergie ggü. ersten Planentwurf 2025 verändert

VRG Windenergie verändert in der Umgebung

WEA in Betrieb

VRG Windenergie ggü. ersten Planentwurf unverändert

VRG Windenergie unverändert in der Umgebung

WEA vor Inbetriebnahme

Potenzialfläche

Potenzialfläche in der Umgebung

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_047 2. Entwurf

## Konfliktrisikoanalyse

**Kapitel 4.5.1.1 LEPWindVO – Siedlungsstruktur**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G (1) | 800 bis 1.000m Umgebungsbereich von Siedlungsbereichen | mittel | 52,7 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 1 G (2) | Umgebungsbereich um Flächen für den Gemeinbedarf | gering | 0,6 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 2 G | Umgebungsbereich um planverfestigte Siedlungsflächen im Außenbereich | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Umgebungsbereich um Siedlungsachsen, Baugebietsgrenzen und Entwicklungs- und Entlastungsorte | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Stadt- und Umlandbereiche sowie Verdichtungsräume | hoch | 120,0 | ha | hoch | 65,0 | ha |
| 7 G | Umfassung von Ortslagen | gering | | | gering | | |

**Kapitel 4.5.1.2 LEPWindVO – Miltärische Belange, Infrastruktur, Tourismus/ Erholung sowie Freiraumschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Militärische Bereiche | hoch | 120,0 | ha | hoch | 65,0 | ha |
| 4 G (1) | Abstände zu bestehenden Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G (2) | Abstände zu geplanten Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | An- und Abflugbereiche sowie Hindernisbegrenzungsflächen von Flugplätzen | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 8 G | Korridore von Richtfunkstrecken | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 9 G | Mittel- und Binnendeiche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 10 G | Bestehende und geplante Infrastrukturen des Hoch- und Höchstspannungsnetzes | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 11 G | Schwerpunkträume für Tourismus u. Erholung/ Kernbereiche für Tourismus u./o. Erholung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 12 G | Regionale Grünzüge | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 13 G | Landschaftsschutzgebiete | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Naturparke | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.3 LEPWindVO – Gebiets- und Artenschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 G (1) | Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (1) | Wichtige Verbundachsen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (2) | Kleinstbiotope | gering | 2,0 | ha | gering | 0,9 | ha |
| 13 G | Landesweit bedeutsame Schlafgewässer der Kraniche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Nahrungsgebiete für Gänse und Singschwäne | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 15 G | Hauptachsen des überregionalen Vogelzugs mit Bedeutung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 16 G | Wiesenvogel-Brutgebiete mit hohen Siedlungsdichten | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (1) | 2km Radius um Schwarzstorchbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (2) | 1,2km/1km Radius um Rotmilan-/ Weißstorchbrutplätze sowie 2 km um Seeadlerbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 18 G | Nordfriesische Inseln | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.4 LEPWindVO – Boden und Wasser**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Übrige Gewässer zweiter Ordnung sowie Seen und Teiche unter einem Hektar | gering | 0,3 | ha | gering | 0,3 | ha |
| 3 G | Vorranggebiete Binnenhochwasserschutz | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Gewässertalräume | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | Vorbehaltsgebiete für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Geotope | mittel | 115,0 | ha | mittel | 65,0 | ha |
| 7 G | Kompensations- und Ökokontoflächen | mittel | 7,9 | ha | mittel | 3,6 | ha |

**Kapitel 4.5.1.5 LEPWindVO – Kultur und sonstige Sachgüter**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Belange des Denkmalschutzes | mittel | 102,5 | ha | mittel | 58,5 | ha |
| 3 G | Sichtkorridore um die UNESCO-Welterbestätte Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Hinweise**

In Bezug auf militärische Belange kann es gegebenenfalls zu Auflagen im Genehmigungsverfahren kommen.

Die in dem Gebiet liegenden archäologische Kulturdenkmale sind bei der konkreten Standortplanung von WKA einschließlich ihrer Anlagenteile und Zuwegungen regelmäßig freizuhalten. In dem Gebiet werden zudem weitere archäologische Kulturdenkmale vermutet. Bei der konkreten Standortplanung können daher Untersuchungen ergeben, dass erhaltenswerte archäologische Kulturdenkmale vorliegen, die dann von WKA einschließlich ihrer Anlagenteilen und Zuwegungen ebenfalls freizuhalten sind. Zudem können archäologische Untersuchungen notwendig werden.

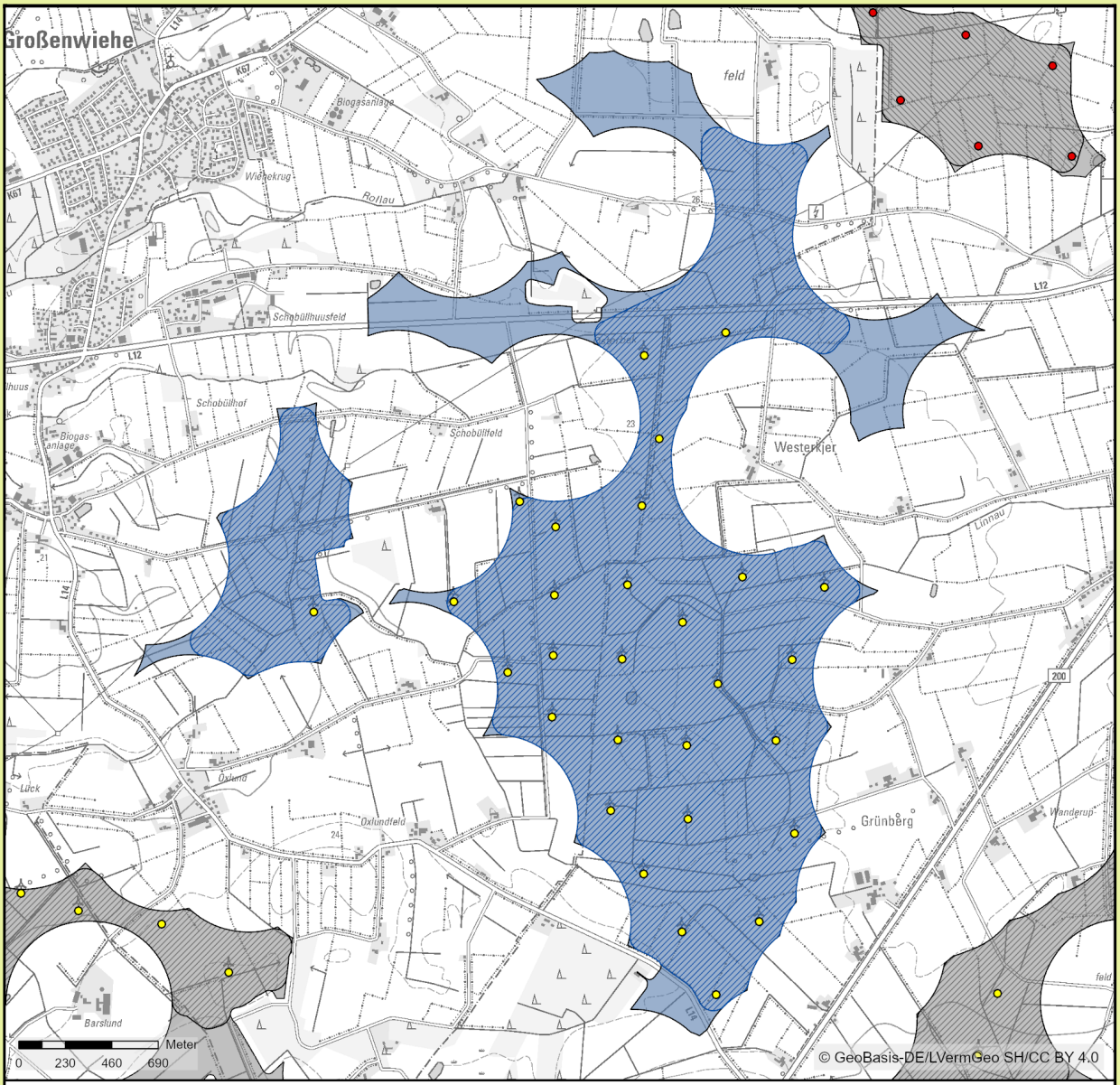
**Abwägungsentscheidung**

Die Potenzialfläche wird zu großen Teilen als Vorranggebiet Windenergie übernommen.
Für die Ortslage der Gemeinde Sieverstedt sowie für deren Ortslage Süderschmedeby wird der Umgebungsbereich von 800 Metern um Siedlungsbereiche um einen erweiterten Schutzbereich von 200 Metern ergänzt. Aufgrund der in diesem Bereich fehlenden Vorbelastung durch eine Windenergienutzung oder durch weithin sichtbare Strukturen wird dem siedlungsnahen Freiraumschutz ein höheres Gewicht eingeräumt. Hierdurch reduziert sich die Fläche im westlichen und südlichen Bereich. Der südwestliche Flächenteil in Einzellage entfällt gänzlich.
Die gesamte verbleibende Potenzialfläche wird durch militärische Schutzbelange überlagert. Der Landesplanungsbehörde liegen allerdings keine Informationen seitens der zuständigen Schutzbereichsbehörde vor, durch die eine Übernahme als Vorranggebiet grundsätzlich ausgeschlossen wird.
Gegenüber dem ersten Planentwurf wird das Wohnhaus mit der Adresse Mümmelmannsweg 1 in der Gemeinde Havetoft wieder mit dem festgelegten Umgebungsbereich von 400 Metern berücksichtigt, da kein Nachweis über den dauerhaften Entfall der schützenswerten Nutzung erbracht wurde. Das Vorranggebiet verkleinert sich in diesem Zuge deutlich um dem Überlagerungsbereich mit dem benannten Schutzabstand.
Die Potenzialfläche liegt im Stadt- und Umlandbereich der Stadt Flensburg, welcher als regionale Wirtschafts-, Versorgungs- und Siedlungsschwerpunkte in den ländlichen Räumen gestärkt und gegebenenfalls von einer Windenergienutzung freigehalten werden soll. Aufgrund der verhältnismäßig kleinräumigen Betroffenheit des Umlandbereichs wird allerdings von einer Vereinbarkeit des Belangs mit einer Windenergienutzung ausgegangen und der Überlagerungsbereich als Vorranggebiet übernommen.
Die Potenzialfläche überlagert sich fast vollständig mit einem Bereich schützenswerter Geotope. Eine Windenergienutzung innerhalb dieser erdgeschichtliche Formen der unbelebten Natur soll nur dann geschehen, wenn die Geotope hierdurch nicht wesentlich beeinträchtigt werden. Aufgrund der nur verhältnismäßig kleinräumigen Betroffenheit des betreffenden Geotops wird von einer Vereinbarkeit des Schutzbelangs mit einer Windenergienutzung ausgegangen und der Bereich als Vorranggebiet übernommen.
Innerhalb der Potenzialfläche befinden sich mehrere Kleinstbiotope, die ebenfalls als Vorranggebiet übernommen werden. Aufgrund ihrer Kleinteiligkeit wird davon ausgegangen, dass die Einzelbiotope als Schutzbelang im Rahmen der konkretisierten Standortplanungen im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren angemessene Berücksichtigung finden können und gleichzeitig die Nutzbarkeit des Vorranggebiets nicht wesentlich eingeschränkt wird. Dies gilt auch für die innerhalb des übernommenen Vorranggebietes vorhandenen Kompensations- und Ökokontenflächen, welche gegebenenfalls von einer Windenergienutzung freizuhalten sind.
Auf der Potenzialfläche befindet sich eine Gruppe von fünf Grabhügeln, die das Zentrum einer umfassenden Gruppe, bestehend aus etwas mehr als zwei Dutzend weiteren Grabhügeln sowie anderen archäologischen Fundgattungen bildet. Hier ist neben den bereits erfassten Kulturdenkmalen mit weiteren Objekten zu rechnen. Aus diesen Gründen ist aus denkmalrechtlicher Sicht mit erheblichen Konflikten zu rechnen. Direkte Eingriffe durch eine Windenergienutzung in die noch erhaltene Substanz dieser Denkmale von hohem kulturhistorischem Wert und Erlebniswert sind zu deren Erhalt unbedingt zu vermeiden. Trotzdem wird auch dieser Bereich als Vorranggebiet übernommen, da davon auszugehen ist, dass der Schutzbelang im Rahmen der konkretisierten Standortplanungen im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren angemessene Berücksichtigung finden kann, ohne dass die Nutzbarkeit des Vorranggebiets wesentlich eingeschränkt wird.

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_054 2. Entwurf

| Grundlagendaten Potenzialfläche | | Grundlagendaten Vorranggebiet | |
|---|---|---|---|
| **Kreis:** | Schleswig-Flensburg | **Kreis:** | Schleswig-Flensburg |
| **Stadt/Gemeinde:** | Großenwiehe; Wanderup | **Stadt/Gemeinde:** | Großenwiehe; Wanderup |
| **Anzahl Teilgebiete:** | 2 | **Anzahl Teilgebiete:** | 2 |
| **Größe (ha):** | 537,2 | **Größe (ha):** | 444,2 |

**Kartenausschnitt**




- VRG Windenergie ggü. ersten Planentwurf 2025 verändert
- VRG Windenergie ggü. ersten Planentwurf unverändert
- Potenzialfläche
- VRG Windenergie verändert in der Umgebung
- VRG Windenergie unverändert in der Umgebung
- Potenzialfläche in der Umgebung
- WEA in Betrieb
- WEA vor Inbetriebnahme

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_054 2. Entwurf

## Konfliktrisikoanalyse

**Kapitel 4.5.1.1 LEPWindVO – Siedlungsstruktur**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G (1) | 800 bis 1.000m Umgebungsbereich von Siedlungsbereichen | mittel | 10,5 | ha | gering | 4,0 | ha |
| 1 G (2) | Umgebungsbereich um Flächen für den Gemeinbedarf | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 2 G | Umgebungsbereich um planverfestigte Siedlungsflächen im Außenbereich | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Umgebungsbereich um Siedlungsachsen, Baugebietsgrenzen und Entwicklungs- und Entlastungsorte | hoch | 19,5 | ha | hoch | 9,8 | ha |
| 6 G | Stadt- und Umlandbereiche sowie Verdichtungsräume | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Umfassung von Ortslagen | hoch | | | hoch | | |

**Kapitel 4.5.1.2 LEPWindVO – Miltärische Belange, Infrastruktur, Tourismus/ Erholung sowie Freiraumschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Militärische Bereiche | mittel | 46,4 | ha | mittel | 39,6 | ha |
| 4 G (1) | Abstände zu bestehenden Infrastrukturen des Straßenverkehrs | mittel | 22,5 | ha | mittel | 9,9 | ha |
| 4 G (2) | Abstände zu geplanten Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | An- und Abflugbereiche sowie Hindernisbegrenzungsflächen von Flugplätzen | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 8 G | Korridore von Richtfunkstrecken | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 9 G | Mittel- und Binnendeiche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 10 G | Bestehende und geplante Infrastrukturen des Hoch- und Höchstspannungsnetzes | mittel | 20,2 | ha | mittel | 15,1 | ha |
| 11 G | Schwerpunkträume für Tourismus u. Erholung/ Kernbereiche für Tourismus u./o. Erholung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 12 G | Regionale Grünzüge | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 13 G | Landschaftsschutzgebiete | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Naturparke | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.3 LEPWindVO – Gebiets- und Artenschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 G (1) | Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (1) | Wichtige Verbundachsen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 42,2 | ha | gering | 41,7 | ha |
| 5 G (2) | Kleinstbiotope | gering | 2,2 | ha | gering | 1,8 | ha |
| 13 G | Landesweit bedeutsame Schlafgewässer der Kraniche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Nahrungsgebiete für Gänse und Singschwäne | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 15 G | Hauptachsen des überregionalen Vogelzugs mit Bedeutung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 16 G | Wiesenvogel-Brutgebiete mit hohen Siedlungsdichten | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (1) | 2km Radius um Schwarzstorchbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (2) | 1,2km/1km Radius um Rotmilan-/ Weißstorchbrutplätze sowie 2 km um Seeadlerbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 18 G | Nordfriesische Inseln | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.4 LEPWindVO – Boden und Wasser**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Übrige Gewässer zweiter Ordnung sowie Seen und Teiche unter einem Hektar | gering | 0,4 | ha | gering | 0,4 | ha |
| 3 G | Vorranggebiete Binnenhochwasserschutz | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Gewässertalräume | mittel | 24,3 | ha | mittel | 23,2 | ha |
| 5 G | Vorbehaltsgebiete für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe | mittel | 23,5 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Geotope | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Kompensations- und Ökokontoflächen | mittel | 7,4 | ha | mittel | 6,3 | ha |

**Kapitel 4.5.1.5 LEPWindVO – Kultur und sonstige Sachgüter**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Belange des Denkmalschutzes | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Sichtkorridore um die UNESCO-Welterbestätte Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Hinweise**

Innerhalb des Vorranggebietes sind wasserwirtschaftlich relevante Talräume vorhanden, die im Zuge der konkreten Genehmigungsplanung von WEA regelmäßig freizuhalten sind. In Ausnahmefällen können WEA zugelassen werden, wenn sie am Rand des Talraums errichtet werden sollen, keine Anlagenteile, Zuwegungen, Leitungen oder ähnliches innerhalb des Talraums verlaufen und die zuständige Wasserbehörde einer Errichtung explizit zugestimmt hat.

In Bezug auf militärische Belange kann es gegebenenfalls zu Auflagen im Genehmigungsverfahren kommen.

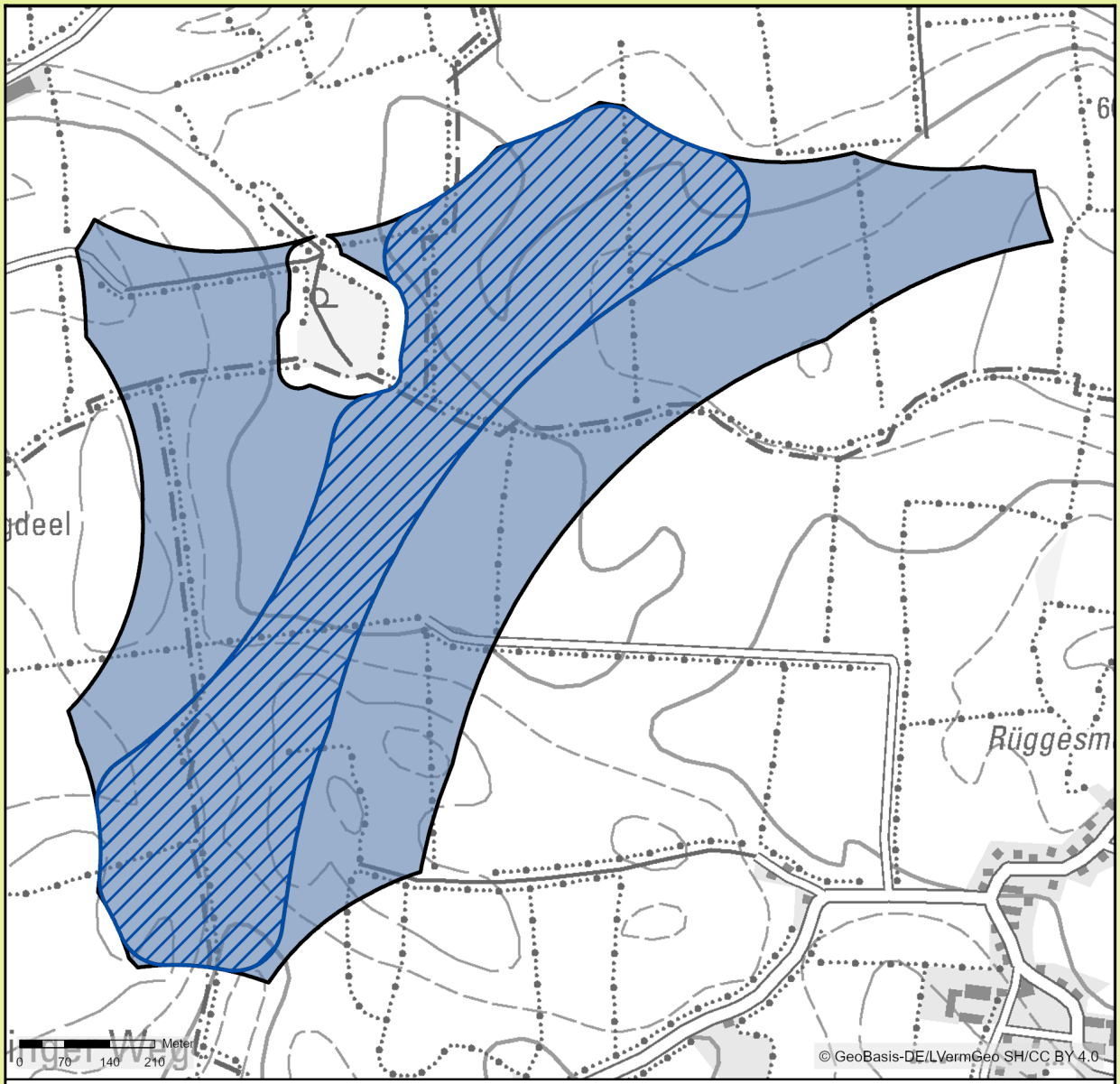
**Abwägungsentscheidung**

Die Potenzialfläche wird zu großen Teilen als Vorranggebiet Windenergie übernommen.
Aufgrund des bestehenden hohen Konfliktrisikos bezüglich einer Umfassungswirkung werden vorrangig die bereits durch WEA vorgeprägten Bereiche übernommen. Hierdurch findet eine Begrenzung von Umfang und Anzahl der möglichen Windenergiegebiete in räumlicher Nähe zu den betroffenen Ortslagen statt, wodurch die Umfassungssituation zunächst nicht weiter verschärft wird. Darüber hinaus wird hierdurch dem öffentlichen Interesse an fortbestehender Nutzung bereits vorhandener Infrastrukturen und dem berechtigten Interesse der Anlagenbetreiber an einem (Weiter-)Betrieb der Anlagen Rechnung getragen.
Für die Hauptortslage der Gemeinde Großenwiehe sowie für die Hauptortslage der Gemeinde Wanderup wird der Umgebungsbereich von 800 Metern um Siedlungsbereiche um einen erweiterten Schutzbereich von 200 Metern ergänzt. Aufgrund der in diesen Bereichen fehlenden Vorbelastung durch eine Windenergienutzung oder durch weithin sichtbare Strukturen wird dem siedlungsnahen Freiraumschutz ein höheres Gewicht eingeräumt. Hierdurch reduziert sich die Fläche des Vorranggebiets im westlichen und östlichen Bereich. Gegenüber dem ersten Planentwurf wird für den Ortsteil Schobüll der Gemeinde Großenwiehe kein erweiterter Siedlungsabstand mehr herangezogen, da nach erneuter Prüfung des Sachverhalts aus Sicht des Plangebers eine relevante Vorbelastung vorliegt, die die Reduzierung auf den Regelabstand von 800 Metern rechtfertigt; das Vorranggebiet vergrößert sich entsprechend.
Gegenüber dem ersten Planentwurf werden die mit den Adressen Grönsiek 9, 9a, 9b, 11 und 13 in der Gemeinde Großenwiehe wieder mit dem festgelegten Umgebungsbereich von 400 Metern berücksichtigt, da kein Nachweis über den dauerhaften Entfall der schützenswerten Nutzung erbracht wurde. Das Vorranggebiet verkleinert sich in diesem Zuge um dem Überlagerungsbereich mit dem benannten Schutzabstand.
Der Überlagerungsbereich mit den Freiflächen-Photovoltaik-Planungen der Gemeinde Großenwiehe gemäß gemeindlichem Bebauungsplan Nummer 30 wird nicht als Vorranggebiet übernommen, da die Festsetzungen der betreffenden Bauleitplanung keine kombinierte Windenergie- und Photovoltaik-Nutzung vorsehen. Es ist insofern nicht davon auszugehen, dass sich im Überlagerungsbereich mit einem potenziellen Vorranggebiet eine Windenergienutzung gegenüber der Photovoltaik-Nutzung durchsetzen kann.
Die Potenzialfläche wird von den Landesstraßen 12 und 14 durchquert, welche mit Anbauverbots- und Anbaubeschränkungszonen versehen ist. Innerhalb dieser Zonen ist eine Windenergienutzung nur unter bestimmten Voraussetzungen und unter Wahrung der Sicherheit und der Leichtigkeit des Verkehrs zulässig. Es wird davon ausgegangen, das die freizuhaltenden Abstände regelhaft geringer sind als diejenigen, die WEA ohnehin mindestens untereinander einhalten müssen, weshalb die Ausnutzung der Windenergiegebiete nicht maßgeblich eingeschränkt wird. Deshalb wird der östliche Verlauf der Landesstraße 12 ebenfalls als Vorranggebiet übernommen. Im westlichen Bereich verbleibt beidseits der Straße nicht ausreichend Raum für eine Windenergienutzung, weshalb der isoliert liegende westliche Flächenteil nicht übernommen wird. Im Süden bildet die Landesstraße 14 die Grenze des Vorranggebiets, da südlich der Straße kein Raum für eine Windenergienutzung verbleibt.
Die Potenzialfläche wird von einer Freileitung des Hochspannungsnetzes durchquert. Ihr Verlauf sowie der umgebende Schutzabstand werden ebenfalls als Vorranggebiet übernommen, da davon auszugehen ist, dass der Schutzbelang aufgrund der notwendigen Abstände von WEA untereinander im Rahmen der konkretisierten Standortplanungen im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren angemessene Berücksichtigung finden kann, ohne dass gleichzeitig die Nutzbarkeit des Vorranggebiets wesentlich eingeschränkt wird. Hiervon ausgenommen sind Bereiche, in denen der Trassenverlauf durch seine Randlage keinen Raum für eine Windenergienutzung lässt.
Die Potenzialfläche wird im Nordosten durch ein Vorbehaltsgebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe gemäß Regionalplan für den Planungsraum I - Neuaufstellung, 3. Entwurf 2026 überlagert. Aus Gründen der vorsorglichen Rohstoffsicherung sowie des Rohstoffabbaus sollen Nutzungen, die den Abbau von Rohstoffen in diesen Gebieten behindern können, vermieden werden. Der Überlagerungsbereich wird somit nicht als Vorranggebiet übernommen.
Das südöstliche Gebiet der Potenzialfläche wird durch militärische Schutzbelange überlagert. Der Landesplanungsbehörde liegen allerdings keine Informationen seitens der zuständigen Schutzbereichsbehörde vor, durch die eine Übernahme als Vorranggebiet ausgeschlossen wird. Der Überlagerungsbereich wird somit ebenfalls übernommen.
Die die Potenzialfläche querende Achse des Biotopverbundsystems unter anderem entlang der Linnau sowie der entlang des Gewässers verlaufende Gewässertalraum werden ebenfalls als Vorranggebiet übernommen. Es wird davon ausgegangen, dass die Schutzbelange im Rahmen der konkretisierten Standortplanungen im Genehmigungsverfahren angemessene Berücksichtigung finden können und gleichzeitig die Nutzbarkeit des Vorranggebiets nicht wesentlich eingeschränkt wird.
Innerhalb der Potenzialfläche befinden sich mehrere Kleinstbiotope, die ebenfalls als Vorranggebiet übernommen werden. Aufgrund ihrer Kleinteiligkeit wird davon ausgegangen, dass die Einzelbiotope als Schutzbelang im Rahmen der konkretisierten Standortplanungen im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren angemessene Berücksichtigung finden können und gleichzeitig die Nutzbarkeit des Vorranggebiets nicht wesentlich eingeschränkt wird. Dies gilt auch für die innerhalb des übernommenen Vorranggebietes vorhandenen Kompensations- und Ökokontenflächen, welche gegebenenfalls von einer Windenergienutzung freizuhalten sind.

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_060 2. Entwurf

| Grundlagendaten Potenzialfläche | | Grundlagendaten Vorranggebiet | |
|---|---|---|---|
| **Kreis:** | Schleswig-Flensburg | **Kreis:** | Schleswig-Flensburg |
| **Stadt/Gemeinde:** | Mohrkirch; Sterup; Rügge; Ahneby | **Stadt/Gemeinde:** | Mohrkirch; Sterup; Rügge; Ahneby |
| **Anzahl Teilgebiete:** | 1 | **Anzahl Teilgebiete:** | 1 |
| **Größe (ha):** | 89,8 | **Größe (ha):** | 35,7 |

**Kartenausschnitt**



# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_060 2. Entwurf

## Konfliktrisikoanalyse

**Kapitel 4.5.1.1 LEPWindVO – Siedlungsstruktur**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G (1) | 800 bis 1.000m Umgebungsbereich von Siedlungsbereichen | mittel | 32,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 1 G (2) | Umgebungsbereich um Flächen für den Gemeinbedarf | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 2 G | Umgebungsbereich um planverfestigte Siedlungsflächen im Außenbereich | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Umgebungsbereich um Siedlungsachsen, Baugebietsgrenzen und Entwicklungs- und Entlastungsorte | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Stadt- und Umlandbereiche sowie Verdichtungsräume | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Umfassung von Ortslagen | gering | | | gering | | |

**Kapitel 4.5.1.2 LEPWindVO – Miltärische Belange, Infrastruktur, Tourismus/ Erholung sowie Freiraumschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Militärische Bereiche | hoch | 89,8 | ha | hoch | 35,7 | ha |
| 4 G (1) | Abstände zu bestehenden Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G (2) | Abstände zu geplanten Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | An- und Abflugbereiche sowie Hindernisbegrenzungsflächen von Flugplätzen | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 8 G | Korridore von Richtfunkstrecken | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 9 G | Mittel- und Binnendeiche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 10 G | Bestehende und geplante Infrastrukturen des Hoch- und Höchstspannungsnetzes | mittel | 7,8 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 11 G | Schwerpunkträume für Tourismus u. Erholung/ Kernbereiche für Tourismus u./o. Erholung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 12 G | Regionale Grünzüge | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 13 G | Landschaftsschutzgebiete | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Naturparke | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.3 LEPWindVO – Gebiets- und Artenschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 G (1) | Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (1) | Wichtige Verbundachsen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (2) | Kleinstbiotope | gering | 0,1 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 13 G | Landesweit bedeutsame Schlafgewässer der Kraniche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Nahrungsgebiete für Gänse und Singschwäne | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 15 G | Hauptachsen des überregionalen Vogelzugs mit Bedeutung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 16 G | Wiesenvogel-Brutgebiete mit hohen Siedlungsdichten | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (1) | 2km Radius um Schwarzstorchbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (2) | 1,2km/1km Radius um Rotmilan-/ Weißstorchbrutplätze sowie 2 km um Seeadlerbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 18 G | Nordfriesische Inseln | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.4 LEPWindVO – Boden und Wasser**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Übrige Gewässer zweiter Ordnung sowie Seen und Teiche unter einem Hektar | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Vorranggebiete Binnenhochwasserschutz | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Gewässertalräume | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | Vorbehaltsgebiete für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Geotope | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Kompensations- und Ökokontoflächen | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.5 LEPWindVO – Kultur und sonstige Sachgüter**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Belange des Denkmalschutzes | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Sichtkorridore um die UNESCO-Welterbestätte Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

## Hinweise

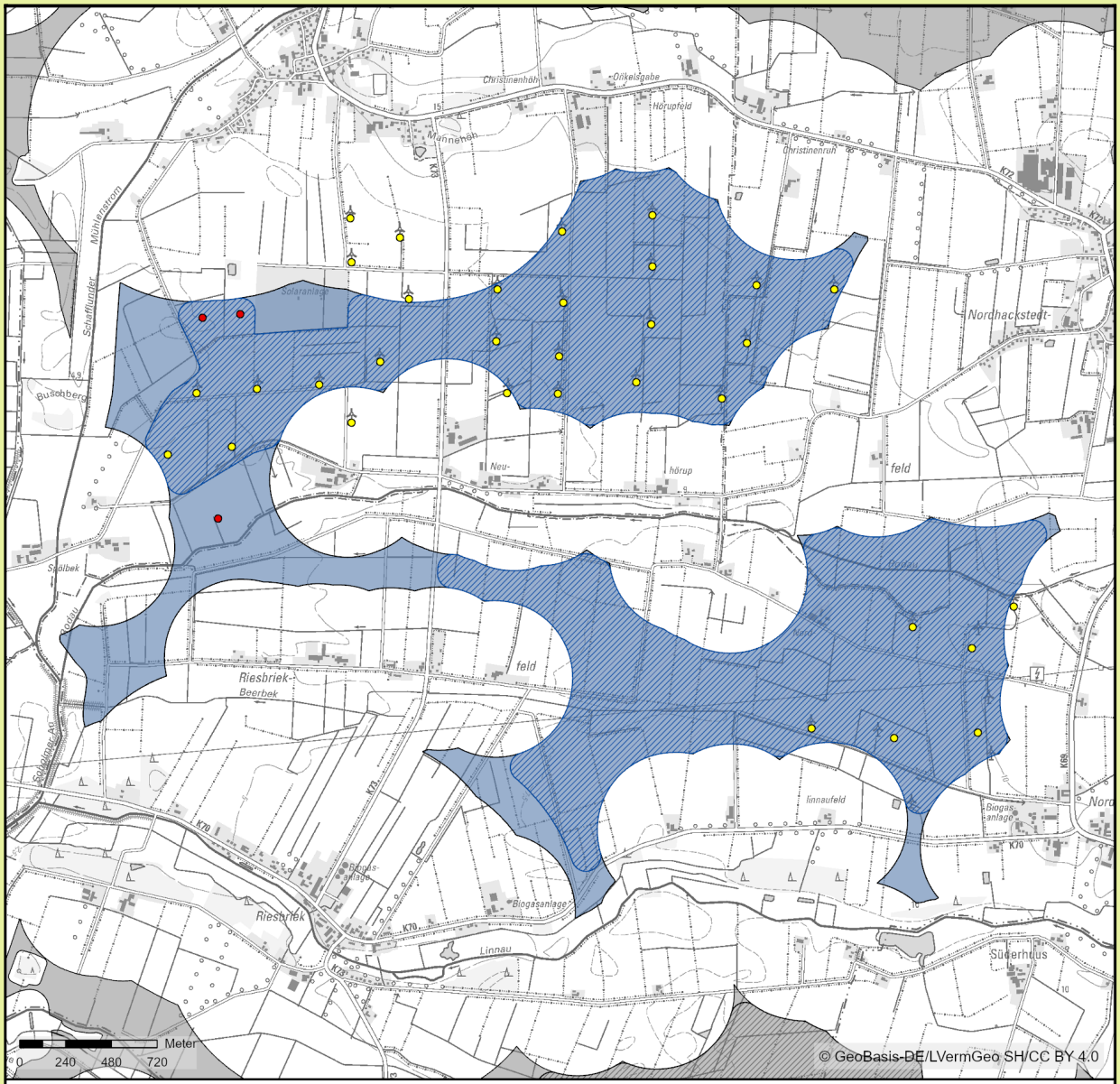
**Abwägungsentscheidung**

Die Potenzialfläche wird teilweise als Vorranggebiet Windenergie übernommen. Gegenüber dem ersten Planentwurf vergrößert sich die Fläche geringfügig in westlicher Richtung, da sich die Bemessungsgrundlage des Abstands zum Ortsteil Ahnbebyheck im Zuge einer erneuter Prüfung der Sachlage verändert hat.
Für die Ortslage der Gemeinde Rügge wird der Umgebungsbereich von 800 Metern um Siedlungsbereiche um einen erweiterten Schutzbereich von 200 Metern ergänzt. Aufgrund der in diesem Bereich fehlenden Vorbelastung durch eine Windenergienutzung oder durch weithin sichtbare Strukturen wird dem siedlungsnahen Freiraumschutz ein höheres Gewicht eingeräumt. Hierdurch reduziert sich die Fläche des Vorranggebiets im östlichen Bereich. Für den Ortsteil Ahnebyheck der Gemeinde Ahneby besteht eine Satzung nach § 35 Absatz 6 BauGB, nach der der Ortsteil als bauplanungsrechtlicher Außenbereich einzustufen ist. Gleichwohl sollen mögliche Wohnbauentwicklungen der Gemeinde Ahneby innerhalb der faktischen Hauptortslage Ahnebyheck nicht übermäßig durch Festlegung eines Abstands von 400 Metern um Einzelhäuser und bebaute Bereiche mit Wohnnutzung im Außenbereich beschränkt werden. Aus diesem Grund wird aus planerischen Vorsorgeerwägungen analog zu Siedlungsbereichen ein Umgebungsbereich von 800 Metern für den Ortsteil zu Grunde gelegt. Hierdurch reduziert sich die Potenzialfläche im westlichen Bereich. Aufgrund der hier befindlichen WEA im Genehmigungsverfahren wird in diesem Bereich ein Radius von 100 Metern für die geometrische Abrung des Vorranggebiets genutzt.
Die Potenzialfläche wird vollständig durch militärische Schutzbelange überlagert. Der Landesplanungsbehörde liegen allerdings keine Informationen seitens der zuständigen Schutzbereichsbehörde vor, durch die eine Übernahme als Vorranggebiet ausgeschlossen wird. Der Überlagerungsbereich wird somit ebenfalls übernommen.

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_063 2. Entwurf

| Grundlagendaten Potenzialfläche | | Grundlagendaten Vorranggebiet | |
|---|---|---|---|
| **Kreis:** | Schleswig-Flensburg | **Kreis:** | Schleswig-Flensburg |
| **Stadt/Gemeinde:** | Lindewitt; Nordhackstedt; Hörup | **Stadt/Gemeinde:** | Lindewitt; Nordhackstedt; Hörup |
| **Anzahl Teilgebiete:** | 1 | **Anzahl Teilgebiete:** | 2 |
| **Größe (ha):** | 649,3 | **Größe (ha):** | 513,2 |

**Kartenausschnitt**




- VRG Windenergie ggü. ersten Planentwurf 2025 verändert
- VRG Windenergie ggü. ersten Planentwurf unverändert
- Potenzialfläche
- VRG Windenergie verändert in der Umgebung
- VRG Windenergie unverändert in der Umgebung
- Potenzialfläche in der Umgebung
- WEA in Betrieb
- WEA vor Inbetriebnahme

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_063 2. Entwurf

## Konfliktrisikoanalyse

**Kapitel 4.5.1.1 LEPWindVO – Siedlungsstruktur**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G (1) | 800 bis 1.000m Umgebungsbereich von Siedlungsbereichen | mittel | 112,9 | ha | mittel | 67,3 | ha |
| 1 G (2) | Umgebungsbereich um Flächen für den Gemeinbedarf | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 2 G | Umgebungsbereich um planverfestigte Siedlungsflächen im Außenbereich | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Umgebungsbereich um Siedlungsachsen, Baugebietsgrenzen und Entwicklungs- und Entlastungsorte | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Stadt- und Umlandbereiche sowie Verdichtungsräume | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Umfassung von Ortslagen | hoch | | | hoch | | |

**Kapitel 4.5.1.2 LEPWindVO – Miltärische Belange, Infrastruktur, Tourismus/ Erholung sowie Freiraumschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Militärische Bereiche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G (1) | Abstände zu bestehenden Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 5,4 | ha | gering | 2,2 | ha |
| 4 G (2) | Abstände zu geplanten Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | An- und Abflugbereiche sowie Hindernisbegrenzungsflächen von Flugplätzen | gering | 1,4 | ha | gering | 0,2 | ha |
| 8 G | Korridore von Richtfunkstrecken | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 9 G | Mittel- und Binnendeiche | gering | 1,6 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 10 G | Bestehende und geplante Infrastrukturen des Hoch- und Höchstspannungsnetzes | mittel | 26,6 | ha | mittel | 26,6 | ha |
| 11 G | Schwerpunkträume für Tourismus u. Erholung/ Kernbereiche für Tourismus u./o. Erholung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 12 G | Regionale Grünzüge | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 13 G | Landschaftsschutzgebiete | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Naturparke | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.3 LEPWindVO – Gebiets- und Artenschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 G (1) | Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (1) | Wichtige Verbundachsen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | mittel | 86,7 | ha | gering | 22,9 | ha |
| 5 G (2) | Kleinstbiotope | gering | 4,5 | ha | gering | 1,5 | ha |
| 13 G | Landesweit bedeutsame Schlafgewässer der Kraniche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Nahrungsgebiete für Gänse und Singschwäne | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 15 G | Hauptachsen des überregionalen Vogelzugs mit Bedeutung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 16 G | Wiesenvogel-Brutgebiete mit hohen Siedlungsdichten | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (1) | 2km Radius um Schwarzstorchbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (2) | 1,2km/1km Radius um Rotmilan-/ Weißstorchbrutplätze sowie 2 km um Seeadlerbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 18 G | Nordfriesische Inseln | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.4 LEPWindVO – Boden und Wasser**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Übrige Gewässer zweiter Ordnung sowie Seen und Teiche unter einem Hektar | gering | 0,2 | ha | gering | 0,2 | ha |
| 3 G | Vorranggebiete Binnenhochwasserschutz | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Gewässertalräume | mittel | 49,9 | ha | mittel | 19,8 | ha |
| 5 G | Vorbehaltsgebiete für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Geotope | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Kompensations- und Ökokontoflächen | mittel | 8,7 | ha | mittel | 5,7 | ha |

**Kapitel 4.5.1.5 LEPWindVO – Kultur und sonstige Sachgüter**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Belange des Denkmalschutzes | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Sichtkorridore um die UNESCO-Welterbestätte Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Hinweise**

Innerhalb des Vorranggebietes sind wasserwirtschaftlich relevante Talräume vorhanden, die im Zuge der konkreten Genehmigungsplanung von WEA regelmäßig freizuhalten sind. In Ausnahmefällen können WEA zugelassen werden, wenn sie am Rand des Talraums errichtet werden sollen, keine Anlagenteile, Zuwegungen, Leitungen oder ähnliches innerhalb des Talraums verlaufen und die zuständige Wasserbehörde einer Errichtung explizit zugestimmt hat.

**Abwägungsentscheidung**

Die Potenzialfläche wird teilweise als Vorranggebiet Windenergie übernommen. Dabei werden aufgrund des bestehenden hohen Konfliktrisikos bezüglich einer Umfassungswirkung vorrangig die bereits durch WEA vorgeprägten Bereiche übernommen. Hierdurch findet eine Begrenzung von Umfang und Anzahl der möglichen Windenergiegebiete in räumlicher Nähe zu den betroffenen Ortslagen statt. Durch die vorrangige Übernahme bereits mit WEA bebauter Bereiche als Vorranggebiet kann dafür Sorge getragen werden, dass die Umfassungssituation nicht weiter verschärft wird. Darüber hinaus wird hierdurch dem öffentlichen Interesse an fortbestehender Nutzung bereits vorhandener Infrastrukturen und dem berechtigten Interesse der Anlagenbetreiber an einem (Weiter-)Betrieb der Anlagen Rechnung getragen.
Etwa mittig wird die Fläche entlang der Rodau von einer wichtigen Verbundachse des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems durchquert, welche gleichsam einen Schwerpunktbereich des Biotopverbundsystems bildet. Diese Gebiete sollen aus Vorsorgeerwägungen des Arten- und Biotopschutzes von WEA freigehalten werden, sofern eine Windenergienutzung nicht mit den Schutzzielen vereinbar ist. Aufgrund der verhältnismäßig großen Überlagerung wird im westlichen Bereich der Achsenraum zur Begrenzung des Vorranggebiets herangezogen. In der Konsequenz entstehen zwei voneinander getrennte Teilbereiche in nördlicher Lage südlich von Hörup und westlich von Nordhackstedt und in südlicher Lage nördlich des Ortsteils Riesbriek und nordwestlich des Ortsteils Linnau der Gemeinde Lindewitt.

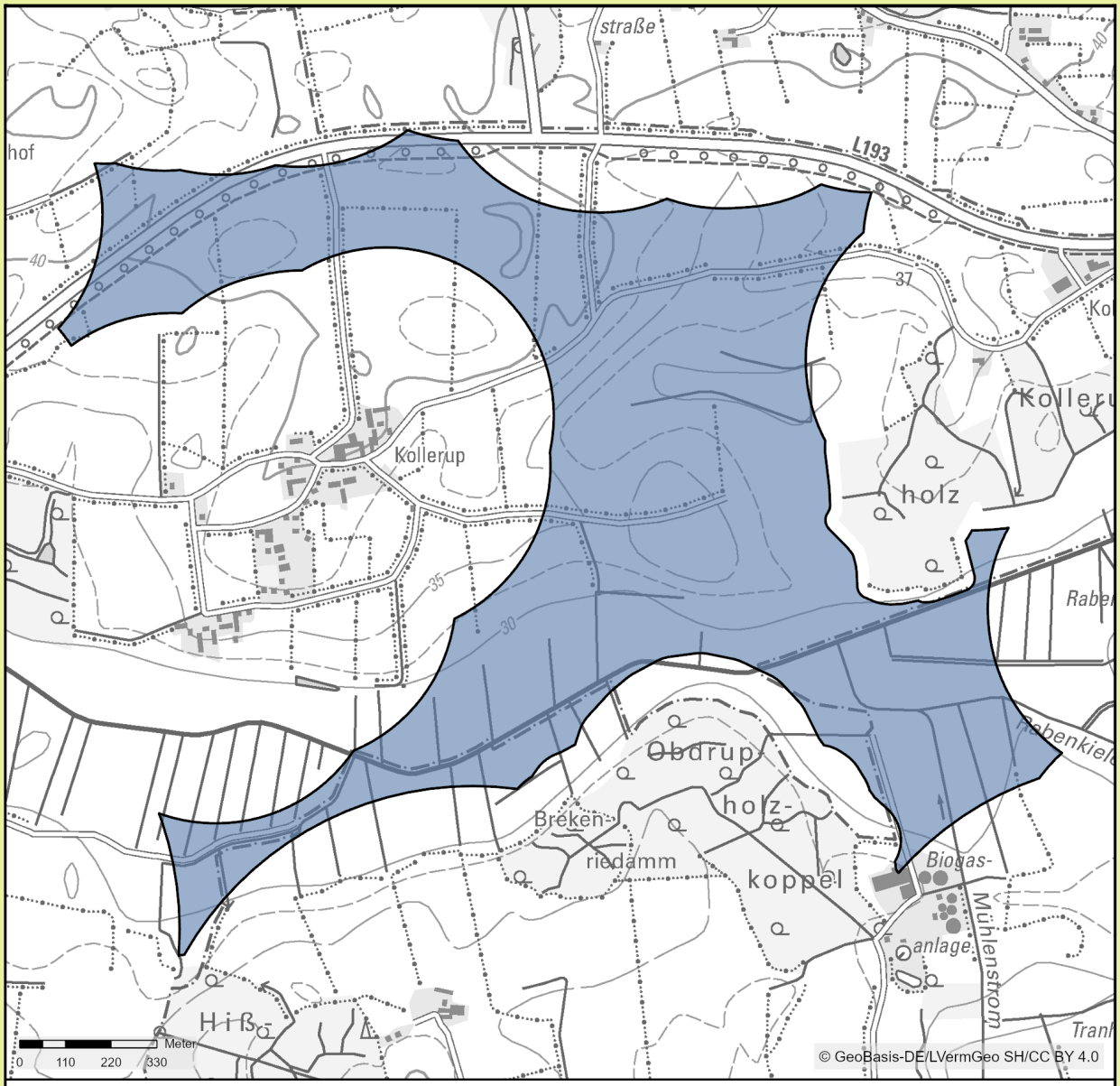
Teilbereich Nord:
Der Teilbereich ist bereits zum größten Teil mit WEA bebaut und wird fast vollständig als Vorranggebiet übernommen. Für die Ortslagenn der Gemeindn Hörup und Nordhackstedtup und Nordhackstedt wird an den Umgebungsbereich von 800 Metern um Siedlungsbereiche kein erweiterter Schutzbereich von 200 Metern festgelegt, da aufgrund der bestehenden Vorbelastung durch WEA/der bereits genehmigten WEA dem öffentlichen Interesse an fortbestehender Nutzung bereits vorhandener Infrastrukturen/langfristiger Nutzung von zu errichtenden Infrastrukturen und dem berechtigten Interesse der Anlagenbetreiber an einem (Weiter-)Betrieb der Anlagen ein höheres Gewicht gegenüber dem siedlungsnahen Freiraumschutz eingeräumt wird.
Von der Übernahme ausgenommen ist einzig der Überlagerungsbereich mit den Freiflächen-Photovoltaik-Planungen der Gemeinde Hörup gemäß gemeindlichem Bebauungsplan Nummer 4, da die Festsetzungen der betreffenden Bauleitplanung keine kombinierte Windenergie- und Photovoltaik-Nutzung vorsehen. Es ist insofern nicht davon auszugehen, dass sich im Überlagerungsbereich mit einem potenziellen Vorranggebiet eine Windenergienutzung gegenüber der Photovoltaik-Nutzung durchsetzen kann.
Der Teilbereich wird von der Kreisstraße 73 durchquert, welche mit Anbauverbots- und Anbaubeschränkungszonen versehen ist. Innerhalb dieser Zonen ist eine Windenergienutzung nur unter bestimmten Voraussetzungen und unter Wahrung der Sicherheit und der Leichtigkeit des Verkehrs zulässig. Gleichwohl wird der Überlagerungsbereich ebenfalls als Vorranggebiet übernommen, da der Belang auf Ebene des immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens hinreichend berücksichtigt werden kann. Darüber hinaus wird davon ausgegangen, das die freizuhaltenden Abstände geringer sind als diejenigen, die WEA ohnehin mindestens untereinander einhalten müssen, weshalb die Ausnutzung der Windenergiegebiete nicht maßgeblich eingeschränkt wird.

Teilbereich Süd:
Für die Ortslage der Gemeinden Nordhackstedt sowie für den Ortsteil Linnau Gemeinde Lindewitt wird an den Umgebungsbereich von 800 Metern um Siedlungsbereiche kein erweiterter Schutzbereich von 200 Metern festgelegt, da die bestehenden WEA sowie die die Potenzialfläche querende Freileitung des Hochspannungsnetzes als weithin sichtbare Vorbelastung bewertet werden. Aufgrund des durch diese Vorbelastung bereits beeinträchtigten Freiraums wird der Windenergienutzung ein höheres Gewicht gegenüber dem siedlungsnahen Freiraumschutz eingeräumt. Entgegen wird zum zweiten Planentwurf nunmehr ein erweiterter Siedlungsabstand von 1.000 Metern für den Ortsteil Riesbriek der Gemeinde Lindewitt angesetzt, da nach erneuter Prüfung der Sachlage keine relevante Vorbelastung durch WEA oder sonstige weithin sichtbare Strukturen aus Sicht der Ortslage besteht, durch die eine Reduzierung des Abstand zu rechtfertigen wäre.
Der Straßenverlauf der Kreisstraße 73 wird in diesem Teilbereich nicht als Vorranggebiet übernommen. Stattdessen bildet die Anbauverbotszone die westliche Begrenzung des übernommenen Vorranggebiet, da westlich der Straße nur wenig Raum für eine Windenergienutzung verbleibt und darüber hinaus vor dem Hintergrund des hohen Konfliktpotenzials bezüglicher einer Umfassung eine Reduzierung der Vorranggebietsfläche stattfindet.
Darüber hinaus wird der Teilbereich im Süden von der Kreisstraße 70 tangiert; auch hier wird zur Abgrenzung des Vorranggebiets die Anbauverbotszone herangezogen, da südlich der Straße kein Raum für eine Windenergienutzung verbleibt. Die südlich der Straße gelegene Teilfläche in Alleinlage wird nicht übernommen, da diese Kleinstfläche nicht zur angestrebten Konzentrationswirkung von Vorranggebieten beitragen würde. Gegenüber dem ersten Planentwurf wird auch die Potenzialfläche im nordöstlichen Bereich in Richtung der Gemeinde Nordhackstedt als Vorranggebiet übernommen. Diese Änderung basiert auf der Annahme, dass die durch den Bereich verlaufende Biotopverbundachse als Schutzbelang im Rahmen immissionsschutzrechtlicher Genehmigungsverfahren hinreichend berücksichtigt werden kann, ohne eine Windenergienutzung unverhältnismäßig zu beeinflussen.

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_065 2. Entwurf

| Grundlagendaten Potenzialfläche | | Grundlagendaten Vorranggebiet | |
|---|---|---|---|
| **Kreis:** | Schleswig-Flensburg | **Kreis:** | Schleswig-Flensburg |
| **Stadt/Gemeinde:** | Ausacker; Großsolt; Mittelangeln | **Stadt/Gemeinde:** | |
| **Anzahl Teilgebiete:** | 1 | **Anzahl Teilgebiete:** | |
| **Größe (ha):** | 155,2 | **Größe (ha):** | |

**Kartenausschnitt**




- VRG Windenergie ggü. ersten Planentwurf 2025 verändert
- VRG Windenergie verändert in der Umgebung
- WEA in Betrieb
- VRG Windenergie ggü. ersten Planentwurf unverändert
- VRG Windenergie unverändert in der Umgebung
- WEA vor Inbetriebnahme
- Potenzialfläche
- Potenzialfläche in der Umgebung

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_065 2. Entwurf

## Konfliktrisikoanalyse

**Kapitel 4.5.1.1 LEPWindVO – Siedlungsstruktur**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G (1) | 800 bis 1.000m Umgebungsbereich von Siedlungsbereichen | hoch | 24,1 | ha | | | ha |
| 1 G (2) | Umgebungsbereich um Flächen für den Gemeinbedarf | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 2 G | Umgebungsbereich um planverfestigte Siedlungsflächen im Außenbereich | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 4 G | Umgebungsbereich um Siedlungsachsen, Baugebietsgrenzen und Entwicklungs- und Entlastungsorte | gering | 1,4 | ha | | | ha |
| 6 G | Stadt- und Umlandbereiche sowie Verdichtungsräume | mittel | 75,2 | ha | | | ha |
| 7 G | Umfassung von Ortslagen | gering | | | | | |

**Kapitel 4.5.1.2 LEPWindVO – Miltärische Belange, Infrastruktur, Tourismus/ Erholung sowie Freiraumschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Militärische Bereiche | hoch | 155,2 | ha | | | ha |
| 4 G (1) | Abstände zu bestehenden Infrastrukturen des Straßenverkehrs | mittel | 5,3 | ha | | | ha |
| 4 G (2) | Abstände zu geplanten Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 5 G | An- und Abflugbereiche sowie Hindernisbegrenzungsflächen von Flugplätzen | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 8 G | Korridore von Richtfunkstrecken | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 9 G | Mittel- und Binnendeiche | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 10 G | Bestehende und geplante Infrastrukturen des Hoch- und Höchstspannungsnetzes | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 11 G | Schwerpunkträume für Tourismus u. Erholung/ Kernbereiche für Tourismus u./o. Erholung | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 12 G | Regionale Grünzüge | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 13 G | Landschaftsschutzgebiete | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 14 G | Naturparke | gering | 0,0 | ha | | | ha |

**Kapitel 4.5.1.3 LEPWindVO – Gebiets- und Artenschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 G (1) | Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 5 G (1) | Wichtige Verbundachsen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | mittel | 49,0 | ha | | | ha |
| 5 G (2) | Kleinstbiotope | gering | 9,4 | ha | | | ha |
| 13 G | Landesweit bedeutsame Schlafgewässer der Kraniche | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 14 G | Nahrungsgebiete für Gänse und Singschwäne | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 15 G | Hauptachsen des überregionalen Vogelzugs mit Bedeutung | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 16 G | Wiesenvogel-Brutgebiete mit hohen Siedlungsdichten | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 17 G (1) | 2km Radius um Schwarzstorchbrutplätze | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 17 G (2) | 1,2km/1km Radius um Rotmilan-/ Weißstorchbrutplätze sowie 2 km um Seeadlerbrutplätze | hoch | 117,4 | ha | | | ha |
| 18 G | Nordfriesische Inseln | gering | 0,0 | ha | | | ha |

**Kapitel 4.5.1.4 LEPWindVO – Boden und Wasser**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Übrige Gewässer zweiter Ordnung sowie Seen und Teiche unter einem Hektar | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 3 G | Vorranggebiete Binnenhochwasserschutz | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 4 G | Gewässertalräume | hoch | 47,1 | ha | | | ha |
| 5 G | Vorbehaltsgebiete für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 6 G | Geotope | mittel | 80,4 | ha | | | ha |
| 7 G | Kompensations- und Ökokontoflächen | gering | 0,6 | ha | | | ha |

**Kapitel 4.5.1.5 LEPWindVO – Kultur und sonstige Sachgüter**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Belange des Denkmalschutzes | gering | 0,0 | ha | | | ha |
| 3 G | Sichtkorridore um die UNESCO-Welterbestätte Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk | gering | 0,0 | ha | | | ha |

## Hinweise

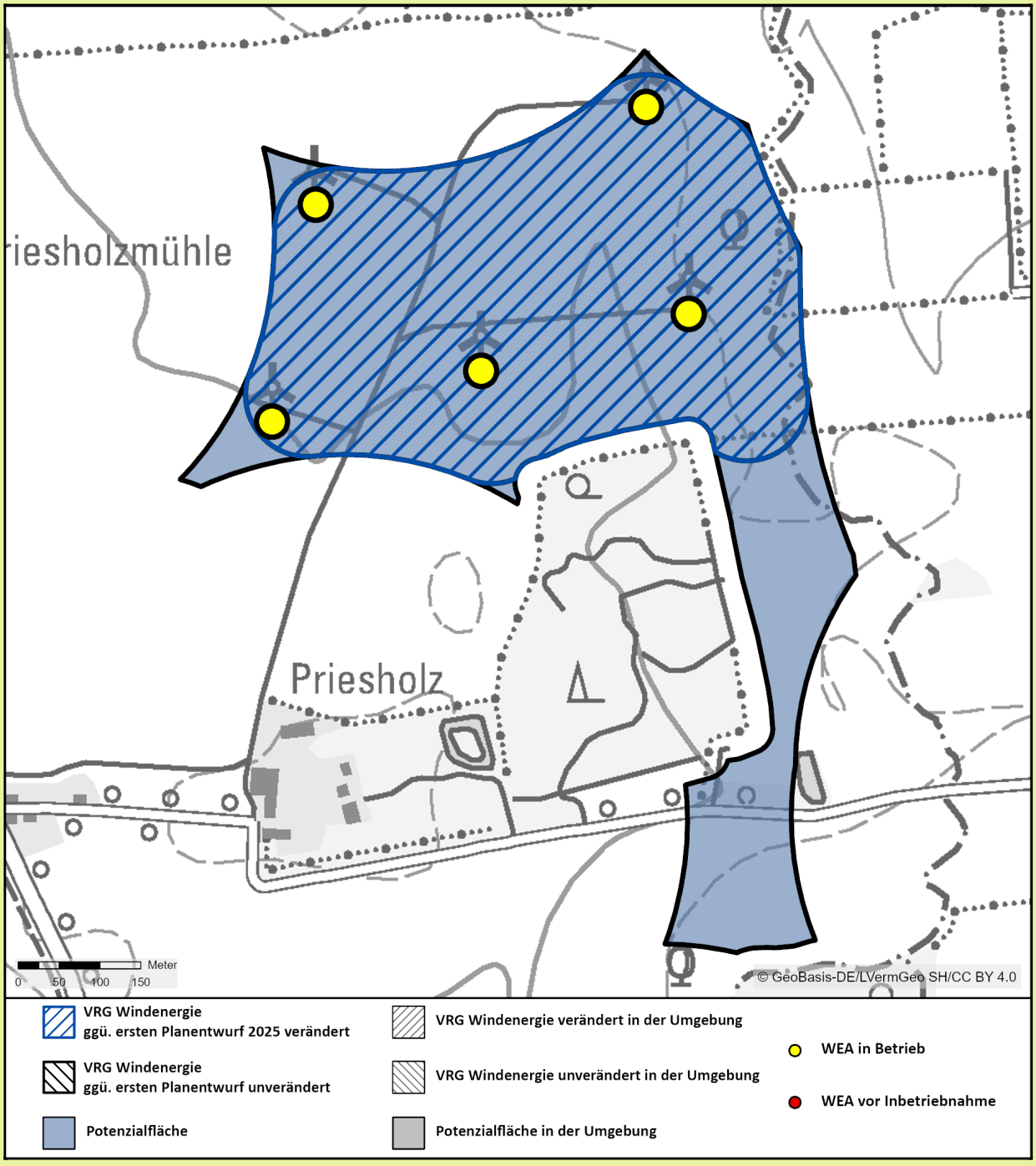
**Abwägungsentscheidung**

Die Potenzialfläche wird zum zweiten Planentwurf nicht mehr als Vorranggebiet übernommen.
Grund hierfür sind insbesondere die Umgebungsbereiche von 500 – 2.000 Meter um einen Seeadlerhorst sowie von 500 – 1.200 Meter um einen Rotmilanhorst, die im Zuge einer Datenaktualisierung weitere Teile des bislang vorgesehenen Vorranggebiets überlagern. Innerhalb dieser hochfrequentierten Bereiche bestehen Anhaltspunkte dafür, dass das Tötungs- und Verletzungsrisiko der den Brutplatz nutzenden Exemplare signifikant erhöht ist. Dies spricht aus Gründen des Individuenschutzes grundsätzlich gegen eine Übernahme als Vorranggebiet. Es existiert auch keine Vorbelastung durch bestehende WEA, die im Einzelfall für eine Inanspruchnahme dieser Bereiche sprechen könnte. Zudem soll mit der Freihaltung der Bereiche an anderer, möglichst mit WEA vorbelasteter, Stelle die Inanspruchnahme der Umgebungsbereiche im Einzelfall ermöglicht werden. Aus diesen Gründen werden die entsprechenden Überlagerungsbereiche nicht als Vorranggebiet übernommen. In diesem Zuge verringert sich die Fläche unter den nachfolgenden Rahmenbedingungen so weit, dass die Mindestgröße von 15 Hektar für Vorranggebiete unterschritten wird.
Für den Ortsteil Bistoft der Gemeinde Großsolt und die Ortsteile Obdrup und Satrup der Gemeinde Mittelangeln wird der Umgebungsbereich von 800 Metern um Siedlungsbereiche um einen erweiterten Schutzbereich von 200 Metern ergänzt. Aufgrund der in diesem Bereich fehlenden Vorbelastung durch eine Windenergienutzung oder durch weithin sichtbare Strukturen wird dem siedlungsnahen Freiraumschutz ein höheres Gewicht eingeräumt. Hierdurch reduziert sich die Fläche im südlichen Bereich.
Die Potenzialfläche wird im Süden von einer wichtigen Verbundachse des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems durchquert. Diese Gebiete sollen aus Vorsorgeerwägungen des Arten- und Biotopschutzes von WEA freigehalten werden, sofern eine Windenergienutzung nicht mit den Schutzzielen vereinbar ist. Da es sich bei der vorliegenden Achse entlang der Treene um einen Verbindungskorridor von mehreren Waldparzellen handelt, wird davon ausgegangen, dass die Freihaltung besonders hohe Relevanz besitzt. Die Verbundachse wird deshalb nicht als Vorranggebiet übernommen.

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_067 2. Entwurf

| Grundlagendaten Potenzialfläche | | Grundlagendaten Vorranggebiet | |
|---|---|---|---|
| **Kreis:** | Schleswig-Flensburg | **Kreis:** | Schleswig-Flensburg |
| **Stadt/Gemeinde:** | Hasselberg; Rabenholz | **Stadt/Gemeinde:** | Hasselberg; Rabenholz |
| **Anzahl Teilgebiete:** | 1 | **Anzahl Teilgebiete:** | 1 |
| **Größe (ha):** | 32,4 | **Größe (ha):** | 24,7 |

**Kartenausschnitt**



# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_067 2. Entwurf

## Konfliktrisikoanalyse

**Kapitel 4.5.1.1 LEPWindVO – Siedlungsstruktur**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G (1) | 800 bis 1.000m Umgebungsbereich von Siedlungsbereichen | mittel | 14,9 | ha | mittel | 9,3 | ha |
| 1 G (2) | Umgebungsbereich um Flächen für den Gemeinbedarf | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 2 G | Umgebungsbereich um planverfestigte Siedlungsflächen im Außenbereich | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Umgebungsbereich um Siedlungsachsen, Baugebietsgrenzen und Entwicklungs- und Entlastungsorte | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Stadt- und Umlandbereiche sowie Verdichtungsräume | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Umfassung von Ortslagen | gering | | | gering | | |

**Kapitel 4.5.1.2 LEPWindVO – Miltärische Belange, Infrastruktur, Tourismus/ Erholung sowie Freiraumschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Militärische Bereiche | hoch | 32,4 | ha | hoch | 24,7 | ha |
| 4 G (1) | Abstände zu bestehenden Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G (2) | Abstände zu geplanten Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | An- und Abflugbereiche sowie Hindernisbegrenzungsflächen von Flugplätzen | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 8 G | Korridore von Richtfunkstrecken | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 9 G | Mittel- und Binnendeiche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 10 G | Bestehende und geplante Infrastrukturen des Hoch- und Höchstspannungsnetzes | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 11 G | Schwerpunkträume für Tourismus u. Erholung/ Kernbereiche für Tourismus u./o. Erholung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 12 G | Regionale Grünzüge | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 13 G | Landschaftsschutzgebiete | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Naturparke | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.3 LEPWindVO – Gebiets- und Artenschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 G (1) | Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (1) | Wichtige Verbundachsen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | mittel | 5,3 | ha | gering | 2,4 | ha |
| 5 G (2) | Kleinstbiotope | gering | 0,2 | ha | gering | 0,1 | ha |
| 13 G | Landesweit bedeutsame Schlafgewässer der Kraniche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Nahrungsgebiete für Gänse und Singschwäne | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 15 G | Hauptachsen des überregionalen Vogelzugs mit Bedeutung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 16 G | Wiesenvogel-Brutgebiete mit hohen Siedlungsdichten | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (1) | 2km Radius um Schwarzstorchbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (2) | 1,2km/1km Radius um Rotmilan-/ Weißstorchbrutplätze sowie 2 km um Seeadlerbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 18 G | Nordfriesische Inseln | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.4 LEPWindVO – Boden und Wasser**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Übrige Gewässer zweiter Ordnung sowie Seen und Teiche unter einem Hektar | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Vorranggebiete Binnenhochwasserschutz | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Gewässertalräume | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | Vorbehaltsgebiete für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Geotope | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Kompensations- und Ökokontoflächen | gering | 0,1 | ha | gering | 0,1 | ha |

**Kapitel 4.5.1.5 LEPWindVO – Kultur und sonstige Sachgüter**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Belange des Denkmalschutzes | hoch | 5,3 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Sichtkorridore um die UNESCO-Welterbestätte Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

## Hinweise

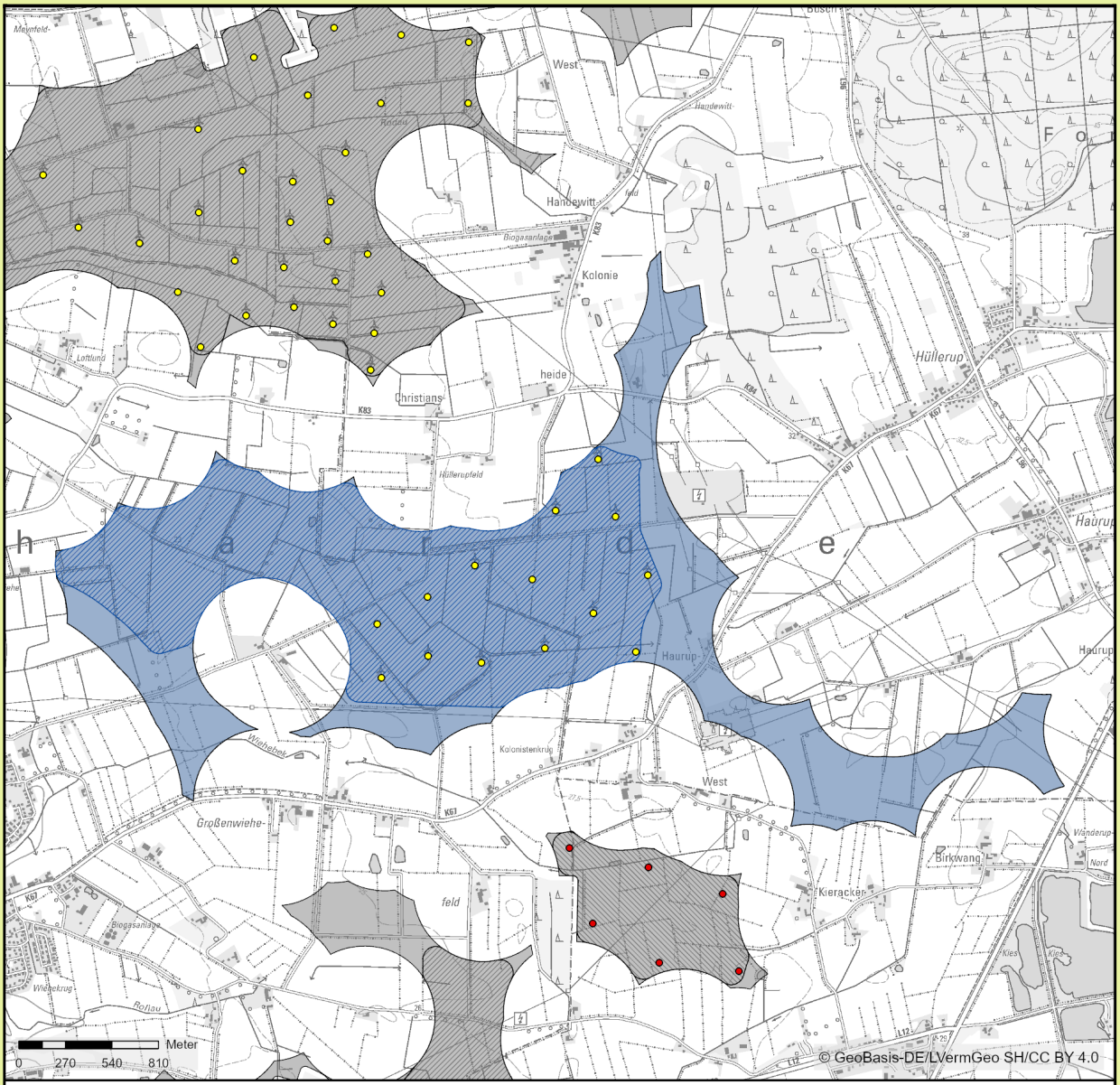
**Abwägungsentscheidung**

Die Potenzialfläche wird als Vorranggebiet Windenergie übernommen.
Für die Ortslage der Gemeinde Rabenholz und den Ortsteil Schwackendorf der Gemeinde Hasselberg wird wird an den Umgebungsbereich von 800 Metern um Siedlungsbereiche kein erweiterter Schutzbereich von 200 Metern festgelegt, da aufgrund der bestehenden Vorbelastung durch WEA dem öffentlichen Interesse an fortbestehender Nutzung bereits vorhandener Infrastrukturen und dem berechtigten Interesse der Anlagenbetreiber an einem (Weiter-)Betrieb der Anlagen ein höheres Gewicht gegenüber dem siedlungsnahen Freiraumschutz eingeräumt wird.
Gegenüber dem ersten Planentwurf werden die Wohnhäuser mit den Adressen Osterfeld 3 und 4 in der Gemeinde Rabenholz wieder mit dem festgelegten Umgebungsbereich berücksichtigt, da kein Nachweis über den dauerhaften Entfall der schützenswerten Nutzung erbracht wurde. Das Vorranggebiet verkleinert sich entsprechend um den Überlagerungsbereich.
Die Potenzialfläche wird vollständig durch militärische Schutzbelange überlagert. Der Landesplanungsbehörde liegen allerdings keine Informationen seitens der zuständigen Schutzbereichsbehörde vor, durch die eine Übernahme als Vorranggebiet ausgeschlossen wird. Der Überlagerungsbereich wird somit ebenfalls übernommen.
Die die Potenzialfläche östlich tangierende Achse des Biotopverbundsystems wird als Vorranggebiet übernommen. Es wird aufgrund der verhältnismäßig kleinen sowie randlichen Betroffenheit der Potenzialfläche davon ausgegangen, dass der Schutzbelang im Rahmen der konkretisierten Standortplanungen im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren angemessene Berücksichtigung finden kann und gleichzeitig die Nutzbarkeit des Vorranggebiets nicht wesentlich eingeschränkt wird.

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_073 2. Entwurf

| Grundlagendaten Potenzialfläche | | Grundlagendaten Vorranggebiet | |
|---|---|---|---|
| **Kreis:** | Schleswig-Flensburg | **Kreis:** | Schleswig-Flensburg |
| **Stadt/Gemeinde:** | Großenwiehe; Handewitt; Wanderup | **Stadt/Gemeinde:** | Großenwiehe; Handewitt |
| **Anzahl Teilgebiete:** | 1 | **Anzahl Teilgebiete:** | 1 |
| **Größe (ha):** | 498,7 | **Größe (ha):** | 295,3 |

**Kartenausschnitt**




- VRG Windenergie ggü. ersten Planentwurf 2025 verändert
- VRG Windenergie verändert in der Umgebung
- WEA in Betrieb
- VRG Windenergie ggü. ersten Planentwurf unverändert
- VRG Windenergie unverändert in der Umgebung
- WEA vor Inbetriebnahme
- Potenzialfläche
- Potenzialfläche in der Umgebung

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_073 2. Entwurf

## Konfliktrisikoanalyse

**Kapitel 4.5.1.1 LEPWindVO – Siedlungsstruktur**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G (1) | 800 bis 1.000m Umgebungsbereich von Siedlungsbereichen | mittel | 68,5 | ha | gering | 2,1 | ha |
| 1 G (2) | Umgebungsbereich um Flächen für den Gemeinbedarf | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 2 G | Umgebungsbereich um planverfestigte Siedlungsflächen im Außenbereich | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Umgebungsbereich um Siedlungsachsen, Baugebietsgrenzen und Entwicklungs- und Entlastungsorte | gering | 0,6 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Stadt- und Umlandbereiche sowie Verdichtungsräume | mittel | 240,4 | ha | mittel | 94,0 | ha |
| 7 G | Umfassung von Ortslagen | hoch | | | gering | | |

**Kapitel 4.5.1.2 LEPWindVO – Miltärische Belange, Infrastruktur, Tourismus/ Erholung sowie Freiraumschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Militärische Bereiche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G (1) | Abstände zu bestehenden Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 3,3 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G (2) | Abstände zu geplanten Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | An- und Abflugbereiche sowie Hindernisbegrenzungsflächen von Flugplätzen | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 8 G | Korridore von Richtfunkstrecken | gering | 0,4 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 9 G | Mittel- und Binnendeiche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 10 G | Bestehende und geplante Infrastrukturen des Hoch- und Höchstspannungsnetzes | mittel | 59,7 | ha | gering | 0,2 | ha |
| 11 G | Schwerpunkträume für Tourismus u. Erholung/ Kernbereiche für Tourismus u./o. Erholung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 12 G | Regionale Grünzüge | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 13 G | Landschaftsschutzgebiete | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Naturparke | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.3 LEPWindVO – Gebiets- und Artenschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 G (1) | Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (1) | Wichtige Verbundachsen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 24,9 | ha | gering | 5,6 | ha |
| 5 G (2) | Kleinstbiotope | gering | 1,5 | ha | gering | 0,4 | ha |
| 13 G | Landesweit bedeutsame Schlafgewässer der Kraniche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Nahrungsgebiete für Gänse und Singschwäne | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 15 G | Hauptachsen des überregionalen Vogelzugs mit Bedeutung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 16 G | Wiesenvogel-Brutgebiete mit hohen Siedlungsdichten | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (1) | 2km Radius um Schwarzstorchbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (2) | 1,2km/1km Radius um Rotmilan-/ Weißstorchbrutplätze sowie 2 km um Seeadlerbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 18 G | Nordfriesische Inseln | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.4 LEPWindVO – Boden und Wasser**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Übrige Gewässer zweiter Ordnung sowie Seen und Teiche unter einem Hektar | gering | 0,4 | ha | gering | 0,2 | ha |
| 3 G | Vorranggebiete Binnenhochwasserschutz | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Gewässertalräume | mittel | 30,9 | ha | mittel | 24,4 | ha |
| 5 G | Vorbehaltsgebiete für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe | mittel | 123,7 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Geotope | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Kompensations- und Ökokontoflächen | gering | 2,2 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.5 LEPWindVO – Kultur und sonstige Sachgüter**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Belange des Denkmalschutzes | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Sichtkorridore um die UNESCO-Welterbestätte Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Hinweise**

Innerhalb des Vorranggebietes sind wasserwirtschaftlich relevante Talräume vorhanden, die im Zuge der konkreten Genehmigungsplanung von WEA regelmäßig freizuhalten sind. In Ausnahmefällen können WEA zugelassen werden, wenn sie am Rand des Talraums errichtet werden sollen, keine Anlagenteile, Zuwegungen, Leitungen oder ähnliches innerhalb des Talraums verlaufen und die zuständige Wasserbehörde einer Errichtung explizit zugestimmt hat.

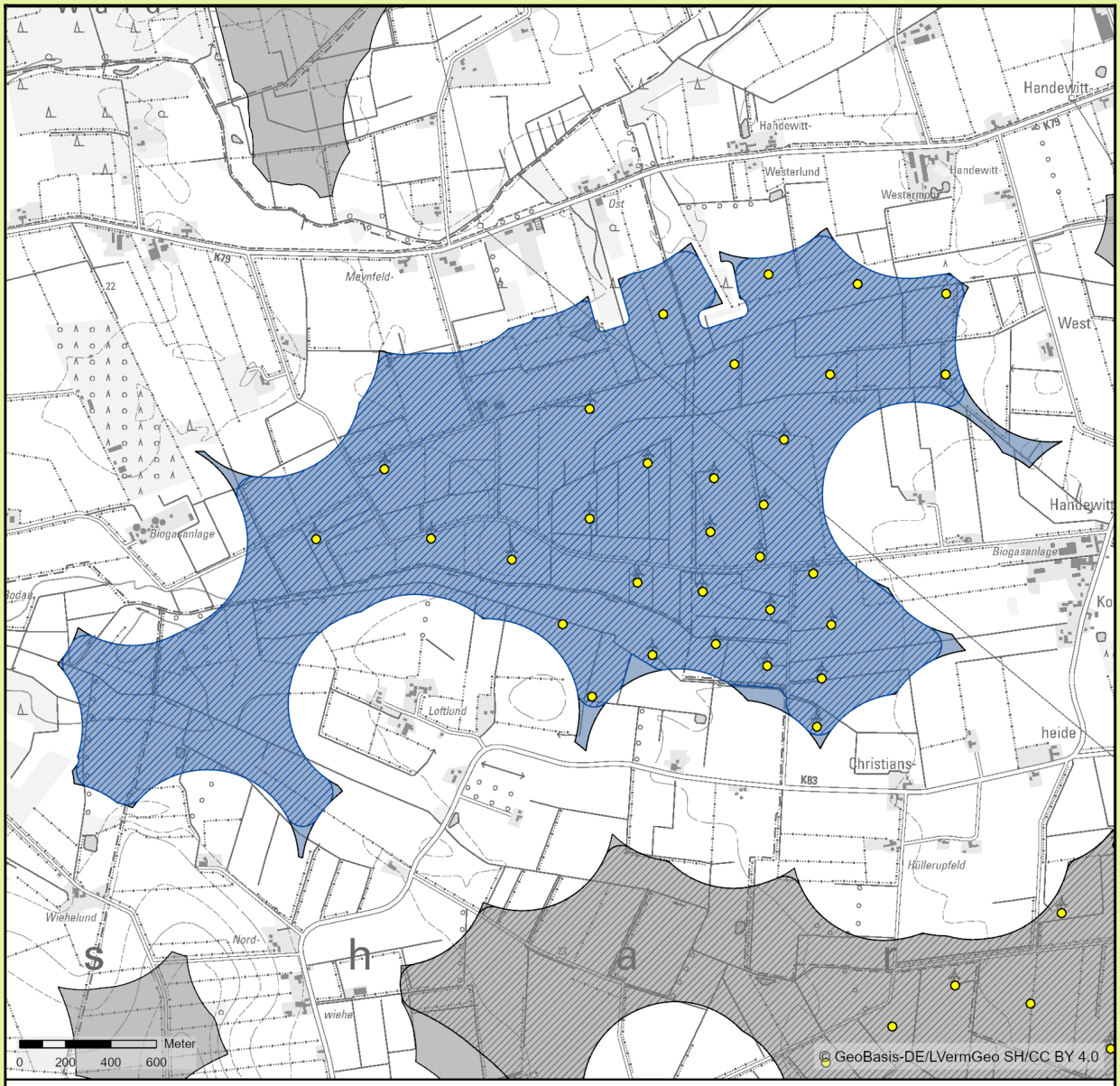
**Abwägungsentscheidung**

Die Potenzialfläche teilweise als Vorranggebiet Windenergie übernommen.
Dabei wird der östliche Bereich der Fläche durch ein Vorbehaltsgebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe gemäß Regionalplan für den Planungsraum I - Neuaufstellung, 3. Entwurf 2026 überlagert. Aus Gründen der vorsorglichen Rohstoffsicherung sowie des Rohstoffabbaus sollen Nutzungen, die den Abbau von Rohstoffen in diesen Gebieten behindern können, vermieden werden. Dies schließt die Übernahme als Vorranggebiet aus, weshalb sich die verbleibende Abwägung lediglich auf den Bereich westlich des Vorbehaltsgebiets bezieht.
Für die Ortslage der Gemeinde Großenwiehe wird an den Umgebungsbereich von 800 Metern um Siedlungsbereiche kein erweiterter Schutzbereich von 200 Metern festgelegt, da die die Potenzialfläche querende Freileitung des Hochspannungsnetzes als weithin sichtbare Vorbelastung bewertet wird. Aufgrund des durch diese Vorbelastung bereits beeinträchtigten Freiraums wird der Windenergienutzung ein höheres Gewicht gegenüber dem siedlungsnahen Freiraumschutz eingeräumt. Auch die existierenden WEA im weiter östlich befindlichen Windpark bilden eine solche Vorbelastung.
Im Zuge der Eintragung von Baulasterklärungen wurde gegenüber der Landesplanungsbehörde der dauerhafte Entfall der schützenswerten Nutzung an den Adressen Am Loftlunder Weg 2 und 4 in der Gemeinde Handewitt nachgewiesen; die Potenzialfläche vergrößert sich entsprechend um die entfallenden Abstandsbereiche. Aufgrund der überlagernden Schutzbelange wird der Bereich gleichwohl nicht als Vorranggebiet nachvollzogen. Dies basiert darauf, dass aus raumordnerischer Perspektive nicht mit Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass in diesem Bereich vor dem Hintergrund der umliegenden Schutzbelange eine Windenergienutzung umsetzbar sein wird.
Die Potenzialfläche liegt zum Teil im Stadt- und Umlandbereich der Stadt Flensburg, welcher als regionale Wirtschafts-, Versorgungs- und Siedlungsschwerpunkte in den ländlichen Räumen gestärkt und gegebenenfalls von einer Windenergienutzung freigehalten werden soll. Aufgrund der verhältnismäßig kleinräumigen und nur randlichen Betroffenheit des Umlandbereichs wird allerdings von einer Vereinbarkeit des Belangs mit einer Windenergienutzung ausgegangen und die Fläche als Vorranggebiete übernommen.
Die südliche Abgrenzung des Vorranggebiets orientiert sich an der vorhandenen Hochspannungsfreileitung als strukturgebender Zäsur. Die Festlegung dieser Linie dient der planerischen Abrundung der Vorrangfläche. Dies stellt sicher, dass der Bereich des Vorranggebiets als geordnete, zusammenhängende Fläche ausgewiesen wird, die eine effiziente und konfliktminimierte Anordnung von Windenergieanlagen ermöglicht. Ein Hinausgreifen über diese Trasse in den südlichen Bereich würde zu einer räumlichen Fragmentierung führen, die dem Ziel einer konzentrierten und strukturierten Windenergienutzung zuwiderlaufen würde
Die Potenzialfläche überlagert mehrere Gewässertalräume. Innerhalb dieser Bereiche ist eine Windenergienutzung regelhaft nicht mit den Schutzzwecken der Talräume vereinbar. Gleichwohl werden die Bereiche ebenfalls als Vorranggebiet übernommen, da der geringen Überlagerungsbereiche mit der Potenzialfläche davon auszugehen ist, dass der Schutzbelang im Rahmen der konkretisierten Standortplanungen im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren angemessene Berücksichtigung finden kann und gleichzeitig die Nutzbarkeit des Vorranggebiets nicht wesentlich eingeschränkt wird.
Gegenüber dem ersten Planentwurf wird aufgrund von in Stellungnahmen vorgebrachten Hinweisen das Vorranggebiet im westlichen Bereich um den Überlagerungsbereich mit einer Ökokontenfläche verkleinert, da die Schutz- und Entwicklungsziele des Gebiets nicht mit einer Windenergienutzung vereinbar sind.
Der Überlagerungsbereich mit den Freiflächen-Photovoltaik-Planungen der Gemeinde Handewitt gemäß 59. Änderung des Flächennutzungsplans wird teils als Vorranggebiet übernommen, da die Festsetzungen der betreffenden Bauleitplanung in Teilgeltungsbereichen eine kombinierte Windenergie- und Photovoltaik-Nutzung vorsehen. Es ist insofern davon auszugehen, dass sich eine Windenergienutzung gesamtgebietlich durchsetzen kann.

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_074 2. Entwurf

| Grundlagendaten Potenzialfläche | | Grundlagendaten Vorranggebiet | |
|---|---|---|---|
| **Kreis:** | Schleswig-Flensburg | **Kreis:** | Schleswig-Flensburg |
| **Stadt/Gemeinde:** | Lindewitt; Großenwiehe; Meyn; Handewitt | **Stadt/Gemeinde:** | Lindewitt; Großenwiehe; Meyn; Handewitt |
| **Anzahl Teilgebiete:** | 1 | **Anzahl Teilgebiete:** | 1 |
| **Größe (ha):** | 486,5 | **Größe (ha):** | 474,5 |

**Kartenausschnitt**



# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_074 2. Entwurf

## Konfliktrisikoanalyse

**Kapitel 4.5.1.1 LEPWindVO – Siedlungsstruktur**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G (1) | 800 bis 1.000m Umgebungsbereich von Siedlungsbereichen | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 1 G (2) | Umgebungsbereich um Flächen für den Gemeinbedarf | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 2 G | Umgebungsbereich um planverfestigte Siedlungsflächen im Außenbereich | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Umgebungsbereich um Siedlungsachsen, Baugebietsgrenzen und Entwicklungs- und Entlastungsorte | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Stadt- und Umlandbereiche sowie Verdichtungsräume | mittel | 43,8 | ha | mittel | 38,9 | ha |
| 7 G | Umfassung von Ortslagen | gering | | | gering | | |

**Kapitel 4.5.1.2 LEPWindVO – Miltärische Belange, Infrastruktur, Tourismus/ Erholung sowie Freiraumschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Militärische Bereiche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G (1) | Abstände zu bestehenden Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G (2) | Abstände zu geplanten Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | An- und Abflugbereiche sowie Hindernisbegrenzungsflächen von Flugplätzen | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 8 G | Korridore von Richtfunkstrecken | mittel | 53,8 | ha | mittel | 53,7 | ha |
| 9 G | Mittel- und Binnendeiche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 10 G | Bestehende und geplante Infrastrukturen des Hoch- und Höchstspannungsnetzes | mittel | 22,4 | ha | mittel | 21,9 | ha |
| 11 G | Schwerpunkträume für Tourismus u. Erholung/ Kernbereiche für Tourismus u./o. Erholung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 12 G | Regionale Grünzüge | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 13 G | Landschaftsschutzgebiete | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Naturparke | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.3 LEPWindVO – Gebiets- und Artenschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 G (1) | Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (1) | Wichtige Verbundachsen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | mittel | 62,4 | ha | mittel | 59,0 | ha |
| 5 G (2) | Kleinstbiotope | gering | 7,6 | ha | gering | 7,6 | ha |
| 13 G | Landesweit bedeutsame Schlafgewässer der Kraniche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Nahrungsgebiete für Gänse und Singschwäne | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 15 G | Hauptachsen des überregionalen Vogelzugs mit Bedeutung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 16 G | Wiesenvogel-Brutgebiete mit hohen Siedlungsdichten | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (1) | 2km Radius um Schwarzstorchbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (2) | 1,2km/1km Radius um Rotmilan-/ Weißstorchbrutplätze sowie 2 km um Seeadlerbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 18 G | Nordfriesische Inseln | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.4 LEPWindVO – Boden und Wasser**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Übrige Gewässer zweiter Ordnung sowie Seen und Teiche unter einem Hektar | gering | 0,7 | ha | gering | 0,7 | ha |
| 3 G | Vorranggebiete Binnenhochwasserschutz | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Gewässertalräume | mittel | 54,3 | ha | mittel | 51,3 | ha |
| 5 G | Vorbehaltsgebiete für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Geotope | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Kompensations- und Ökokontoflächen | gering | 1,5 | ha | gering | 1,5 | ha |

**Kapitel 4.5.1.5 LEPWindVO – Kultur und sonstige Sachgüter**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Belange des Denkmalschutzes | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Sichtkorridore um die UNESCO-Welterbestätte Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Hinweise**

Innerhalb des Vorranggebietes sind wasserwirtschaftlich relevante Talräume vorhanden, die im Zuge der konkreten Genehmigungsplanung von WEA regelmäßig freizuhalten sind. In Ausnahmefällen können WEA zugelassen werden, wenn sie am Rand des Talraums errichtet werden sollen, keine Anlagenteile, Zuwegungen, Leitungen oder ähnliches innerhalb des Talraums verlaufen und die zuständige Wasserbehörde einer Errichtung explizit zugestimmt hat.

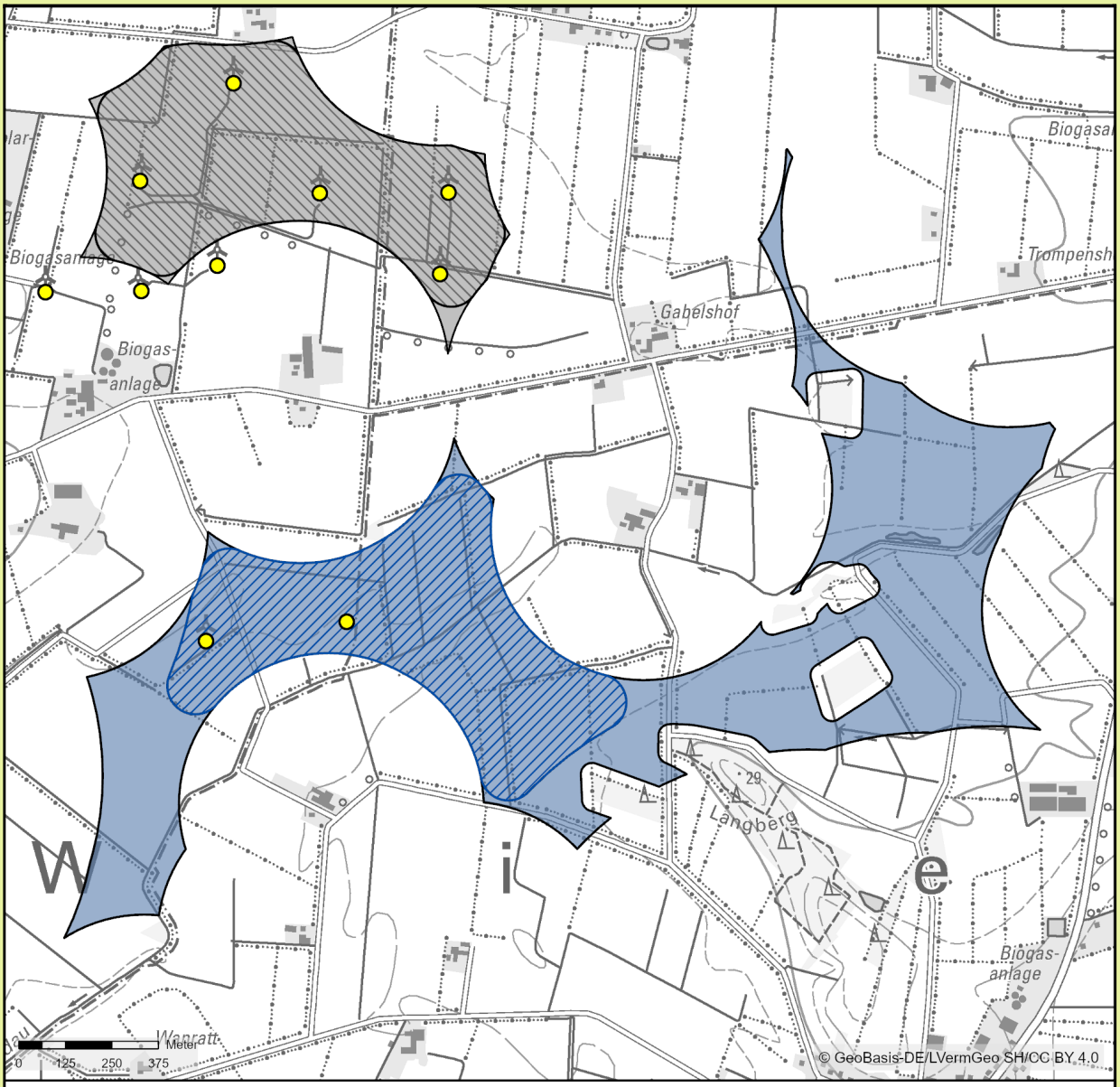
**Abwägungsentscheidung**

Die Potenzialfläche wird in Teilen als Vorranggebiet Windenergie übernommen.
Für die Ortslage der Gemeinde Meyn wird der Umgebungsbereich von 800 Metern um Siedlungsbereiche um einen erweiterten Schutzbereich von 200 Metern ergänzt. Aufgrund der in diesem Bereich fehlenden Vorbelastung durch eine Windenergienutzung oder durch weithin sichtbare Strukturen wird dem siedlungsnahen Freiraumschutz ein höheres Gewicht eingeräumt. Hierdurch reduziert sich die Fläche geringfügig im nordwestlichen Bereich.
Die Wohnhäuser mit den Adressen Ostring 4 und 6 in der Gemeinde Meyn wurden bei der Übernahme des Vorranggebiets nicht berücksichtigt, da der Landesplanungsbehörde hierzu ein Nachweis über den dauerhaften Entfall der schützenswerten Nutzung vorliegt. Demgegenüber werden die Wohnhäuser mit den Adressen Ostring 1 und 2 in der Gemeinde Meyn zum zweiten Planentwurf wieder mit dem vorgesehenen Umgebungsbereich von 400 Metern berücksichtigt, da kein entsprechender Nachweis eingegangen ist; das Vorranggebiet verkleinert sich entsprechend.
Gegenüber dem ersten Planentwurf verkleinert sich das Vorranggebiet im westlichen Bereich weiter, da der Teiländerungsbereich 1 der 5. Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Meyn mit dem vorgesehenen Umgebungsbereich von 400 Metern um sonstige Sondergebiete berücksichtigt wird; hierdurch wird eine Windenergienutzung um Umgebungsbereich ausgeschlossen. Darüber hinaus wird auch das östlich gelegene Sondergebiet nach der 1. Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Handewitt mit einem Umgebungsbereich von 400 Metern berücksichtigt; hierdurch reduziert sich das Vorranggebiet im nordöstlichen Bereich.
Der Überlagerungsbereich mit den Freiflächen-Photovoltaik-Planungen der Gemeinde Großenwiehe gemäß 36. Änderung des Flächennutzungsplans wird nicht als Vorranggebiet übernommen, da die Festsetzungen der betreffenden Bauleitplanung keine kombinierte Windenergie- und Photovoltaik-Nutzung vorsehen. Es ist insofern nicht davon auszugehen, dass sich im Überlagerungsbereich mit einem potenziellen Vorranggebiet eine Windenergienutzung gegenüber der Photovoltaik-Nutzung durchsetzen kann.
Der östliche Flächenteil in Alleinlage wird nicht als Vorranggebiet übernommen, da unter Berücksichtigung der den Bereich querenden Freileitung des Höchstspannungsnetzes beziehungsweise deren Umgebungsbereich hier kein Raum für eine Windenergienutzung verbleibt.
Der östliche Teil der Potenzialfläche liegt im Stadt- und Umlandbereich der Stadt Flensburg, welcher als regionale Wirtschafts-, Versorgungs- und Siedlungsschwerpunkte in den ländlichen Räumen gestärkt und gegebenenfalls von einer Windenergienutzung freigehalten werden soll. Aufgrund der verhältnismäßig kleinräumigen und nur randlichen Betroffenheit des Umlandbereichs wird allerdings von einer Vereinbarkeit des Belangs mit einer Windenergienutzung ausgegangen und die Fläche als Vorranggebiete übernommen.
Die Potenzialfläche wird vom Korridor einer Richtfunkstrecke gequert. Da der Landesplanungsbehörde keine anderslautenden Informationen vorliegen, wird bei diesem angenommen, dass die Vereinbarkeit mit einer Windenergienutzung im Rahmen der konkretisierten Planungen der Anlagenstandorte im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren sichergestellt werden kann. Der Überlagerungsbereich wird deshalb ebenfalls als Vorranggebiet übernommen. Dies gilt gleichermaßen für die die Potenzialfläche querende Freileitung des Höchstspannungsnetzes. Ihr Verlauf sowie der umgebende Schutzabstand werden ebenfalls als Vorranggebiet übernommen, da davon auszugehen ist, dass der Schutzbelang aufgrund der notwendigen Abstände von WEA untereinander im Rahmen der konkretisierten Standortplanungen im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren angemessene Berücksichtigung finden kann, ohne dass gleichzeitig die Nutzbarkeit des Vorranggebiets wesentlich eingeschränkt wird.
Die die Potenzialfläche querende Achse des Biotopverbundsystems sowie die Gewässertalräume entlang der Rodau werden ebenfalls als Vorranggebiet übernommen. Es wird davon ausgegangen, dass die Schutzbelange im Rahmen der konkretisierten Standortplanungen im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren angemessene Berücksichtigung finden können und gleichzeitig die Nutzbarkeit des Vorranggebiets nicht wesentlich eingeschränkt wird.

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_079 2. Entwurf

| Grundlagendaten Potenzialfläche | | Grundlagendaten Vorranggebiet | |
|---|---|---|---|
| **Kreis:** | Schleswig-Flensburg | **Kreis:** | Schleswig-Flensburg |
| **Stadt/Gemeinde:** | Lindewitt; Nordhackstedt; Meyn | **Stadt/Gemeinde:** | Lindewitt; Nordhackstedt |
| **Anzahl Teilgebiete:** | 1 | **Anzahl Teilgebiete:** | 1 |
| **Größe (ha):** | 119,3 | **Größe (ha):** | 44,4 |

**Kartenausschnitt**



# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_079 2. Entwurf

## Konfliktrisikoanalyse

**Kapitel 4.5.1.1 LEPWindVO – Siedlungsstruktur**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G (1) | 800 bis 1.000m Umgebungsbereich von Siedlungsbereichen | hoch | 34,7 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 1 G (2) | Umgebungsbereich um Flächen für den Gemeinbedarf | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 2 G | Umgebungsbereich um planverfestigte Siedlungsflächen im Außenbereich | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Umgebungsbereich um Siedlungsachsen, Baugebietsgrenzen und Entwicklungs- und Entlastungsorte | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Stadt- und Umlandbereiche sowie Verdichtungsräume | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Umfassung von Ortslagen | hoch | | | gering | | |

**Kapitel 4.5.1.2 LEPWindVO – Miltärische Belange, Infrastruktur, Tourismus/ Erholung sowie Freiraumschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Militärische Bereiche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G (1) | Abstände zu bestehenden Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G (2) | Abstände zu geplanten Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | An- und Abflugbereiche sowie Hindernisbegrenzungsflächen von Flugplätzen | mittel | 6,5 | ha | mittel | 0,9 | ha |
| 8 G | Korridore von Richtfunkstrecken | gering | 0,6 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 9 G | Mittel- und Binnendeiche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 10 G | Bestehende und geplante Infrastrukturen des Hoch- und Höchstspannungsnetzes | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 11 G | Schwerpunkträume für Tourismus u. Erholung/ Kernbereiche für Tourismus u./o. Erholung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 12 G | Regionale Grünzüge | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 13 G | Landschaftsschutzgebiete | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Naturparke | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.3 LEPWindVO – Gebiets- und Artenschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 G (1) | Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (1) | Wichtige Verbundachsen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | mittel | 32,1 | ha | mittel | 7,4 | ha |
| 5 G (2) | Kleinstbiotope | gering | 2,6 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 13 G | Landesweit bedeutsame Schlafgewässer der Kraniche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Nahrungsgebiete für Gänse und Singschwäne | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 15 G | Hauptachsen des überregionalen Vogelzugs mit Bedeutung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 16 G | Wiesenvogel-Brutgebiete mit hohen Siedlungsdichten | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (1) | 2km Radius um Schwarzstorchbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (2) | 1,2km/1km Radius um Rotmilan-/ Weißstorchbrutplätze sowie 2 km um Seeadlerbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 18 G | Nordfriesische Inseln | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.4 LEPWindVO – Boden und Wasser**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Übrige Gewässer zweiter Ordnung sowie Seen und Teiche unter einem Hektar | gering | 0,4 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Vorranggebiete Binnenhochwasserschutz | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Gewässertalräume | mittel | 19,7 | ha | mittel | 6,4 | ha |
| 5 G | Vorbehaltsgebiete für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Geotope | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Kompensations- und Ökokontoflächen | mittel | 2,4 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.5 LEPWindVO – Kultur und sonstige Sachgüter**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Belange des Denkmalschutzes | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Sichtkorridore um die UNESCO-Welterbestätte Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Hinweise**

Das Vorranggebiet überlagert Hindernisbegrenzungsbereiche um einen Flugplatz. Im Rahmen des immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens können sich daher Auflagen für WEA ergeben. Eine Prüfung erfolgt durch die zuständige Luftfahrtbehörde unter Beteiligung der Deutsche Flugsicherung GmbH.

Innerhalb des Vorranggebietes sind wasserwirtschaftlich relevante Talräume vorhanden, die im Zuge der konkreten Genehmigungsplanung von WEA regelmäßig freizuhalten sind. In Ausnahmefällen können WEA zugelassen werden, wenn sie am Rand des Talraums errichtet werden sollen, keine Anlagenteile, Zuwegungen, Leitungen oder ähnliches innerhalb des Talraums verlaufen und die zuständige Wasserbehörde einer Errichtung explizit zugestimmt hat.

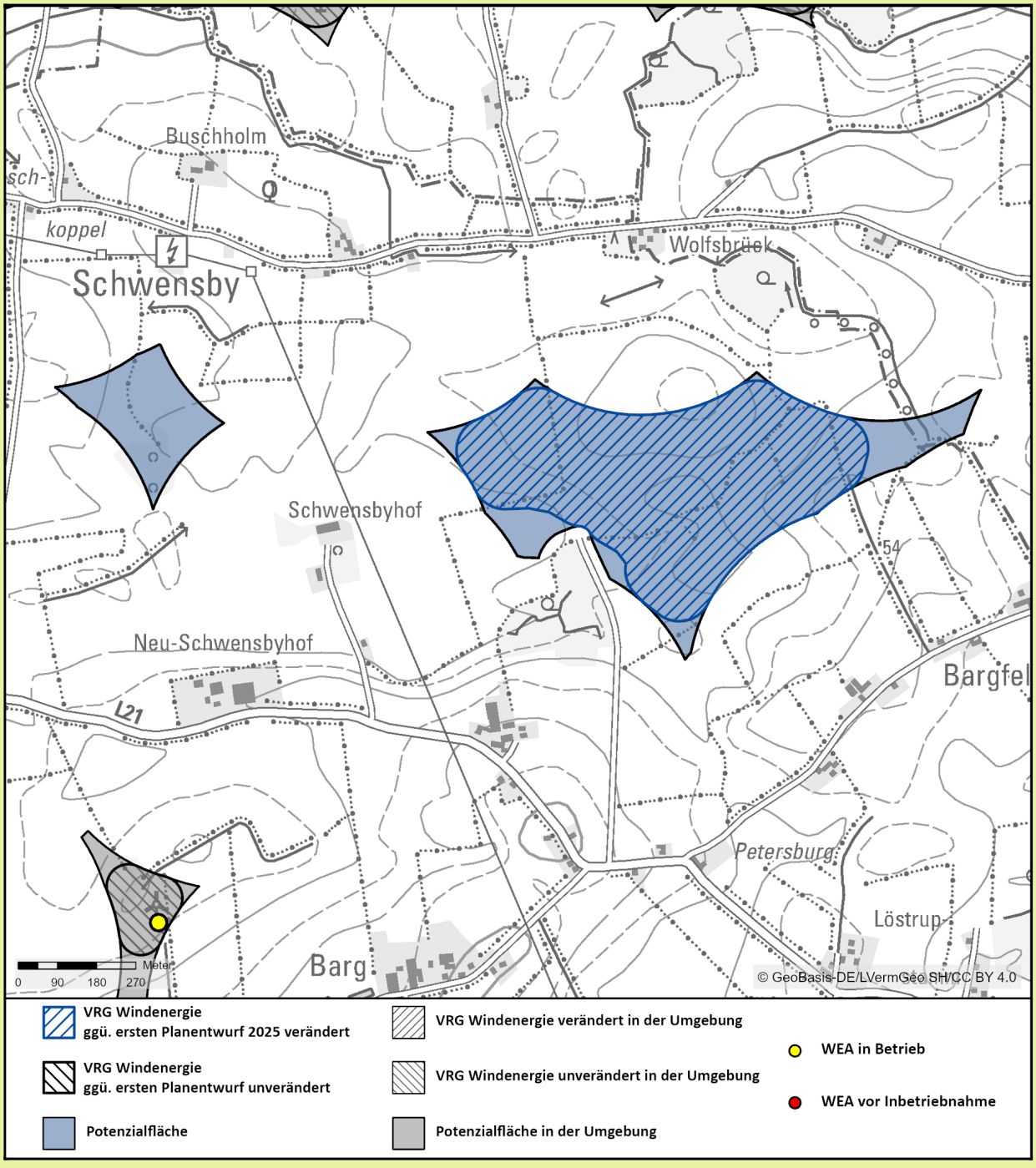
**Abwägungsentscheidung**

Die Potenzialfläche wird teilweise als Vorranggebiet Windenergie übernommen. Die Flächenabgrenzung ändert sich zum zweiten Planentwurf aufgrund der unterschiedlichen Bewertung der Sachlage grundlegend.
Für die Ortslage der Gemeinde Nordhackstedt wird an den Umgebungsbereich von 800 Metern um Siedlungsbereiche nunmehr ein erweiterter Schutzbereich von 200 Metern festgelegt, da die bestehenden WEA in der Umgebung aus Sicht der Ortslage nicht als relevante Vorbelastung zu bewerten sind; stattdessen gehen diese im allgemeinen Landschaftsbild unter, wodurch keine Rechtfertigung für eine Reduzierung auf den Regelabstand von 800 Metern besteht. Für den Ortsteil Kleinwiehe der Gemeinde Lindewitt wird der Umgebungsbereich von 800 Metern um Siedlungsbereiche ebenfalls um einen erweiterten Schutzbereich von 200 Metern ergänzt. Aufgrund der in diesem Bereich fehlenden Vorbelastung durch eine Windenergienutzung oder durch weithin sichtbare Strukturen wird dem siedlungsnahen Freiraumschutz ein höheres Gewicht eingeräumt. Hierdurch reduziert sich die Potenzialfläche im südöstlichen sowie im östlichen Bereich.
Aufgrund des bestehenden hohen Konfliktrisikos bezüglich einer Umfassungswirkung werden vorrangig die bereits durch WEA vorgeprägten Bereiche übernommen. Hierdurch findet eine Begrenzung von Umfang und Anzahl der möglichen Windenergiegebiete in räumlicher Nähe zu den betroffenen Ortslagen statt. Durch die vorrangige Übernahme bereits mit WEA bebauter Bereiche als Vorranggebiet kann auch dafür Sorge getragen werden, dass die Umfassungssituation zunächst nicht weiter verschärft wird. Darüber hinaus wird hierdurch dem öffentlichen Interesse an fortbestehender Nutzung bereits vorhandener Infrastrukturen und dem berechtigten Interesse der Anlagenbetreiber an einem (Weiter-)Betrieb der Anlagen Rechnung getragen. Durch die anderweitigen Begrenzungen des Vorranggebiets wird dieses Konfliktpotenzial allerdings bereits soweit reduziert, dass auch die Erweiterung in südöstliche Richtung vorgesehen wird. Hierdurch entsteht eine insgesamt kompaktere und verhältnismäßig konfliktarme Vorrangfläche.
Der Bereich der Biotopverbundachse sowie des Gewässertalraums wird zum zweiten Planentwurf ebenfalls als Vorranggebiet übernommen. Dies basiert auf der Annahme aus raumordnerischer Perspektive, dass die Schutzbelange im Rahmen eventueller immissionsschutzrechtlicher Genehmigungsverfahren hinreichende Berücksichtigung finden können und gleichzeitig nicht von einer unverhältnismäßigen Beeinträchtigung der Windenergienutzung auszugehen ist.
Der Überlagerungsbereich mit dem An- und Abflugbereich des Flugplatzes Leck wird ebenfalls als Vorranggebiet übernommen. Aufgrund der kleinräumigen sowie nur randlichen Betroffenheit des Schutzbelangs wird von einer grundsätzlichen Vereinbarkeit mit einer Windenergienutzung ausgegangen.Auch liegen der Landesplanungsbehörde seitens der zuständigen Luftverkehrsbehörde keine Informationen vor, die eine Windenergienutzung innerhalb des Bereichs grundsätzlich ausschließen.

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_090 2. Entwurf

| Grundlagendaten Potenzialfläche | | Grundlagendaten Vorranggebiet | |
|---|---|---|---|
| **Kreis:** | Schleswig-Flensburg | **Kreis:** | Schleswig-Flensburg |
| **Stadt/Gemeinde:** | Steinbergkirche; Sörup | **Stadt/Gemeinde:** | Sörup |
| **Anzahl Teilgebiete:** | 2 | **Anzahl Teilgebiete:** | 1 |
| **Größe (ha):** | 39,8 | **Größe (ha):** | 29,0 |

**Kartenausschnitt**



# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_090 2. Entwurf

## Konfliktrisikoanalyse

**Kapitel 4.5.1.1 LEPWindVO – Siedlungsstruktur**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G (1) | 800 bis 1.000m Umgebungsbereich von Siedlungsbereichen | hoch | 2,3 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 1 G (2) | Umgebungsbereich um Flächen für den Gemeinbedarf | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 2 G | Umgebungsbereich um planverfestigte Siedlungsflächen im Außenbereich | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Umgebungsbereich um Siedlungsachsen, Baugebietsgrenzen und Entwicklungs- und Entlastungsorte | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Stadt- und Umlandbereiche sowie Verdichtungsräume | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Umfassung von Ortslagen | gering | | | gering | | |

**Kapitel 4.5.1.2 LEPWindVO – Miltärische Belange, Infrastruktur, Tourismus/ Erholung sowie Freiraumschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Militärische Bereiche | hoch | 39,8 | ha | hoch | 29,0 | ha |
| 4 G (1) | Abstände zu bestehenden Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G (2) | Abstände zu geplanten Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | An- und Abflugbereiche sowie Hindernisbegrenzungsflächen von Flugplätzen | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 8 G | Korridore von Richtfunkstrecken | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 9 G | Mittel- und Binnendeiche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 10 G | Bestehende und geplante Infrastrukturen des Hoch- und Höchstspannungsnetzes | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 11 G | Schwerpunkträume für Tourismus u. Erholung/ Kernbereiche für Tourismus u./o. Erholung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 12 G | Regionale Grünzüge | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 13 G | Landschaftsschutzgebiete | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Naturparke | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.3 LEPWindVO – Gebiets- und Artenschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 G (1) | Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (1) | Wichtige Verbundachsen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (2) | Kleinstbiotope | gering | 1,8 | ha | gering | 0,2 | ha |
| 13 G | Landesweit bedeutsame Schlafgewässer der Kraniche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Nahrungsgebiete für Gänse und Singschwäne | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 15 G | Hauptachsen des überregionalen Vogelzugs mit Bedeutung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 16 G | Wiesenvogel-Brutgebiete mit hohen Siedlungsdichten | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (1) | 2km Radius um Schwarzstorchbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (2) | 1,2km/1km Radius um Rotmilan-/ Weißstorchbrutplätze sowie 2 km um Seeadlerbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 18 G | Nordfriesische Inseln | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.4 LEPWindVO – Boden und Wasser**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Übrige Gewässer zweiter Ordnung sowie Seen und Teiche unter einem Hektar | gering | 0,1 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Vorranggebiete Binnenhochwasserschutz | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Gewässertalräume | mittel | 7,9 | ha | mittel | 2,9 | ha |
| 5 G | Vorbehaltsgebiete für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Geotope | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Kompensations- und Ökokontoflächen | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.5 LEPWindVO – Kultur und sonstige Sachgüter**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Belange des Denkmalschutzes | hoch | 21,6 | ha | hoch | 18,7 | ha |
| 3 G | Sichtkorridore um die UNESCO-Welterbestätte Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Hinweise**

In Bezug auf militärische Belange kann es gegebenenfalls zu Auflagen im Genehmigungsverfahren kommen.

Innerhalb des Vorranggebietes sind wasserwirtschaftlich relevante Talräume vorhanden, die im Zuge der konkreten Genehmigungsplanung von WEA regelmäßig freizuhalten sind. In Ausnahmefällen können WEA zugelassen werden, wenn sie am Rand des Talraums errichtet werden sollen, keine Anlagenteile, Zuwegungen, Leitungen oder ähnliches innerhalb des Talraums verlaufen und die zuständige Wasserbehörde einer Errichtung explizit zugestimmt hat.

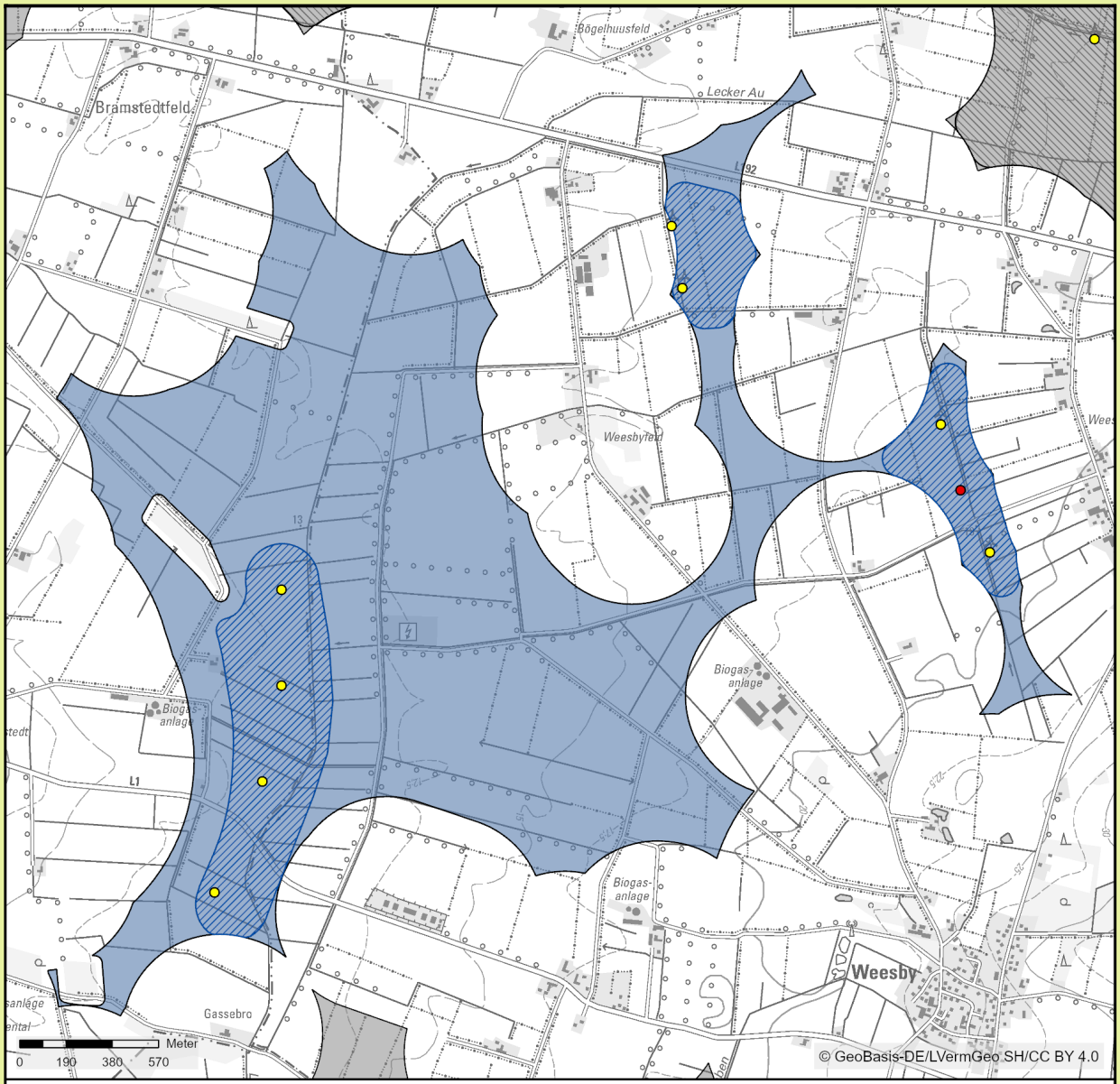
**Abwägungsentscheidung**

Die Potenzialfläche wird teilweise als Vorranggebiet Windenergie übernommen. Dabei wird ausschließlich der größere, östliche Flächenteil berücksichtigt und der westliche Flächenteil in Alleinlage ausgespart. Gegen eine Übernahme dieses Bereichs spricht die verhältnismäßig große Überlagerung mit einem Kleinstbiotop und dem Gewässertalraum entlang der Langballigau. Darüber hinaus würde eine Übernahme nicht zur angestrebten Konzentrationswirkung der übernommenen Vorranggebiete beitragen.
Für den Ortsteil Großquern der Gemeinde Steinbergkirche wird der Umgebungsbereich von 800 Metern um Siedlungsbereiche um einen erweiterten Schutzbereich von 200 Metern ergänzt. Aufgrund der in diesem Bereich fehlenden Vorbelastung durch eine Windenergienutzung oder durch weithin sichtbare Strukturen wird dem siedlungsnahen Freiraumschutz ein höheres Gewicht eingeräumt. Hierdurch reduziert sich die verbleibende Fläche geringfügig im östlichen Bereich.
Die verbleibende Potenzialfläche wird vollständig durch militärische Schutzbelange überlagert. Der Landesplanungsbehörde liegen allerdings keine Informationen seitens der zuständigen Schutzbereichsbehörde vor, durch die eine Übernahme als Vorranggebiet ausgeschlossen wird.
Die Potenzialfläche überlagert einen Gewässertalraum. Innerhalb dieser Bereiche ist eine Windenergienutzung regelhaft nicht mit den Schutzzwecken der Talräume vereinbar. Zum zweiten Planentwurf wird der Überlagerungsbereich vor dem Hintergrund eingegangener Stellungnahmen geringfügig reduziert dergestalt, dass die Überlagerung eine Breite von 75 Metern nicht überschreitet. Auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass unter Annahme der festgelegten Referenzanlage keine baulichen Strukturen direkt im Schutzbereich des Gewässertalraums liegen und die Inanspruchnahme lediglich im potenziellen Rotorüberstrich bestehen.
Die Potenzialfläche überlagert sich in Teilen mit Belangen des Denkmalschutzes. Der Landesplanungsbehörde liegen seitens der Obersten Denkmalschutzbehörde allerdings keine Hinweise zur einer besonderen Schutzwürdigkeit vor, die einer Übernahme als Vorranggebiet entgegenstehen.

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_110 2. Entwurf

| Grundlagendaten Potenzialfläche | | Grundlagendaten Vorranggebiet | |
|---|---|---|---|
| **Kreis:** | Schleswig-Flensburg | **Kreis:** | Schleswig-Flensburg |
| **Stadt/Gemeinde:** | Weesby; Bramstedtlund | **Stadt/Gemeinde:** | Weesby; Bramstedtlund |
| **Anzahl Teilgebiete:** | 1 | **Anzahl Teilgebiete:** | 3 |
| **Größe (ha):** | 519,8 | **Größe (ha):** | 94,4 |

**Kartenausschnitt**




VRG Windenergie ggü. ersten Planentwurf 2025 verändert

VRG Windenergie ggü. ersten Planentwurf unverändert

Potenzialfläche

VRG Windenergie verändert in der Umgebung

VRG Windenergie unverändert in der Umgebung

Potenzialfläche in der Umgebung

WEA in Betrieb

WEA vor Inbetriebnahme

# Anl. 2 zum Umweltbericht PR I: Datenblatt PR1_SLF_110 2. Entwurf

## Konfliktrisikoanalyse

**Kapitel 4.5.1.1 LEPWindVO – Siedlungsstruktur**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G (1) | 800 bis 1.000m Umgebungsbereich von Siedlungsbereichen | mittel | 51,8 | ha | mittel | 3,7 | ha |
| 1 G (2) | Umgebungsbereich um Flächen für den Gemeinbedarf | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 2 G | Umgebungsbereich um planverfestigte Siedlungsflächen im Außenbereich | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Umgebungsbereich um Siedlungsachsen, Baugebietsgrenzen und Entwicklungs- und Entlastungsorte | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Stadt- und Umlandbereiche sowie Verdichtungsräume | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Umfassung von Ortslagen | mittel | | | gering | | |

**Kapitel 4.5.1.2 LEPWindVO – Miltärische Belange, Infrastruktur, Tourismus/ Erholung sowie Freiraumschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Militärische Bereiche | hoch | 519,8 | ha | hoch | 94,4 | ha |
| 4 G (1) | Abstände zu bestehenden Infrastrukturen des Straßenverkehrs | mittel | 7,1 | ha | mittel | 3,0 | ha |
| 4 G (2) | Abstände zu geplanten Infrastrukturen des Straßenverkehrs | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G | An- und Abflugbereiche sowie Hindernisbegrenzungsflächen von Flugplätzen | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 8 G | Korridore von Richtfunkstrecken | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 9 G | Mittel- und Binnendeiche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 10 G | Bestehende und geplante Infrastrukturen des Hoch- und Höchstspannungsnetzes | mittel | 20,4 | ha | mittel | 3,0 | ha |
| 11 G | Schwerpunkträume für Tourismus u. Erholung/ Kernbereiche für Tourismus u./o. Erholung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 12 G | Regionale Grünzüge | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 13 G | Landschaftsschutzgebiete | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Naturparke | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.3 LEPWindVO – Gebiets- und Artenschutz**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 G (1) | Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 5 G (1) | Wichtige Verbundachsen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems | gering | 36,8 | ha | mittel | 15,7 | ha |
| 5 G (2) | Kleinstbiotope | gering | 0,3 | ha | gering | 0,1 | ha |
| 13 G | Landesweit bedeutsame Schlafgewässer der Kraniche | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 14 G | Nahrungsgebiete für Gänse und Singschwäne | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 15 G | Hauptachsen des überregionalen Vogelzugs mit Bedeutung | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 16 G | Wiesenvogel-Brutgebiete mit hohen Siedlungsdichten | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (1) | 2km Radius um Schwarzstorchbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 17 G (2) | 1,2km/1km Radius um Rotmilan-/ Weißstorchbrutplätze sowie 2 km um Seeadlerbrutplätze | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 18 G | Nordfriesische Inseln | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.4 LEPWindVO – Boden und Wasser**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Übrige Gewässer zweiter Ordnung sowie Seen und Teiche unter einem Hektar | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Vorranggebiete Binnenhochwasserschutz | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 4 G | Gewässertalräume | mittel | 29,9 | ha | mittel | 19,0 | ha |
| 5 G | Vorbehaltsgebiete für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 6 G | Geotope | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 7 G | Kompensations- und Ökokontoflächen | gering | 0,5 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Kapitel 4.5.1.5 LEPWindVO – Kultur und sonstige Sachgüter**

| | Grundsatz | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | | Konfliktrisiko | betroff. Fläche | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 G | Belange des Denkmalschutzes | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |
| 3 G | Sichtkorridore um die UNESCO-Welterbestätte Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk | gering | 0,0 | ha | gering | 0,0 | ha |

**Hinweise**

In Bezug auf militärische Belange kann es gegebenenfalls zu Auflagen im Genehmigungsverfahren kommen.

Innerhalb des Vorranggebietes sind wasserwirtschaftlich relevante Talräume vorhanden, die im Zuge der konkreten Genehmigungsplanung von WEA regelmäßig freizuhalten sind. In Ausnahmefällen können WEA zugelassen werden, wenn sie am Rand des Talraums errichtet werden sollen, keine Anlagenteile, Zuwegungen, Leitungen oder ähnliches innerhalb des Talraums verlaufen und die zuständige Wasserbehörde einer Errichtung explizit zugestimmt hat.

**Abwägungsentscheidung**

Die Potenzialfläche wird teilweise als Vorranggebiet Windenergie übernommen. Dabei werden westlich der Straße Norderfeld ausschließlich die bereits mit WEA bebauten Bereiche übernommen, da sich die übrigen Flächenteile innerhalb des Schutzbereichs um die Verteidigungsanlage Bramstedtlund befinden, der einen Radius von fünf Kilometern um die Verteidigungsanlage betrifft. Innerhalb des Schutzbereichs bedarf die Errichtung von WEA der Genehmigung der Schutzbereichsbehörde. Grundsätzlich unterliegt die Windkraftnutzung in diesem Bereich erheblichen Restriktionen und ein weiterer Zubau ist entsprechend den der Landesplanungsbehörde vorliegenden Informationen seitens der zuständigen Schutzbereichsbehörde mit den Verteidigungsbelangen nicht mehr vereinbar. Die bereits in der Fläche bestehenden WEA waren Teil eines seitens der Bundeswehr zugesagten Kontingents an Anlagen innerhalb des Schutzbereichs; die Möglichkeit eines weiteren Zubaus wird nicht in Aussicht gestellt. Um dem öffentlichen Interesse an fortbestehender Nutzung bereits vorhandener Infrastruktur sowie dem berechtigten Interesse der Altanlagenbetreiber an einem Weiterbetrieb sowie einem potenziellen ortsnahen Repowering Rechnung zu tragen, werden die Bereiche eng um die bestehenden WEA als Vorranggebiet übernommen. Der mit WEA bebaute Flächenteil östlich der Straße Norderfeld wird vollständig übernommen, da hier keine Restriktionen hinsichtlich militärischer Belange zu erwarten sind.
Der westliche Teil der Potenzialfläche wird von der Landesstraße 1 durchquert, welche mit Anbauverbots- und Anbaubeschränkungszonen versehen ist. Innerhalb dieser Zonen ist eine Windenergienutzung nur unter bestimmten Voraussetzungen und unter Wahrung der Sicherheit und der Leichtigkeit des Verkehrs zulässig. Gleichwohl wird der Überlagerungsbereich ebenfalls als Vorranggebiet übernommen, da der Belang auf Ebene des immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens hinreichend berücksichtigt werden kann. Darüber hinaus wird davon ausgegangen, das die freizuhaltenden Abstände geringer sind als diejenigen, die WEA ohnehin mindestens untereinander einhalten müssen, weshalb die Ausnutzung der Windenergiegebiete nicht maßgeblich eingeschränkt wird.
Im westlichen Bereich wird die Potenzialfläche von einer Achse des Biotopverbundsystems durchquert, welche im Bereich des bestehenden Windparks ebenfalls als Vorranggebiet übernommen wird. Es wird davon ausgegangen, dass der Schutzbelang im Rahmen der konkretisierten Standortplanungen im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren angemessene Berücksichtigung finden kann und gleichzeitig die Nutzbarkeit des Vorranggebiets nicht wesentlich eingeschränkt wird. Dies gilt auch für den betroffenen Gewässertalraum entlang der Lecker Au.
Im nördlichen Bereich reduziert sich das Vorranggebiet zum zweiten Planentwurf geringfügig, da hier ein sonstiges Sondergebiet mit dem festgelegten Umgebungsbereich von 400 Metern berücksichtigt wird.